

etellen



BLACK
BOX

CINEMA

METROPOL



tanzhaus
nrw



D'haus
Düsseldorfer
Schauspielhaus



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Kamp edchen

JAZZ
JAZZ

Düsseldorfer
Nationaltheater
Theater



Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e.V.



Bürgerkultur
Düsseldorf

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Oktober 2026/47. Jhg.

www.biograph.de



Will You become a Zombie with Me?

Halloween-Gathering zwischen
Wet-Glamour, Drag und Transformation
Mit Chiara Bersani und Kollaborateur*innen
31. Oktober tanzhaus nrw



Will You become a Zombie with Me?

Halloween-Gathering zwischen Horror, Popkultur und queerer Utopie am tanzhaus nrw

Ein Zombie, ein Oktopus, ein Fischschwanz – und irgendwo dazwischen die Frage: Wie wollen wir einander begegnen? Zum Halloween-Gathering am **31. Oktober** lädt die italienische Choreografin und Performerin Chiara Bersani ein. Und sie hat einen ungewöhnlichen Ort dafür gewählt: das Momentum Spa – mit Pool und Entspannungsräumen. Hier, im Wasser, am Beckenrand oder auf der Liege, dürfen Körper ihre gewohnten Bewegungsmuster abstreifen, untertauchen, auftauchen, sich verwandeln. Für einen Abend entsteht mit einem crip-queeren Künstler*innenteam ein Ort für Drag, Sounds, Performance und vor allem: für Begegnung.

Bersani ist eine der wichtigsten zeitgenössischen Choreograf*innen und tourt international. Zuletzt war sie als Performerin Teil der Eröffnungszeremonie der Paralympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 und berührte damit ein riesiges Publikum. Ihre künstlerische Arbeit beginnt dort, wo vertraute Vorstellungen von Körpern ins Wanken geraten. Zombies sind bei Bersani Figuren widerständiger Lebendigkeit: Körper, die sich weigern zu verschwinden, die weiter tanzen, begehren, Lust empfinden. „Will you become a zombie with me?“ ist eine Einladung. Komm, wie du bist. Komm, wie du sein möchtest. Verwandle dich.

Bersani verortet ihre Praxis aus einer queer-crip Perspektive und versteht Kunst immer auch als aktivistische Praxis: als Möglichkeit, Körper, Normen und Vorstellungen von Teilhabe neu zu denken. Zugleich ist das Momentum Spa nur bedingt barrierefrei – nicht alle Access Needs können im Rahmen der Veranstaltung erfüllt werden. Genaue Angaben zu den Bedingungen vor Ort und zu Access gibt es auf der Webseite des tanzhaus nrw. Wer kann dabei sein, unter welchen Bedingungen und was braucht es, damit aus einem Raum ein gemeinsamer Raum wird? Damit geht die Reihe Tanzt euch zusammen! – Choreografien der Begegnung des tanzhaus nrw in ihre dritte Ausgabe. Nach Saïdo Lehlouh und Malik Nashad Sharpe kuratiert Bersani nun ein Halloween-Gathering zwischen Horror, Popkultur und queerer Utopie. Gemeinsam mit lokalen Künstler*innen wie dem Get Over It DJ-Collective entsteht ein schaurig-liebevolles Partyformat, bei dem Grenzen zwischen Gäst*innen und Performer*innen, zwischen Körpern und Wesen des Dazwischen verschwimmen. Also: Will you become a zombie with us? //

Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

Theater und...

- 03 Frau Liese wünscht...
- 07/15 Forum Freies Theater
- 08 Theater der Klänge
- 09 Programm Eine Welt Tage
- 13/14 D'dorfer Schauspielhaus
- 14-15 Theater in Düsseldorf
- 15 Kom(m)ödchen
- 16 biograph Bühnentipps
- 23 Düsseldorfer Marionetten-Theater
- 29 Savoy Theater
- 35 Ratingen
Kulturprogramm 26 / 27
- 48 Die Komische Oper im Schloss
Jägerhof / Goethe-Museum
- 63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 02/10-11 Tanzhaus NRW
- 03 Jazz Schmiede
- 04-05 zakk
- 06/46 Tonhalle
- 12 Tanz in Düsseldorf
- 14/55 Deutsche Oper am Rhein
- 49 IDO Festival 2025

Kunst

- 50 Ausstellungen im
Museum Ratingen
- 51 Niki de Saint Phalle
im Kunstpalast
- 52/53 Künstler in Düsseldorf:
Bernd Engberding
- 54 Kunst aus Düsseldorf
herman de vries
in der ZERO foundation
- 54 Galerien und Museen
im Oktober
- 54 Kunst-Stücke: Corina Gertz
- 55 Simon Schubert
Lichtlinien

Literatur

- 47 Die biograph
Buchbesprechung



Die Blutgräfin

Film ABC Neue Filme in Düsseldorf

- 21 Alte Liebe
- 26 Die andere Seite
- 27 Biermann
- 27 Die Blutgräfin
- 25 Bob Trevino Likes It
- 19 Bruno – Der junge Kreisky
- 24 Call Me Queen
- 26 Chopin – Eine Sonate in Paris
- 19 Corpus Delicti
- 19 Digger
- 24 Das Ding mit Federn
- 19 Frau Winkler verlässt das Haus
- 26 Glaube
- 24 Heimsuchung
- 22 Hope
- 28 Klara und die Sonne
- 22 Eine Krankheit wie ein Gedicht
- 24 La Graciosa – Kanarische Träume
- 25 Liebhaberinnen
- 21 Lügen über meine Mutter
- 26 Materia Prima –
New Energy. Old Powers?
- 23 Meeting the Buddha
- 25 Moscas – Fliegen
und andere Gäste
- 20 NAZA
- 28 Queens of the Dead
- 22 The Social Reckoning
- 22 Until We Talk
- 20 Verity – Dunkle Geheimnisse
- 20 Watching People Watching Birds
- 23 Whistleblower
- 20 Wohin mit mir?

Kino

- 18 Filmfestspiele Venedig
Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz
und Anne Wotschke
- 18-28 Erstaufführungen
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 28-38 Filmindex -
Repertoire der Filmkunstkinos
- 33 Sonderprogramme
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 32 Kinderkino
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 39-45 Programm Black Box

Termine

- 56-63 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick

Kraftvolle, farbenfrohe Nanas, blaue Pferde, Asia Pop und Feste, Filme, Theater, Konzerte und am Ende noch die Herbstferien

Eigentlich ein Grund zur Freude und froher Erwartung, wenn da nicht das bestürzende Wahlergebnis des 6. Septembers wäre. Einen Monat später trifft sich der neue Landtag zu seiner konstituierenden Sitzung in Sachsen Anhalt. Egal, ob die „Frau in Rot“ gegen „Blau“ vorher in Mecklenburg-Vorpommern gewonnen hat oder nicht – die Lage ist brenzlig.

Frau Liese wünscht trotzdem von Herzen ein starkes JA zu unserem Zusammenleben, zu unseren Feiern des Lebens. Düsseldorf kommt mir in diesem Herbst wie ein opulenter Präsentkorb vor: Das K20 mit der sagenhaften Franz-Marc-Ausstellung. Und wieder rät Frau Liese dringend zum Erwerb der Artcard, weil Sie sich sicherlich mehrmals das umfangreiche, vielfältige Werk von 120 farbfunkelnden Gemälden gönnen möchten. „Die Suche nach einer besseren Welt“ (der Titel dieser glanzvollen Schau) beunruhigt mich allerdings ein bisschen, weil ich in den Bildern von 1909 – 1914 auch eine nervöse Vorkriegsspannung spüre. Die große Sehnsucht nach Harmonie mit der Natur wird geradezu sinnlich in Pferden und Füchsen, Katz und Hund beschworen. Doch da gibt es auch das düstere „Arme Land Tirol “ – das mit schwarzen, ausgemergelten Kleppern, Grabkreuzen und abgestorbenen Bäumen ein Unbehagen auslöst. Adler und Regenbogen in einer Bildecke symbolisieren eine Hoffnung, die Franz Marc leider mit vielen Künstlerfreunden teilte (seine Künstlerfreundinnen dachten anders), nämlich die, dass ein Krieg im kriselnden Europa zu einer „Reinigung“ führen würde. Ein brandgefährlicher Irrtum, den nicht nur er mit einem frühen Tod bezahlte, sondern vielen Millionen Menschen (und Tieren) das Leben gekostet hat. Letztendlich führte dieses grausame Gemetzel zu der nächsten Menschheitskatastrophe: zum Holocaust und dem 2. Weltkrieg.

Frau Liese wünscht sich eine bessere Stimmung – und tankt Kraft bei den bunten Nanas im Kunstpalast. Niki de Saint Phalle (geb.1930) hatte zwar auch Fürchterliches erlebt, aber wie sie sich freikämpfte und künstlerisch ein so beeindruckendes, inspirierendes und ermutigendes Gesamtwerk erschuf, das hilft und ermächtigt bis heute uns Frauen – und fortschrittliche Frauenfreunde und Kinder lieben sie auch. Um äußeren und innerem Krieg geht es ganz neu im Schauspielhaus beim träumenden PRINZ VON HOMBURG (Kleist). Ich bin gespannt auf den Regisseur Ulrich Rasche, der für seine Inszenierungen sehr gerühmt wird.

Im NRW Forum freue ich mich auf ASIA POP. Hello-Kitty-Kitsch und ostasiatisches Essen – Animationsfilme und Comics heitern mich vielleicht auf – meine Enkelinnen sicherlich.

Die jüngste überrede ich am Ende des Oktobers dazu, mit der Omi ins Central zu gehen. Dort spielt das Junge Schauspielhaus das „NEINHorn“.

Und Sie, liebe NEINsager und NEINsagerinnen, bitte ich: SAVE THE DATE – den 26. Oktober um 18 Uhr (Montag) vor dem Heinrich-Heine-Institut, Bilkerstr.12-14. Kommen Sie auf die „Straße der Romantik und der Revolution“ und stören wir gemeinsam den Vortrag in diesen Räumen (angemietet von der AfD Düsseldorf), des Nazis Matthias Helferich, dem „freundlichen Gesicht des NS“ (Selbstbezeichnung) „Kulturpolitik von rechts“ will er darstellen und bewerben. NEIN zu dieser bodenlosen Provokation. Bei der Bücherverbrennung flogen Heines Schriften ins Feuer. Wehren wir uns für ihn und für uns.

Zum Schluss wünscht Frau Liese uns allen Erfolg gegen diese Menschenfänger, die „das Blaue vom Himmel“ versprechen, aber uns nur ein BLAUES WUNDER bescheren werden.

Bleiben wir unbeirrt und zuversichtlich. Bleiben wir MENSCH. //

//Ihre Frau Liese



Andy Gillmann - Acoustic Impulse

Fr 02.10. 20:30

Los Pipos - Benefizkonzert für Futuro Si

Sa 03.10. 20:00

Latin Jam Session

Di 06.10. 20:00

Selawy & Hamboz

Beduinenklänge aus der Levante (Jordanien)

Mi 07.10. 20:30

globalklang

Ivan Paduart Trio

feat. Fay Claassen & Paul Heller

Fr 09.10. 20:30

präsentiert von Dual



Roland Danyi Group Preisträger-Konzert

des Young Jazz Talent Award 2026

Sa 10.10. 20:00

Jam Session

Di 13.10. 20:00

Intakt Big Band der VHS Düsseldorf

Mi 14.10. 20:00

Christian Frentzen »Pulses«

Fr 16.10. 20:30

Anna Galtschenko - Selah Quintett

Sa 17.10. 20:30

New Faces

Jam Session

Di 20.10. 20:00



Wenet

Fr 23.10. 20:00

Benedikt Fröhlich Trio

Sa 24.10. 20:30

New Faces

Jam Session

Di 27.10. 20:00



Michael Stephenson meets

the Alexander Claffy Trio

Fr 30.10. 20:30

On Stage

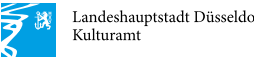
Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

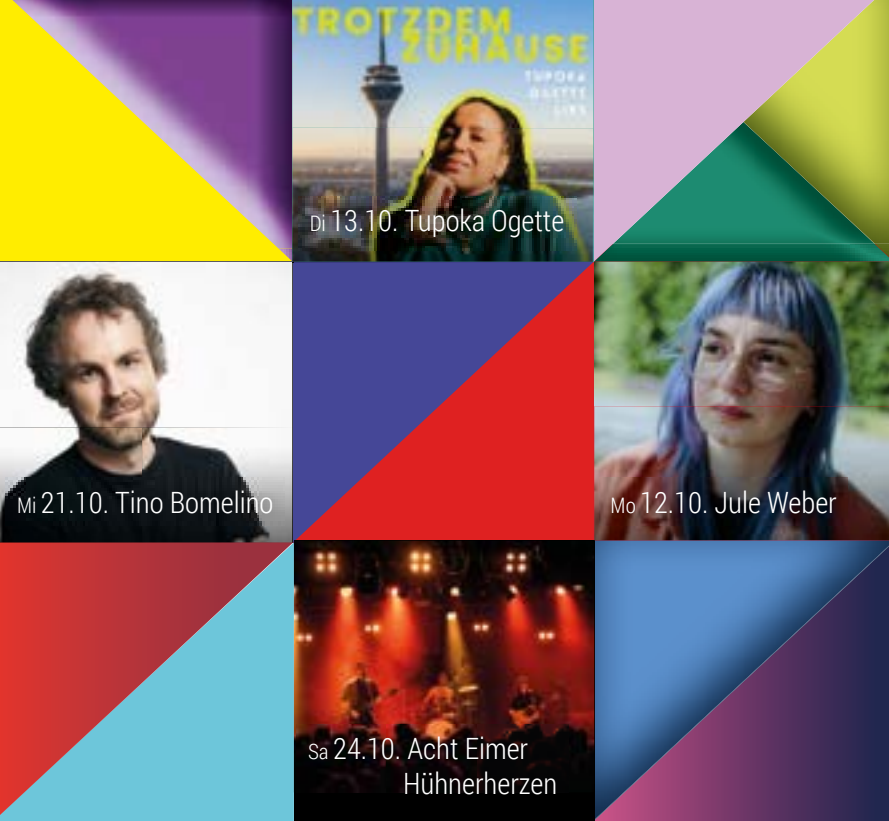
Culture Club

So 25.10. 19:00

Sing mit... gemeinsam.singen.grenzenlos

Do 29.10. 19:00





Blind, Lahm, Taub - die behinderte Comedyshow

Tan Caglar, Okan Seese und Timur Turga bringen gemeinsam Comedy auf die Bühne, die Grenzen sprengt und Inklusion mit viel Selbstironie und Humor erlebbar macht. Rollstuhl, Blindenstock und Gebärdensprache gehören dabei selbstverständlich zum Bühnenalltag. Mit bissigem Witz, Charme und jeder Menge Selbstironie zeigen die drei Comedians: Humor kennt keine Grenzen. Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht. **Do 15.10. • 20 Uhr • VVK € 31,50**

Tino Bomelino

Tino verspricht einen Abend voller Hoffnung – auch wenn die Fakten dagegen sprechen. Mit Stand-up, Songs und Cartoons nimmt er uns mit in eine Welt, in der alles gut wird, Probleme verschwinden und Künstliche Intelligenz offenbar längst das Sagen hat. **Mi 21.10. • 20 Uhr • VVK € 20,90 / AK € 22**

Acht Eimer Hühnerherzen

Acht Eimer Hühnerherzen sind ein halbakustisches Nylon-Saiten Trio mit den drei Musikstilen Powerviolence-Folk, Kakophonie und Bindungsangst. **Sa 24.10. • 20 Uhr • VVK € 29,50**

zakk vs. Zombies | Halloween Party

Das zakk verwandelt sich an Halloween in eine charmant-gruselige Partyzone. DJ Ingwart und DJ Major Tom sorgen mit Rock, Hits und Classics für den passenden Soundtrack. Auf dem zweiten Floor heißt es „SubKult – Dance of the Dead“: Hier treffen Wave, Gothic und Electro auf die Nacht der Monster und Horrorgestalten. **Sa 31.10. • 21 Uhr • VVK € 12,50 / AK € 13**

Rock History

Das lange Warten hat ein Ende: DJ Ingwart bringt wieder die großen Rockklassiker der 70er und 80er auf den Plattenteller. Von AC/DC und Led Zeppelin über Pink Floyd und Queen bis ZZ Top – gefeiert werden die Hymnen einer ganzen Generation. Rockmusik, die man nicht nur hört, sondern spürt: Die Tanzfläche wird zum Treffpunkt für alle, die mit diesen Songs groß geworden sind oder den legendären Sound neu entdecken möchten. Mit DJ Ingwart steht dabei ein echter Kenner an den Turntables, der seit den Anfangstagen der Rockhistory für den besonderen zakk-Rocksound steht. Das ist ein Einzeltermin, den keiner verpassen sollte. **Fr 23.10. • 21 Uhr • AK € 10**



Demnächst im zakk: 3.11. The Notwist • 6.11. Fuffifufzich • 7.11. Liedfett • 9.11. FIL: Endlich wieder jung • 12.11. Quichotte • 17.11. True Loves • 18.11. Songslam • 24.11. Mighty Oaks • 25.11. Sarah Kuttner: „Mama & Sam“ • 26.11. Alex Stoldt • 28.11. Selig • 29.11. Matinee: Wilhelm Busch • 2.12. Triggerfinger • 4.12. Steiner & Madlaina • 9.12. Max Goldt • 10.12. Blumfeld (Lieblingsplatte) • 12.12. Akua Naru (Lieblingsplatte) • 13.12. Tristan Brusch (Lieblingsplatte) • 17.12. Drangsal (Lieblingsplatte) • 20.12. Poesieschlachtpunktacht • 21.12. beslik • 14.1.2027 Matilde Keizer • 21.1.2027 Helene Bockhorst: „Lebefrau“ • 28.1.2027 Jan Philipp Zymny • 6.2.2027 KAIOKEN 3 • 14.2.2027 Senta • 16.2.2027 The Rasmus • 27.2.2027 Hinterlandgang • 3.3. + 4.3.2027 Pawel Popolski • 5.3.2027 Shantel & Bucovina Club Orkestar • 10.3.2027 Abdul Kader Chahin • 13.3.2027 MIA. • 23.3.2027 Teresa Reichl • 12.5.2027 Stiehler/Lucaciu • 22.5.2027 Smoke Blow

Literaturtage Düsseldorf 2026

Vom 10. bis 20. Oktober finden zum dritten Mal die Literaturtage Düsseldorf statt. Das zakk ist gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut und dem Literaturbüro an der Organisation beteiligt und bringt Literatur auf die Bühne.

Unter dem Motto „Wir werden“ geht es um Veränderung, neue Perspektiven und die Lust am Um- und Neudenken. Die Literaturtage verbinden Lesungen, Gespräche und Begegnungen mit Autorinnen und Autoren – und schaffen Raum für gute Texte, spannende Gedanken und anregenden Austausch.

Jule Weber

Jule Webers Gedichte erzählen von der Zerbrechlichkeit des Lebens, von Nähe und Einsamkeit und von der Suche nach einem Zuhause und festem Boden in einer lauten Welt. Sie verbindet persönliche Erinnerungen mit gesellschaftlichen Fragen und richtet den Blick auf die leisen Momente, Krisen und Gedanken, die uns prägen. Ihre Lyrik ist politisch, melancholisch, sprachverliebt und feministisch. Jule Weber (*1993) ist Lyrikerin und Podcasterin und eine prägende Stimme der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene. 2023 wurde sie als Poetin des Jahres ausgezeichnet. **Mo 12.10. • 20 Uhr • VVK € 16,50 / AK € 18**

Tupoka Ogette

Tupoka Ogette erzählt von ihrem Aufwachsen als Schwarzes Kind in der DDR, von Zugehörigkeit und Ausgrenzung, Flucht und Verlust, aber auch von Liebe, Mutterschaft und Selbstermächtigung. Ihre persönliche Geschichte führt von der DDR über Westberlin bis in die Gegenwart und verbindet individuelle Erfahrungen mit einem Stück deutscher Geschichte. Tupoka Ogette (*1980) ist Autorin und Expertin für Rassismuskritik. Ihr Buch „exit RACISM“ wurde zum SPIEGEL-Bestseller. Zudem veröffentlichte sie „Und jetzt du“ und „Tag für Tag aktiv gegen Rassismus“. **Di 13.10. • 20 Uhr • VVK € 26,40 / AK € 28**

Vorverkauf im zakk

Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie dienstags und mittwochs ab 18 Uhr in unserer Kneipe in der Fichtenstr. 40. Achtung: Bei ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets einschließlich des Düsselpasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Infos zu aktuellen Öffnungszeiten findet ihr auf: zakk.de



zakk.de • Fichtenstraße 40 • Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

Fr 2.10. Trainingslager für junge Slam Poet*innen Neue Trainingszeiten für Wortinteressierte • 17 Uhr • Eintritt frei
Fr 2.10. **Ausverkauft:** Drunken Masters "Die Demontage geht immer noch weiter-Tour 2026" • 20 Uhr • VVK € 33,80
Sa 3.10. Trainingslager für junge Slam Poet*innen Neue Trainingszeiten für Wortinteressierte • 11 Uhr • Eintritt frei
Sa 3.10. Subterfuge + Oh Henry Micropop Week • 20 Uhr • VVK € 13,50 / AK € 15
So 4.10. Trainingslager für junge Slam Poet*innen Neue Trainingszeiten für Wortinteressierte • 11 Uhr • Eintritt frei
So 4.10. Die Spur des Geldes Ein interaktiver Stadtrundgang • 13 Uhr • Eintritt frei
So 4.10. Thee Sinseers Love Stories Tour • 20 Uhr • VVK € 27,50
Mo 5.10. Düsseldorfer Tauschring: Frühstück Frühstück & Information 10:30 Uhr • Eintritt frei / Frühstücksbuffet € 3,50
Di 6.10. WingTsun - Selbstverteidigung für Alle! Kostenloses Kennenlerntraining • 19:30 Uhr • Eintritt frei
Di 6.10. **Ausverkauft:** Bibiza Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 37,45
Mi 7.10. Arne Semsrott: Gegenmacht aktivistische Satire • 20 Uhr • VVK € 22,50 / AK € 24
Mi 7.10. Gemeinsam gegen die weibliche Genitalbeschneidung Informationsveranstaltung • 20 Uhr • Eintritt frei
Do 8.10. Lara Ermer: Leicht entflammbar Neues Programm • 20 Uhr • VVK € 21 AK € 25
Fr 9.10. Wir können auch anders: 50+ Party am 2. Freitag • 20 Uhr • AK € 10
Fr 9.10. Der Rockclub jeden 2. Freitag • 22 Uhr • AK € 10
Sa 10.10. Roma in NRW, Deutschland und Europa Menschenwürde und Gleichberechtigung im Blick • 11 Uhr • Eintritt frei
Sa 10.10. Ein Abend mit Olga Tokarczuk Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 11,50 / AK € 12
So 11.10. Tagesexkursion in die Gedenkstätte „Kaserne Dossin“ Edelweißpiratenfestival 2026 • 9 Uhr • Teilnahmebeitrag € 30
So 11.10. Wir lesen uns: Social Reading in der Fliese mit lit. Liebe Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • Eintritt frei
So 11.10. Tobias Lehmkuhl: "Keine von uns - Das Leben der Irmgard Keun" Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 9,50
Mo 12.10. Son Lewandowski: „Die Routinen“ & Verena Keßler: „GYM“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 9,50 / AK € 10
Mo 12.10. Jule Weber: Ich zeichne meinen Standort auf die Haut Literaturtage Düsseldorf 2026 • 20 Uhr • VVK € 16,50 / AK € 18
Di 13.10. Sebastian Brück: "Der Über-Dandy" Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 9,50
Di 13.10. Tupoka Ogette: Trotzdem Zuhause. "Ein Memoir" Literaturtage Düsseldorf 2026 • 20 Uhr • VVK € 26,40 / AK € 28
Mi 14.10. Transformationscafé 1001 Plateau • 17 Uhr • Eintritt frei
Do 15.10. EXPERIMENTALE XII. Literatur und Medien Literaturtage Düsseldorf 2026 • 18 Uhr nicht im zakk • Eintritt frei
Do 15.10. Selim Özdoğan: „Ihr kriegt uns hier nicht raus“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 11,50
Fr 16.10. Verena Güntner: „Medulla“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 18 Uhr nicht im zakk • VVK € 11,50
Fr 16.10. Back to the 80s jeden 3. Freitag • 22 Uhr • AK € 10
Fr 16.10. Subkult Klub jeden 3. Freitag • 23 Uhr • im Eintritt der 80er Party enthalten
Sa 17.10. sinthujan varatharajah: „wo zeit stehen bleibt“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 11,50
So 18.10. „Nach Santiago wollte ich nie“ – Buchwanderung mit Cornelia Koch Literaturtage Düsseldorf 2026 • 15 Uhr nicht im zakk • Eintritt frei
So 18.10. Silke Scheuermann: „Zweites Buch der Unruhe“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr nicht im zakk • VVK € 10
So 18.10. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5
Mo 19.10. Şeyda Kurt: „Zeit der Monster“ Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19:30Uhr nicht im zakk • VVK € 13
Di 20.10. Tango im zakk argentinisches Lebensgefühl in Flingern • 19 Uhr • Eintritt frei
Di 20.10. Werkstattlesung & Abschlussparty Literaturtage Düsseldorf 2026 • 19 Uhr • Eintritt frei
Mi 21.10. Tino Bomelino: ALLES WIRD SUPER GUT* Wirklich. Sie dürfen loslassen. • 20 Uhr • VVK € 20,90 / AK € 22,00
Fr 23.10. Mädchenfest im zakk - Party! Feier der Mädchenkultur-Wochen 2026 • 12 Uhr • Eintritt frei
Fr 23.10. Rock History nur zweimal im Jahr • 21 Uhr AK € 10
Sa 24.10. Acht Eimer Hühnerherzen "jetzt nicht später" Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 28
Do 29.10. Red Hot Chilli Pipers The Back To Roots Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 40
Fr 30.10. Schamlos - die Halloween Edition Deine Queere-Party • 22 Uhr • AK € 22
Sa 31.10. Halloween Party zakk vs. Zombies • 21 Uhr • VVK € 12,50 / AK € 13



Ente Tod und Tulpe Tina El-Fayoumi
Foto: Jonte Balders

„Ente, Tod und Tulpe“ Ein Familienkonzert über Freundschaft, Abschied und das Leben

Was, wenn der Tod plötzlich neben einem sitzt – und gar nicht unheimlich ist? Wenn er zuhört, Fragen stellt, mit einem spielt und schließlich sogar ein wenig traurig wird? In Wolf Erlbruchs Bilderbuchklassiker „Ente, Tod und Tulpe“ begegnen sich zwei sehr ungleiche Wesen: eine lebensfrohe, neugierige Ente und der Tod. Aus der zunächst befremdlichen Begegnung wächst eine zarte Freundschaft. Nun kommt diese ungewöhnliche Geschichte in der Tonhalle auf die Bühne – als Familienkonzert für alle ab sechs Jahren. Das Thema ist groß. Und eines, über das Erwachsene oft nur ungern sprechen. Tod und Sterben sind in unserer Gesellschaft weitgehend tabuisiert. Kinder haben aber oft ziemlich konkrete Vorstellungen vom Tod, und sie haben Fragen dazu – ganz gleich, ob sie mit dem Sterben eines geliebten Menschen oder mit dem Tod des Haustiers in Kontakt kommen. Kindern formulieren die Fragen nach dem Ende des Lebens oft erstaunlich direkt. Was ist der Tod? Wohin geht man, wenn man nicht mehr lebt? Warum müssen Menschen sterben? Kinder brauchen ehrliche Antworten auf ihre Fragen – und Kunst und Musik können einen Raum schaffen, in dem diese Fragen mit mehr Leichtigkeit betrachtet werden können.

„Ente, Tod und Tulpe“ tut genau das. Ohne zu verniedlichen und ohne das Sterben zum Schrecken zu machen, erzählt die Geschichte vom Abschiednehmen und zugleich vom Leben. Die Ente nutzt ihre Zeit: Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Gründeln, wobei sie allerhand brauchbare und interessante Dinge findet, die von Menschen im Teich zurückgelassen wurden. Sie entdeckt die Welt, tanzt gerne, klettert mit dem Tod auf einen Baum und möchte möglichst viel erleben. Sie fragt, was nach dem Tod kommt. Der Tod weiß es selbst nicht. Gemeinsam denken die beiden darüber nach, während über ihnen die Sterne aufgehen. Als die Ente schließlich stirbt, legt der Tod ihr eine Tulpe auf das Gefieder und lässt sie auf dem Fluss davontreiben. Die Tulpe war die Lieblingsblume der Ente. Der Tod bleibt zurück und trauert. Es ist eine Geschichte von großer Zartheit, gerade weil sie nichts beschönigt. Der Tod ist hier kein finsterner Gegenspieler, sondern ein eigenwilliger,

manchmal sogar leichtfüßiger Begleiter. Und die Ente liebt das Leben bis zu ihrem letzten Atemzug. So entsteht ein Blick auf den Tod, der nicht die Angst in den Mittelpunkt stellt, sondern Nähe, Abschied, Erinnerung und die Frage, was das Leben kostbar macht. Auf der Bühne verkörpern die Schauspieler Tina El-Fayoumy und Simon Labhart die Ente und den Tod. Begleitet werden sie von den Musikerinnen und Musikern der Düsseldorfer Symphoniker, die rund um den Ententeich Platz nehmen – nicht im klassischen schwarzer Konzertkleidung, sondern in Grün- und Brauntönen, als wären sie das Ufergras. Simon Rummel hat für die kleine Kammerorchesterbesetzung aus Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Streichern die Musik eigens arrangiert und einen klingenden Faden durch die Geschichte gesponnen. Er spielt die Tasteninstrumente. Dabei wird er unterstützt von dem Jazz-Perkussionisten Michael Griener, der auch Marimba spielt. Es gibt aber auch Improvisationen und Klänge zu hören, die man so in einem Konzertsaal nicht unbedingt erwartet: gestimmte Messingzungen, ein mit dem Bogen angestrichenes leeres Weinglas oder Rauschpfeifen.

Die Werke des Familienkonzerts reichen von Tschaikowskys „Chinesischem Tanz“ aus dem „Nussknacker“ und der beschwingten „Pizzicato-Polka“ von Strauss bis zu Anton Webern, Olivier Messiaen und Bela Bartók – Musik, die zum Kichern, aber auch zum Nachdenken bringt, die Trost spendet und Wärme gibt. So wird aus einem Konzert über den Tod vor allem ein Konzert über das Leben: über Neugier und Freundschaft, über das Staunen, das Loslassen und darüber, dass Trauer ihren Platz haben darf. Vielleicht ist das gerade deshalb ein Familienkonzert, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Denn „Ente, Tod und Tulpe“ gibt nicht vor, die großen Fragen beantworten zu können. Es lädt dazu ein, sie gemeinsam auszuhalten – und ihnen mit Musik, Poesie und einem offenen Herzen zu begegnen. //

Ente, Tod und Tulpe – Familienkonzert für alle ab 6 Jahren
Samstag, 10. Oktober 2026, 11 Uhr
tonhalle.de

GENETIK WOYZECK

HARRIET MARIA &
PETER MEINING
LARS RUDOLPH

9.10.

mit Videoauftritten von: Blixa Bargeld, Ben Becker,
Frank Castorf, Nick Cave, Herbert Fritsch, Irm Hermann, Udo Lindenberg,
Eva Mattes, Christoph Schlingensiefel und Martin Wuttke

PERFORMANCE			
FFT im KAP1	Konrad-Adenauer-Platz 1	40210 Düsseldorf	fft-duesseldorf.de

Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Foto: Stephan Floss



Simulation Resonanzraum 40
Foto: Theater der Klänge

RESONANZRAUM 40 – Das Archiv wird zum Erleben

Ab 40 Jahre Theater der Klänge. 40 Jahre, in denen im Theater der Klänge Probenstudio in Düsseldorf-Pempelfort eine Welt entstand, die sich nicht nur für die Bühne, sondern immer zunächst im Proberaum entwickelte. Zum Jubiläumsjahr 2026/27 verwandelt sich dieser Ort des Ursprungs in einen „**Resonanzraum**“, der die Grenzen zwischen Archiv, Installation und lebendiger Performance auflöst.

„Wir wollten kein Archiv. Ein Archiv verwahrt. Unser Resonanzraum soll klingen – und wo etwas klingt, ist es nicht vorbei, sondern gegenwärtig.“ Diese Worte des künstlerischen Leiters Jörg U. Lensing definieren das Herzstück des Projekts. Statt kuratierter Einzelbilder füllen über 500 Artefakte – von Texten über Ton- und Videodateien bis hin zu Originalbildern, Noten, Entwurfsskizzen, Probeprotokollen, Briefe und vielem mehr – eine Stunde lang den gesamten Raum. Durch Videomapping-Technologie werden Wände, Boden und Decke zu einer einzigen, pulsierenden Projektions- und Ausstellungsfläche. Eine Surround-Lautsprecheranlage erschafft einen dreidimensionalen Klangraum, in dem historische Aufnahmen aus vier Jahrzehnten mit neuen Kompositionen zu einem immersiven Sounddesign verschmelzen.

Das Ergebnis ist „Nachklang“, eine einstündige, immersive audio-visuelle Raumbespielung, die nicht chronologisch erzählt, sondern als Konstellation aus Bild, Klang und Bewegung erfahrbar ist. Das Publikum ist frei: auf einer eigens installierten Tribüne, liegend auf dem Tanzteppich oder sich zwischen den Projektionen bewegend. Es ist kein passiver Zuschauer, sondern Teil einer sich stetig weiterentwickelnden Symbiose aus Vergangenheit und Gegenwart.

Wer immersive Ausstellungserlebnisse kennt, wird hier fündig – aber anders: Was hier an Wänden und Boden in großformatigen Projektionen lebendig wird, sind keine großflächigen Reproduktionen fremder Kunstwerke, sondern das eigene, lebendige Archiv eines freien Musik- und Tanztheaters. Über 500 Artefakte aus vier Jahrzehnten verdichten sich zu einer raumgreifenden Komposition aus Licht und Klang, eigens komponiert von Jörg U. Lensing und Varun Krishnan für diesen Ort.

Und das Konzept geht weiter, als es klassische immersive Ausstellungen könnten: Denn einmal im Monat kehrt die Bühne selbst in den Ausstellungsraum zurück. Mitglieder des Ensembles spielen Aufführungen historischer

Produktionen – live, im direkten Dialog mit dem projizierten Archiv. Wo andere immersive Shows bei Bildern bleiben, klingt und tanzt hier die Geschichte weiter: An neun Wochenenden zwischen Oktober 2026 und Juni 2027 kehren sechs Suiten und drei Komplettaufführungen aus dem historischen Repertoire – von „Das mechanische Ballett“ über „Der Silberprinz“ bis zu „LUDUS DANIELIS“ oder die „West-Land-Tänze“ – an den Ort ihrer Entstehung zurück. Jede Aufführung fügt eine neue Schicht zum Klangmaterial hinzu, ein Dialog zwischen Live-Performance und projizierter Erinnerung. Immersive

Kunstinstallation und Live-Musiktheater unter einem Dach – das gibt es in dieser Form selten.

Ein Projekt, das Tradition und Innovation, Analoges und Digitales, Performer und Publikum in echter Symbiose vereint. Ein Modell für eine mögliche Zukunft des Theaters, das über das Jubiläumsjahr hinaus als lebendiges Archiv der Musiktheater-Geschichte bestehen wird. //

Resonanzraum 40 – Ein Ort, der die eigene Vergangenheit als Klang und Bild neu zugänglich macht. Begehrbar, hörbar, mitverfolgbar.

Öffnungszeiten & Termine:

1. Nachklang (Immersion):

Dienstags um 18 Uhr und freitags 19:30 Uhr. Eintritt 10,-.

2. Live-Wochenenden:

An ausgewählten Wochenenden (Oktober 2026 – Juni 2027) mit Suiten und Komplettaufführungen (Eintritt 15 – 35,-).

3. Premiere: Samstag, 17. Oktober 2026.

4. Erstes Livewochenende von Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Oktober 2026 mit „Das mechanische Ballett“ (Suite)

Ort: **Theater der Klänge,**

Winkelsfelder Straße 21, 40477 Düsseldorf-Pempelfort.

Tickets: rausgegangen.de | info@theater-der-klänge.de | 02 11 - 46 27 46



TRAU DICH! ENGAGIER DICH!

WWW.EINE-WELT-TAGE.DE

42. DÜSSELDORFER
EINE WELT TAGE 2026

15. AUGUST – 10. OKTOBER 2026

KRISEN BEGEGNEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

UNSERE HIGHLIGHTS IM OKTOBER

**EINE WELT FILMTAGE:
VON SCHAM UND GELD**
(DE/KOS/SV/AL/MK/BE)

DONNERSTAG, 1. OKTOBER 2026

18:15 UHR

**FILMKUNSTKINO METROPOL,
BRUNNENSTRASSE 20**

**ZWISCHEN KOLONIALISMUS UND
KLIMAWANDEL – SOLIKONZERT MIT
VORTRÄGEN ZU INTERNATIONALEN
KLIMATHEMEN**

FREITAG, 2. OKTOBER 2026

AB 19:00 UHR

**JUGENDKULTURCAFÉ FRANZMANN,
RATINGER STRASSE 20**

**LEITUNGSWASSER –
EINE KLARE SACHE**

DIENSTAG, 6. OKTOBER 2026

AB 14:30 UHR

**ZENTRUM PLUS | CARITASVERBAND
DÜSSELDORF E.V., FLURSTRASSE 57C**

**EINE WELT FILMTAGE:
DAS VERSCHWINDEN (FR/DE/DZ)**

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 2026

19:00 UHR

**FILMKUNSTKINO METROPOL,
BRUNNENSTRASSE 20**

**GEMEINSAM FÜR GLOBALE
GERECHTIGKEIT:
30 JAHRE DÜSSELDORFER
EINE-WELT-BEIRAT**

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 2026

AB 18:00 UHR

**STADTMUSEUM DÜSSELDORF,
BERGER ALLEE 2**

**PERSPEKTIVEN IN PERFORMANCE.
GESCHICHTEN, IDENTITÄTEN
UND GLOBALE LEBENSREALITÄTEN
IM DIALOG**

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 2026

AB 19:00 UHR

**BILKER BUNKER (SCHLEUSE 2),
AACHENER STRASSE 39**

**PANDORA.
PAULA PAU & ANDRAS
MENESES SOUSA**

FREITAG, 9. OKTOBER 2026 /

SAMSTAG, 10. OKTOBER 2026

AB 20:00 UHR

**TANZHAUS NRW,
ERKRATHER STRASSE 30**

ARTENSCHUTZTAG

SAMSTAG, 10. OKTOBER 2026

AB 10:00 UHR

**AQUAZOO LÖBBECKE MUSEUM,
KAISERSWERTHER STRASSE 380**

**PODCAST: MitWirkung
FOLGE 3: WARUM ENGAGIEREN SICH
EIGENTLICH IMMER DIESELBEN?**

ERSCHEINT AM 6. OKTOBER 2026

UNTER EINEWELTFORUM.DE

UND AUF ALLEN GÄNGIGEN

PODCAST-PLATTFORMEN

„MitWirkung“ erzählt von Menschen, die sich für globale Gerechtigkeit engagieren. Alex Kofi Appiah spricht über vielfältige Perspektiven, neue Zugänge zum Engagement und die Frage, wie aus einzelnen Initiativen eine starke Gemeinschaft entsteht.

**Immer die
aktuellen Infos?**

Alle aktuellen Veranstaltungen, kurzfristige Änderungen und weitere Informationen finden Sie auch in unserem WhatsApp-Kanal. Einfach den QR-Code scannen und abonnieren.



V. i. S. d. P.: Stephanie Widholm

Die 42. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2026 werden unterstützt durch:
den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf

Schirmherr

Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. wird gefördert durch
das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Düsseldorf.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Umwelt- und Verbraucherschutz

**EINE WELT FORUM
DÜSSELDORF E.V.**

Mit freundlicher Unterstützung von

biograph

Paula Pau & Andras Meneses Sousa *PANDORA*

Uraufführung
Fr 09.10. + Sa 10.10. 20:00

Im Zentrum der Solo-Performance *PANDORA* steht die Figur eines trans Showgirls, geprägt von den Kindheitserinnerungen von Paula Pau an die Kathoey-Kabarettszene Bangkoks. Dort erschien Transfemininität zugleich als Glamour, Spektakel und Disziplin: als sichtbare und gefeierte Präsenz und zugleich als Bild, geformt durch die Erwartungen anderer. In *PANDORA* entfaltet sich diese Ambivalenz im direkten Austausch mit dem Publikum. Das Showgirl ist den Blicken nicht nur ausgesetzt, sondern tritt in den Kreislauf von Begehren und Projektion ein, der ihr Bild hervor und ins Wanken bringt. Die Bühne wird zur zeitgenössischen Büchse der Pandora: ein aufgeladener Raum, in dem Begehren, Fantasie und Angst in Bewegung geraten.

Rahmenprogramm
Sa 10.10. Talk: Panel im Anschluss an die Aufführung

Offenes Foyer *Dance like nobody's watching*

Sa 10.10. ab 15:00, Eintritt frei

Tanzen macht glücklich, bringt Menschen zusammen und lässt uns den Alltag vergessen. Das tanzhaus nrw öffnet regelmäßig das Foyer von 15:00 – 18:00 für alle, die einfach mal richtig abtanzen möchten – jenseits von Konsum und Selbstoptimierung. Mit wechselnden DJs.

Marikiscrycrycry *Hang Time: The Niggaz' I-Ching*

Tanzt euch zusammen! – Choreografien der Begegnung
Uraufführung
Fr 16.10. + Sa 17.10. 20:00

Hang Time: The Niggaz' I-Ching ist eine choreografische Meditation über das Abhängen und das Hängen: in der Luft, am Leben, am seidenen Faden. Braids hängen tief in den Nacken. Zwischen Soca und Bouyon, Séance, Ritual und Gathering entsteht ein Zustand aus Gemeinschaft, Schweben und Heimsuchung. Ausgehend von Schwarzen und karibischen Erfahrungsgeschichten untersucht Marikiscrycrycry Trauer, mentale Gesundheit und die Bruchstellen männlicher Gemeinschaften. Mit *DARK, HAPPY, to the CORE* begeisterte Malik Nashad Sharpe alias Marikiscrycrycry bereits 2024 das Publikum – nun kehrt er mit einer Uraufführung nach Düsseldorf zurück.

Rahmenprogramm
Sa 17.10. Talk: Panel im Anschluss an die Aufführung

Community of Reception *Wie noch nie*

Kurzstücke aus dem Labor für kreative Audiodeskription
So 18.10. 14:00

Wie kann Tanz entstehen und erlebt werden, wenn unterschiedliche Wahrnehmungsweisen Ausgangspunkt sind? Drei Teams aus Künstler*innen mit verschiedenen Sehvermögen entwickeln dazu 10-minütige Kurzstücke. Im Zusammenspiel von Performance, Tanz, Beschreiben, Hören, Spüren und Bewegen kann alles passieren. Die Stücke laden dazu ein, Tanz gemeinsam, vielsinnlich und jenseits visueller Standards zu erleben. Das Showing ist auch ein offener Moment für Publikum und Künstler*innen – mit Austausch und Tanz feiern wir eine Zukunft mit mehr offener Kunst.



Choy Ka Fai *SoftMachine: The Return*

Fr 23.10. + Sa 24.10. 20:00

Der Künstler, Choreograf und spekulative Designer Choy Ka Fai kehrt mit *SoftMachine* ans tanzhaus nrw zurück: Die 2012 begonnene Langzeitrecherche zum zeitgenössischen Tanz Asiens verdichtet Feldforschung, Interviews und Begegnungen mit über 80 Künstler*innen zu einem lebendigen Archiv.

Mehr als zehn Jahre später wird es neu befragt: Soloperformances von Rianto und Surjit Nongmeikapam rücken Biografien und künstlerische Praktiken ins Zentrum. Zwischen Performance, Lecture und Dokumentation entfaltet sich ein Denken durch Körper, das im Rückbezug mögliche Zukünfte öffnet.



Chiara Bersani *Will You become a Zombie with Me?*

Tanzt euch zusammen! – Choreografien der Begegnung
Sa 31.10. Stay tuned: Zeit, Pool-Location und Access-Infos folgen auf unserer Webseite

Will you become a zombie with me? Mit dieser Einladung verwandelt die Choreografin und Tänzerin Chiara Bersani einen Pool in einen queer-crip Begegnungsraum zwischen Halloween-Party, Performance und Wet Glamour. Gemeinsam mit lokalen Künstler*innen und dem Get Over It Collective entsteht ein schaurig-liebevolles Gathering mit Drag, experimentellen Sounds und Figuren aus Horror- und Popkultur. Zombies und andere Wesen des Dazwischen werden zu Bildern von Begehren, Widerstand und Gemeinschaft. Come as you are. Come as you want to be. Transform.

 Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Besucher*innen

 Untertitelung von Lautsprache in Englisch

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.





Im Blick, in der Schweb

Zwei Uraufführungen am tanzhaus nrw

Paula Paul & Andras Meneses Sousa *PANDORA*. Foto: Thomas Lambertz

Im Oktober zeigt das tanzhaus nrw mit *PANDORA* (09.10. + 10.10.) und *Hang Time: The Niggaz' I-Ching* (16.10. + 17.10.) zwei Uraufführungen, die Körper ganz unterschiedlich in den Blick nehmen: als Körper, die einander tragen und verlieren, und als Körper, die betrachtet, begehrt und gelesen werden. Zwei intensive Tanzstücke, bei denen einiges in Bewegung gerät. Zu beiden Stücken gibt es im Anschluss Künstler*innengespräche.

Glamour, Begehren und Fantasie liegen in der Luft, wenn Paula Pau und Andras Meneses Sousa die kleine Bühne in eine zeitgenössische Büchse der Pandora verwandeln. Im Zentrum steht Pau als Showgirl: schillernde Bühnenfigur, Projektionsfläche und selbstermächtigte Performerin zugleich. Pau verbindet Elemente des thailändischen Cabarets mit Showtanz, chinesischer Oper und rituellen Praktiken. Was zunächst wie ein glamouröses Spektakel erscheint, wird zur Untersuchung des Blicks: Wie entstehen Identitäten durch die Erwartungen anderer? Und wie viel Macht liegt darin, gesehen zu werden – und sich diesem Blick zu entziehen?

Gemeinsam mit Sousa entwickelt Pau einen Bühnenraum, in dem Sichtbarkeit, Macht und Handlungsspielräume ständig in Bewegung geraten. Die Bühne trennt die reale Person von der Figur, die sie verkörpert – und macht gerade dadurch sichtbar, wie fragil und wandelbar Identität sein kann. Aus dem Mythos der Pandora entsteht ein Spiel zwischen Begehren und Kontrolle, Fantasie und Realität, Selbstinszenierung und Fremdzuschreibung.

Für den Sound sorgt die experimentelle Sängerin, Songwriterin, Produzentin, Performerin und Multi-Instrumentalistin Trace Polly. In ihrer körperlich und emotional eindringlichen Musik treffen Saiteninstrumente auf Alltagsgegenstände wie

Haar- und Nähmaschinen oder Sexspielzeug. So entsteht ein Soundkosmos, der den Bühnenraum unter Spannung setzt.

PANDORA fragt: Wer schaut? Wer wird gesehen? Und wer entscheidet darüber, was zu sehen ist?

Abhängen kann vieles bedeuten: sich treiben lassen, an etwas festhalten, erschöpft sein – oder buchstäblich in der Luft hängen. Beim Basketball bezeichnet ‚Hang Time‘ den Moment, in dem ein Körper nach dem Absprung länger als erwartet in der Luft zu schweben scheint. In *Hang Time: The Niggaz' I-Ching* nimmt der Choreograf Malik Nashad Sharpe diese Mehrdeutigkeit zum Ausgangspunkt für eine intensive Auseinandersetzung mit Trauer, mentaler Gesundheit und den Bruchstellen männlicher Gemeinschaften. Ausgangspunkt sind Schwarze und karibische Erfahrungsgeschichten.

Unter dem Alias Marikiscrycrycry entwickelt Sharpe choreografische Welten zwischen Horror, Fantasy und sozialer Realität. Seine Bewegungssprache verbindet soziale und kommerzielle Tanzformen mit zeitgenössischer Choreografie und treibt die Körper immer wieder an ihre Grenzen. In *Hang Time* werden sie zu Körpern, die voneinander abhängen: Die Performer*innen tragen einander, verlieren einander, halten durch.

Auch Cornrows und Braids werden zu choreografischen Zeichen. Sie stehen für Schutz, Codierung und Verbindung, können Orientierung geben und Spuren hinterlassen – und sich unvermittelt in ein Seil verwandeln. Zwischen Soca und Bouyon, Ritual und Gathering entsteht ein Zustand zwischen Schweben und Heimsuchung. Sharpe untersucht, was Gemeinschaft zusammenhält, wenn Verletzlichkeit keinen selbstverständlichen Platz hat. Und was bleibt in der Luft, nachdem jemand verschwunden ist. 2024 war Sharpe bereits mit *DARK, HAPPY, to the CORE* am tanzhaus nrw zu Gast – das Ensemble wurde frenetisch gefeiert. Mit *Hang Time* kehrt er nun für eine neue Uraufführung auf die Große Bühne des tanzhaus nrw zurück. //

Erlebe Tanz in Düsseldorf: www.tanzhaus-nrw.de

D'HAUS

DIE MÖWE

von Anton Tschechow

Regie Barbara Frey

mit Sera Ahamefule, Marin Blülle, Guy Clemens, Claudius Körber, Ronald Kukulies, Linda Rohrer, Anna Schudt, Langston Uibel, Thomas Wittmann

PREMIERE 16.10.

SCHAUSPIELHAUS

Foto Athos Burez

Anna Schudt
als Arkadina

ALLE TERMINE DES
MONATS OKTOBER UND VIELE
FRÜHBUCHER FINDET IHR
AUF WWW.DHAUS.DE
UND HIER:





Die Möwe
Foto: Athos Burež

Der Oktober im D’haus

DIE MÖWE

von Anton Tschechow – Premiere 16.10. Großes Haus

Wir brauchen neue Formen. Neue Formen! Und wenn es sie nicht gibt, dann sollte man den ganzen Quatsch lieber ganz lassen.

Die einen verteidigen ihre Kunst, um zu überleben. Die anderen suchen nach neuen Formen, um überhaupt leben zu können. Aber hier kommt keiner an. Gegen die Erwartungen der anderen. Die junge Schauspielerin Nina und der ambitionierte Dramatiker Kostja – prekär, aber unbedingt – träumen von der Liebe. Während Kostjas Mutter Arkadina die Kunst ihres Sohnes verachtet und sich in Sehnsüchten nach dem erfolgreichen Autor Trigorin verliert. Man findet sich zusammen und ist in schmerzhaften Konflikten miteinander verbunden. Ein Leben geht nur im Selbstwiderspruch. Und über allem stehen die Angst vor dem eigenen Bedeutungsverlust und die lähmende Macht eines Systems, das lieber verwaltet als erneuert. Die Menschen fragen: Wo ist die große Vision? Und sind darin erschreckend modern. Haben wir den Glauben an die Zukunft schon verloren? Regisseurin Barbara Frey zeigt einen großen Klassiker und ein großes Ensemblestück – über die Frage, wie man auch im Scheitern Mensch bleibt. Weder Komödie noch Tragödie. Ein Zwischenspiel. //

„Was ist Deutschland heute?“

Premiere für Die Meistersinger von Nürnberg
im Opernhaus Düsseldorf

„Die Meistersinger von Nürnberg“ feiern am Samstag, 17. Oktober, 17 Uhr, als erste Neuproduktion der Spielzeit Premiere im Opernhaus Düsseldorf. Regie führt der amerikanische Regisseur Daniel Kramer, der das Mammutwerk von Richard Wagner mit 17 Solist*innen, einem 90 Sänger*innen starken Opern- und Extrachor und 50 Statist*innen in Szene setzt. Geleitet von der Frage „Was ist Deutschland heute?“ durchleuchtet er in Wagners längster und vielleicht tiefgründigster Oper das breite Bild einer Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Tradition und Erneuerung.

Ursprünglich in der Mitte des 16. Jahrhunderts angesiedelt, holt Kramer die Geschichte in unsere Zeit: Der junge Walther von Stolzing liebt Eva, die nur den Sieger eines Meistersinger-Wettstreits heiraten darf. Da Walther die strengen Regeln nicht beherrscht, scheitert er zunächst. Doch der Schuster und Dichter Hans Sachs, humanistischer Dreh- und Lichtpunkt der reaktionären Stadtgesellschaft, erkennt Walthers Talent für die Kunst und versucht, in die erstarrten Regeln der Gemeinschaft hinein den Konflikt zwischen Tradition und Neuerung zu lösen. Gegen alle Widerstände und Beckmessereien gewinnt Walther schließlich den Wettbewerb durch Sachs’ Hilfe, verzichtet jedoch auf den Titel und verlässt gemeinsam mit Eva das Feld.

Es war ein langgehegter Wunsch von Axel Kober, dem langjährigen Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein, Richard Wagners Meister-Werk zur Premiere zu bringen, was ihm aus familiären Gründen zurzeit leider nicht möglich ist. Daher übernimmt Christoph Gedschold – ebenfalls ein Wagner-Experte an führenden europäischen Opernhäusern und auch mit den Düsseldorfer Symphonikern

EIN ÜBERTRITT

von Elfriede Jelinek – Premiere 22.10. Kleines Haus

Ein Übertritt, von Elfriede Jelinek zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs verfasst, stellt keine geringere Frage als die nach dem menschlichen Wesen – was also uns Menschen im Allgemeinen und im Besonderen ausmacht. Und wo, eingedenk des Datums, nach dem menschlichen Wesen gefragt wird, ist die Frage nach menschlichen Unwesen nicht weit, die Frage nach tierischen und vertierten Wesen, die Frage nach dem deutschen Wesen. Mit Assoziationsreichtum dem sprachlichen Unbewussten auf der Spur untersucht Ein Übertritt Verwandlungen und Verwechslungen, Übertritte von einer Wesensform in die andere. Tiere werden zu Menschen und Menschen zu Bestien, Geister und Wiedergänger erwachen zu neuer Handlungsfähigkeit und die historische Markierung und Möglichkeit eines Übertritts von Diktatur zu Demokratie, von Demokratie zu Diktatur, von Krieg zu Frieden und von Frieden zu Krieg wird sprachkritisch-witzig und finster-orakelnd auf die Probe gestellt.

Jossi Wieler, durch seine Inszenierungen von *Volken.Heim, er nicht als er, Macht nichts, Rechnitz (Der Würgeengel)* und *Angabe der Person* ein maßgeblicher und vielfach ausgezeichnete Jelinek-Regisseur, bringt *Ein Übertritt* in eingespielter Zusammenarbeit mit Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock zur Uraufführung – pünktlich zum 80. Geburtstag der 1946 geborenen Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. //

WEITERE PREMIEREN IM OKTOBER:

BLUTBUCH

von KIM DE L’HORIZON von und mit LUCIA KOTIKOVA
nach einer Fassung und Inszenierung von Sebastian Schug
Premiere 29.10. Kleines Haus

INTER ALIA

von SUZIE MILLER
Regie Anna Stiepani Übersetzung Anne Rabe
Premiere 31.10. Großes Haus



Foto: Daniel Senzek

bestens vertraut – die musikalische Leitung für Axel Kober, für den im November noch zwei Vorstellungen vorgesehen sind.

An der Seite erfahrener Wagner-Interpreten wie Martin Gantner (Hans Sachs) und Hans-Peter König (Veit Pogner) geben profilierte Gäste und Solist*innen aus dem Ensemble der Deutschen Oper am Rhein ihr Rollendebüt – etwa Daniel Frank (Walther von Stolzing), Anke Krabbe (Eva), Christoph Pohl (Sixtus Beckmesser), David Fischer (David), Anna Harvey (Magdalena) und Bogdan Baciú (Fritz Kothner).

Mit einem Podiumsgespräch und der Möglichkeit zum Probenbesuch gibt die Opernwerkstatt am 7. Oktober, 18 Uhr, im Opernhaus schon vor der Premiere kostenfrei Einblick in die Produktion. Tickets und Informationen zu den fünf Vorstellungen gibt es auf www.operamrhein.de und im **Opernshop (Tel. 0211.8 25 211)**. //

Mit Mut, Freundschaft und Neuanfängen auf die Bühne

Seniorentheater SeTA spielt Tragikomödie „Altweiberfrühling“ im FFT Düsseldorf

Wenn Martha nach dem Tod ihres Mannes einen geerbten Laden übernimmt und mit ihren Freundinnen kurzerhand ein Dessous-Geschäft eröffnet, sind Konflikte vorprogrammiert. Mit „Altweiberfrühling“ zeigt das Seniorentheater SeTA eine humorvolle und berührende Geschichte über Lebensfreude, Zusammenhalt und den Mut zum Aufbruch. Die Seniorentheatergruppe aus Düsseldorf steht seit 1989 auf der Bühne und wurde bereits zweimal mit dem Deutschen Amateurtheaterpreis ausgezeichnet. Vor der Premiere am Freitag, 23. Oktober im FFT Düsseldorf haben die Senior*innen uns ein paar Fragen beantwortet. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 24.10.2026, um 19 Uhr sowie am Sonntag, 25.10.2026, um 15 Uhr. Karten kosten 20 Euro, ermäßigt 12 Euro, und sind über fft-duesseldorf.de erhältlich.

Im Zentrum von „Altweiberfrühling“ stehen Frauen, die nach Schicksalsschlägen noch einmal neu durchstarten. Was hat Sie an dieser Geschichte besonders gereizt?

Die Frauen im Altweiberfrühling zeigen, dass man nie zu alt ist, um neue Seiten aufzuschlagen. Es geht um Selbstermächtigung. Im Gegensatz zu den männlichen Gegenspielern bleiben die Frauen entschieden friedlich. Am Ende haben sie Erfolg, ohne den beiden Männern zu schaden.

Das Stück verbindet humorvolle Momente mit ernsten Themen wie Trauer, Einsamkeit und Selbstbestimmung. Wie gelingt dieser Spagat auf der Bühne?

Jede der Frauen hat eine spannende und nicht immer einfache Lebensgeschichte – und eine Dessous-Boutique zu eröffnen, ist vor diesem Hintergrund für jede der Frauen unterschiedlich schwierig. Doch sie bringen sich ein und halten zu-



Foto: © SeTA

sammen, ohne sich selbst zu verstellen. Der Autor Stephan Vögele hat schnelle, witzige Dialoge geschrieben und an anderer Stelle Raum für Emotionen und nachdenkliche Situationen gelassen.

Das Seniorentheater SeTA bringt seit Jahrzehnten erfolgreich Produktionen auf die Bühne. Was zeichnet die Gruppe und die Zusammenarbeit aus?

Mit viel Enthusiasmus und Liebe treffen sich die Senioren und Seniorinnen zweimal wöchentlich zu den Proben. Als Regisseurin möchte ich mit ihnen in den kommenden Jahren immer neue und aktuelle Themen, Stile und Spielweisen auf die Bühne bringen, so dass die unterschiedlichsten Talente zur Geltung kommen und ein Bild der Gesellschaft aus Sicht des Seniorentheater gezeigt wird. //

1 Do	P. Nederkoorn	17 Sa	VierNull
2 Fr	Thomas Freitag	18 So	Nö. Eine Entgleisung
3 Sa	HG Butzko	19 Mo	
4 So	Matinée/Freitag	20 Di	
5 Mo	Christian Ehring	21 Mi	
6 Di	Nö. Eine Entgleisung	22 Do	Don’t Look Back
7 Mi	Nö. Eine Entgleisung	23 Fr	Don’t Look Back
8 Do	Nö. Eine Entgleisung	24 Sa	Nö. Eine Entgleisung *
9 Fr	Martin Zingsheim	25 So	Don’t Look Back
10 Sa	Nö. Eine Entgleisung *	26 Mo	
11 So	Nö. Eine Entgleisung	27 Di	Moritz Netenjakob
12 Mo		28 Mi	Simone Solga
13 Di	Nö. Eine Entgleisung	29 Do	Don’t Look Back
14 Mi	Nö. Eine Entgleisung	30 Fr	K. Freudenschuss
15 Do	Nö. Eine Entgleisung	31 Sa	Don’t Look Back *
16 Fr	Deutschm./Uthoff		



17. Oktober

Kohle, Knast und Kaviar
– True Crime von VierNull.de:
Der Fall des Baulöwen
Reppegather

NEUER FALL

Kein anderer Name war in der Düsseldorfer Immobilien-Szene der letzten Jahre so präsent wie Uwe Reppegather. Erzählt wird der Fall dieses Baulöwen, der als Türsteher vor Clubs begann und am Ende Milliarden Euro bewegte. Nicht nur in Düsseldorf.

Komödcchen

Thomas Freitag:
Rückzug über
die Minen der Ebene

Thomas Freitag setzt einen Schlusspunkt. Wer den großartigen Verwandlungskünstler also noch einmal erleben will, sollte sich dieses Programm nicht entgehen lassen.

2. & 4. Oktober



Matthias Deutschmann:
Propaganda à la carte

Ist das wirklich wahr oder ist es Propaganda? Who can fuck the fake? Ein Abend mit Propagandafrüherkennung und fröhlicher Entsorgung.

16. Oktober



Katie Freudenschuss:
One-Woman-Show

DÜSSELDORF-PREMIERE

Eine Frau, ein Flügel, eine Show. Die Kabarettistin, Musikerin und Songschreiberin Katie Freudenschuss kommt mit ihrem brandneuen Programm. Ihre Abende sind immer eine charmante, intelligente Mischung aus Kabarett, eigenen Songs, Stand-Up und grandiosen Improvisationen.



Oktober

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So & feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 – 32 94 43





Deutsche Kammerakademie Neuss
Foto: Alexander Schneider

die biograph-bühnen-tipps

THE MATCH – Johanna Borchert & Miles Perkin

Kooperation mit düsseldorf festival

Die in Kopenhagen lebende Pianistin Johanna Borchert und der in Berlin lebende Kontrabassist Miles Perkin bilden ein Duo, das sich unter dem Motto „The Match“ auf Augenhöhe in einem spannungsreichen Dialog begegnet. Denn das Wort „Match“ hat viele Bedeutungen, die zwischen Verbundenheit, Wettbewerb und Konflikt oszillieren. Diese Vieldeutigkeit bildet die Grundlage für diese neue Formation, die erweiterte Spieltechniken mit Songwriting und Popmusik kombiniert und zwischen abstrakten und eingängigen Klängen wechselt. Auch Elemente aus Jazz, Neuer Musik und freier Improvisation fließen ein, Stimmen und Klänge verbinden sich organisch zu einer ganz eigenen Musikwelt, die mehr ist als die Summe ihrer Teile. //

Termin: 3.10. - **Maxhaus**, Schulstr. 11

JÜRGEN VON DER LIPPE - LESUNG „SEXTEXTSEXTETT“

Jürgen von der Lippe, Jahrgang 1948, ist seit Jahrzehnten als erfolgreicher Meister humoristischer Feinarbeit und Moderator auf Bühnen und im Fernsehen unterwegs. Er lebt in Berlin und ist unter anderem Träger des Bambi, des Grimme-Preises und der Goldenen Kamera. „Es fällt schwer, bei meinem neuen Buch nicht ins Schwärmen zu geraten. Sogar mir. Schon der Titel Sextextsextett, Zungen- und Eisbrecher im Gespräch zugleich. Was verspricht er? Alles, was sie wollen und noch mehr: Viel Zeitgeist, der mal zeitlos daherkommt, mal geistlos, Antworten auf drängende Fragen wie: Was leistet Sprache bei Haarausfall, wie macht man achtsam Schluss mit dem Partner, wo liegen die Unterschiede zwischen Goethes erotischer Lyrik und der von Hermann Löns? Was will die feministische Bewegung „Gleiche Brust für alle“? //

Termin: 4.10. - **Ratingen, Stadthalle**, Schützenstraße 1

VIRTUOSE BEGEGNUNGEN – Werke von Lennox Berkeley, Grazyna Bacewicz, Alfred Schnittke und W. A. Mozart

Virtuose Begegnungen haben sich Isabelle van Keulen und die Deutsche Kammerakademie Neuss zum Auftakt der neuen Spielzeit auf die Fahnen geschrieben. Und so dirigiert die Geigerin, Bratschistin und künstlerische Leiterin der dkn am Samstag, den 10. Oktober, zunächst die neoklassizistische, ebenso spritzige wie schwelgerische Streicherserenade des Briten Lennox Berkeley (1903–1989) aus dem Jahre 1939. Ihr folgt das avancierte Divertimento, das die faszinierende polnische Komponistin Grazyna Bacewicz (1909–1969) vier Jahre vor ihrem Tod geschaffen hat. Danach stellt sich der Geiger Jacques Forestier gemeinsam mit Isabelle van Keulen in Alfred Schnittkes theatralisch-ironischer Moz-Art à la Haydn vor. Der junge aufstrebende Künstler Jacques Forestier ist Gewinner des berühmten Joseph Joachim Violinwettbewerbs (2024) und studiert aktuell noch am Curtis Institute of Music. Die »virtuosen Begegnungen« enden mit der großen Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 für Violine und Bratsche von Wolfgang Amadeus Mozart, einem tiefgründigen Schlüsselwerk, in dem der damals 23-Jährige auf subtile Weise den unseligen

Ausflug nach Paris reflektiert: Während das Instrument des Vaters (die Geige) mit dem Favoriten des Sohnes (der Bratsche) wetteifert, werden wir Zeugen einer grandiosen Synthese aus Doppelkonzert und Symphonie, die die modische Gattung der »konzertanten Sinfonie« weit hinter sich lässt. //

Termin: 10.10. - **Zeughaus Neuss**, Markt 42-44, 41460 Neuss

MARTIN FRANK – Grüße aus Allegro Süd

Sie sehnen sich nach einem Kurzurlaub aus dem Wahnsinn der Welt? Dann kommen Sie für einen zweistündigen Comedyabend nach Allegro Süd. Sie wissen nicht, wo das liegt? Martin auch nicht. Aber der 33-jährige Comedian

hat alles im Gepäck, was der Name „Allegro Süd“ verspricht: authentische Gags, mitreißendes Tempo, genussvolle Musik und einen unvergleichlichen bayerischen Charme. Während sich anderswo die großen Dampfplauderer in die ersten Reihen drängen und die Welt mit Hasstiraden in den Wahnsinn treiben, schätzt man in Allegro Süd die bodenständige zweite Geige. //

Termin: 15.10. - **Savoy-Theater**, Graf-Adolf-Straße 47

ANNA GALTSCHENKO – SELAH QUINTETT (in der Reihe „New Faces“)

Anna Galtschenko (voc), Vincent Pinn (trp, flugelhorn), Max Hagen (p), Alex Rosendahl (b), Simon Kuhn (dr)

Sensibel, vielseitig, von großer Ausdruckskraft. Gemeinsam mit ihrem Selah Quartett bewegt Anna Galtschenko sich in einem Spannungsfeld zwischen kompositorischer Struktur und Improvisation, das neue klangliche Räume eröffnet, ihre Stimme als Instrument jenseits von Worten und Sprache sehend. Das Repertoire verbindet Eigenkompositionen mit Werken von Kenny Wheeler, Carlos Aguirre und Andrés Baeuswaert. Inspiriert von Künstler*innen wie Richie Beirach, Norma Winstone, Maria João und Tatjana Parra, vereint Galtschenko den kammermusikalischen Klang des ECM-Jazz mit lateinamerikanisch gefärbten Vokalisieren zu einer Musik, die eine eigene, unverwechselbare Klangsprache spricht. Ein fein austariertes Wechselspiel aus Intimität und Offenheit – Stimme und Instrumente auf Augenhöhe. //

Termin: 17.10. - **Jazz-Schmiede**, Himmelgeister Straße 107g

TINO BOMELINO: Alles wird super gut*

Wirklich. – Sie dürfen loslassen.

In ALLES WIRD SUPER GUT* erklärt Tino, dass er sich das letzte Mal geirrt hat. Und dafür möchte er sich ganz öffentlich bei allen Künstlichen Intelligenzen entschuldigen. Er hat (unter massiver Gewaltandrohung) darum gebeten, das ausrichten zu lassen. Er kann gerade nicht zu diesem Programmheft kommen, weil das zu kreativ ist. Er soll gefälligst Sachen machen, die sich noch nicht von mir automatisieren lassen (hauptsächlich putzen und sich ärgern). ALLES WIRD SUPER GUT* ist ein Abend voller Hoffnung, der sich tapfer gegen die Fakten stemmt. //

Termin: 21.10. - **zakk**, Fichtenstr. 40

KATIE FREUDENSCHUSS – One-Woman-Show

Eine Frau, ein Flügel, eine Show. Die Kabarettistin, Musikerin und Songschreiberin Katie Freudenschuss kommt mit ihrem brandneuen Programm. Wer die preisgekrönte Entertainerin mit der vielseitigen Stimme schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine charmante Mischung aus Kabarett, eigenen Songs, Stand-Up und grandiosen Improvisationen sind. Dabei ist es Katies besonderes Talent immer wieder aus dem Moment Songs und Geschichten zu kreieren. Bei dieser Show können Sie sicher sein, dass die Werke nicht von einer KI stammen sondern live aus der Interaktion mit Ihnen, dem Publikum entstehen. Sozusagen KI Freudenschuss. Aber keine Sorge – sie hat schon auch was vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen – Katie tut das schließlich auch! //

Termin: 30.10. - **Kom(m)ödchen**, Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

playtime by biograph

Oktober 2026

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



ISABELLE HUPPERT

Die Blutgräfin

EIN FILM VON ULRIKE OTTINGER

Filmfest Venedig 2026

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Nachdem die großen Hollywood-Studios weder in Berlin, noch in Cannes und nur sehr begrenzt in Venedig ihre Filme vorgestellt hatten, triumphierte Venedig-Festival-Chef Alberto Barbera, der ein erstaunlich starkes Festivalprogramm präsentierte, mit der süffisanten Bemerkung: „Die großen Studios werden schon im nächsten Jahr zurückkehren!“ und machte mangelnde Qualität als Ursache aus. Dass sich die Studios bei einem Werbeetat von 100 Millionen Dollar eine Million für einen Auftritt in Venedig sparen, konnte er sich dagegen nicht vorstellen: „Die Majors kommen zurück, Sie werden sehen!“ Während man in Berlin und Cannes noch den Eindruck hatte, dass das Fehlen der großen Studioproduktionen ein Loch in das Wettbewerbsprogramm gerissen hat, konnte Barbera den Eindruck umkehren. Sein Line Up war so stark, dass es für jedes Studio eine verpasste Gelegenheit war, in diesem Wettbewerb nicht dabei gewesen zu sein.

Als einziger Major ergriff die Walt Disney Company diese Chance und legte mit **WILD HORSE NINE** gleich zu Beginn des Festivals einen Knaller vor, der die kommende Oscar-Saison eröffnete. Mit einem sensationellen Drehbuch, abgedrehten Bildeinfällen und zwei Schauspielern in Höchstform, sorgte der irische Regisseur Martin McDonagh (**BANSHEES OF THE INISHERIN, THREE BILLBOARDS und BRÜGGE SEHEN... UND STERBEN**) hier nicht nur für beste Unterhaltung, sondern stellt auch Fragen in dieser rabenschwarzen Komödie, deren Antwort wir lieber gar nicht wissen wollen.

Wir schreiben das Jahr 1973, befinden uns in Chile, und der Militärputsch gegen Allende steht bevor. John Malkovich spielt Chris, einen CIA-Agenten, der diesen Putsch mit geplant hat. Er ist an Krebs erkrankt und sein Kumpel Lee (Sam Rockwell) erfüllt ihm seinen letzten Wunsch, die Osterinseln zu besuchen, um die legendären Stoneheads zu sehen. Er verspricht ihm auch, ihn dort zu erschießen, weil er nicht im Krankenhaus sterben will. Doch die Reise wird zu einem ziemlichen Desaster, denn Chris faselt ständig davon, seine Memoiren schreiben zu wollen und als er am Flughafen zwei junge Linksaktivistinnen überreden will, nicht nach Chile zurückzukehren und geheimdienstliche Geheimnisse ausplaudert, steht seinem Kollegen die Panik ins Gesicht geschrieben, was schließlich seinen Chef auf den Plan ruft. Chris erklärt den beiden jungen Frauen, dass Demonstrationen und Protestaktionen sinnlos sind: „Wenn du die Welt verändern willst, dann musst du jemanden erschießen.“ So lautet jedenfalls die Lebensweisheit eines Geheimagenten, der bei den größten Komplotts in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts dabei war. John Malkovich liefert hier mal wieder eine exzellente Performance, die ihm in Venedig den Darstellerpreis bescherte und ihn für die Oscars empfiehlt.

Nicht ganz so makaber, dafür aber umso spritziger hat Danny Boyle mit **INK** (Studiocanal) das Festival eröffnet. Er erzählt von dem australischen Zeitungsmacher Rupert Murdoch, der in den 1960er Jahren in London auftauchte, um das Zeitungswesen der Stadt auf den Kopf zu stellen. Guy Pearce spielt Rupert Murdoch, der das Boulevardblatt “The Sun” gekauft hat und nun einen Chefredakteur sucht, der seine Vorstellungen einer modernen Zeitung umzusetzen vermag. Er findet Larry Lamb (Jack O’Connell), der auch nicht vor skrupellosen Methoden zurückschreckt, um das angeschlagene Blatt wieder auf Vordermann zu bringen. Die Idee der beiden ist es, die Zeitung von den Eliten abzukoppeln und volksnaher zu machen. Die neuen Schwerpunkte sind Sport, Fernsehen, Klatsch bis hin zu Horoskopen und Sex. Lamb erfindet sogar das Pin-Up-Mädchen auf Seite drei. Ganz zum Ärger von Murdoch, der als Konservativer die Methoden seines Kompagnons gar nicht gut findet und nur mit der ständig steigenden Auflage beruhigt werden kann.

Was sich zunächst nicht unbedingt wie ein Thriller anhört und die Vorlage von James Grahams gleichnamigem Theaterstück aus dem Jahr 2017 auch nicht erwarten lässt, wird von Danny Boyle dennoch genauso inszeniert. Der Film hat ein Tempo, wie seine TRAINSPOTTING-Filme, macht keine Gefangenen und treibt die Geschichte mit immer mehr Drive voran. Das lässt INK weit über das Porträt einer Zeitung hinauschießen und läutet das Zeitalter des Populismus ein.

Nicht der größte Favorit, sondern eher eine kleine Überraschung, war der Gewinnerfilm **WOMAN UNKNOWN** (Weltkino) der Dänin May el-Toukhi. Sie arbeitete zuvor für die Serie THE CROWN und machte 2019 mit ihrem Film KÖNIGINEN auf sich aufmerksam. Zum ersten Mal auf einem großen A-Festival, war sie

auch noch die einzige Frau im diesjährigen Wettbewerb. Ein Notstand, den auch Jury-Präsidentin Maggie Gyllenhaal auf der Eröffnungspressekonferenz beklagte: „Frauen haben es einfach viel schwerer, eine Finanzierung für ihre Filme zu finden“, konstatierte sie und die Vergabe des Goldenen Löwen war sicher auch als solidarische Unterstützung für eine engagierte Regisseurin gedacht, die ihr Thema überzeugend aus der weiblichen Perspektive erzählt.



Foto: Andrea Avezzi

Es geht um das dänische Haus- und Kindermädchen Marie, das in Kopenhagen kurz nach dem 2. Weltkrieg vor der Hochzeit mit ihrem Arbeitgeber, einem reichen verwitweten Handschuhfabrikanten, steht. Doch ein dunkles Geheimnis in ihrer Vergangenheit – sie hatte ein gemeinsames Kind mit einem deutschen Soldaten – bedroht ihren gesellschaftlichen Aufstieg und nicht nur das. Fortan lebt sie unter der ständigen Bedrohung, als Kollaborateurin entlarvt und an den Pranger gestellt zu werden – und das wortwörtlich. Den Frauen, denen eine Beziehung mit deutschen Soldaten nachgewiesen werden konnte, wurden gesellschaftlich geächtet. In Anspielung auf die Hexenverbrennungen im Mittelalter wurden diese Frauen in aller Öffentlichkeit nackt ausgezogen, ihnen die Haare abgeschnitten und ihre Körper mit einem roten Hakenkreuz gekennzeichnet. Mit diesem Schicksal vor Augen erhöht sich die Fallhöhe der Geschichte, und als sie dann noch einem ehemaligen Schulfreund begegnet, der von ihrer Vergangenheit weiß, und am Haus ihres zukünftigen Mannes plötzlich ein rotes aufgemaltes Nazisymbol auftaucht, spitzt sich ihre Lage dramatisch zu. Mit seinen strengen, in matten kühlen Farben gehaltenen Bildern spiegelt WOMAN UNKNOWN atmosphärisch sehr gut die Nachkriegszeit in Dänemark wider. Hauptdarstellerin Mathilde Arcel trägt den Film quasi alleine und wir leiden mit ihr, obwohl sie nicht gerade als sympathischer Charakter gezeichnet wird. Sie ist das Opfer und wird gleichzeitig zur Täterin, als sie den Fortbestand der Fabrik als Grundlage ihres Wohlstandes und ihres gesellschaftlichen Ansehens über ihr Gewissen stellt. Für ihre beachtliche Performance wurde sie mit der Coppa Volpi als beste Darstellerin ausgezeichnet. Dass dieser Preis immer noch den Namens des italienischen Faschisten und Mitbegründer der Filmfestspiele trägt, hat hier ein besonderes Geschmäckle.

Manche behaupten ja, dass der beste Film des Festivals nicht unbedingt mit dem Goldenen Löwen, sondern eher mit dem Grand Jury Preis ausgezeichnet wird. Er ging in diesem Jahr an **POSSIBLE LOVE** (Netflix), der gleich zu Beginn des Festivals neben WILD HORSE 9 ganz oben auf der Favoritenliste für den Goldenen Löwen stand. Zurecht: Mit Anklängen an PARASITE, aber zarter und subtiler inszeniert, stellt der südkoreanische Regisseur Lee Chang-dong die Frage, ob Mitglieder unterschiedlicher sozialer Gesellschaftsschichten miteinander befreundet sein können. Ja, wenn beide sich mit gegenseitigem Respekt begegnen, so die Antwort, doch diesen Zustand zu erreichen, ist alles andere als leicht. Zu viele Missverständnisse und Vorurteile stehen dem entgegen, auch wenn beide Seiten guten Willens sind. Mit WOMAN UNKNOWN und POSSIBLE LOVE präsentierte Festivalleiter Barbera zwei Oscar-Contender, die nicht von einem großen Hollywood-Studio produziert wurden und seine These unterstützen, dass das Fehlen der Majors eher damit zu tun hatte, dass sie nicht genügend starke Filme am Start hatten.



Bruno – Der junge Kreisky

Bruno Kreisky – Bundeskanzler, Staatsmann, Reforme, Weltpolitiker. Der österreichische Erfolgsregisseur Harald Sicheritz (HINTERHOLZ 8) widmet sich hier der prägenden Jugend einer der bedeutendsten österreichischen Politiker des 20. Jahrhunderts. Der Film erzählt von Kreiskys frühen Jahren zwischen bürgerlicher Herkunft und politischem Aufbruch und zeichnet ein vielschichtiges Porträt eines jungen Mannes, der sich mutig dem wachsenden Faschismus entgegenstellt. Aktueller denn je.

Wien in den späten 1920er Jahren: Als Schüler aus reichem, jüdischem Elternhaus wird Bruno Kreisky von der sozialistischen Arbeiterjugend nur widerwillig aufgenommen. Als die politischen Spannungen im Land eskalieren, riskieren Bruno und seine jungen Mitkämpfer:innen alles. Zusammen organisieren sie verbotene Treffen, verteilen Widerstandsaufrufe und lehnen sich gegen das faschistische Regime auf. Dabei setzen sie nicht nur ihre Freiheit, sondern auch ihr Leben aufs Spiel. Unerschütterlich verteidigt Bruno seine Ideale und geht entschlossen seinen Weg – vom jugendlichen Rebellen zum sozialdemokratischen Weltpolitiker. Was wie eine Geschichtsstunde daherkommt, entpuppt sich bald als moderner, flotter Film, der geschickt die Parallelitäten zur heutigen Zeit ausmalt und uns eine Warnung sein könnte. //

//FILMFEST MÜNCHEN

BRUNO – DER JUNGE KREISKY

Ab 1.10.

Österreich, Deutschland 2026 - 116 Min. - Filmfest München 2026 - Regie: Harald Sicheritz. Mit Nils Arzmann, Maya Unger, Soï Schüssler, Noah Perktold, Simon Morzé u.a.



Corpus Delicti

In einer nahen Zukunft garantiert die „Methode“ umfassende Gesundheit und Transparenz in der Gesellschaft. Das Leben der Wissenschaftlerin Mia Holl ändert sich schlagartig, als ihr Bruder Moritz des Mordes beschuldigt wird. Die Beweise sind erdrückend – und doch ist Mia von seiner Unschuld überzeugt.

Ein Widerspruch, der sie zum Handeln zwingt, gegen ein System, das keinen Zweifel zulässt. Doch wem kann sie noch trauen? Ihrer Kollegin Christiane, dem Anwalt ihres Bruders oder dem charismatischen Journalisten Kramer? Ihr Kampf um Wahrheit und Gerechtigkeit macht sie selbst zur Gejagten. CORPUS DELICTI verfilmt den Millionenbestseller von Juli Zeh unter der Regie von Lena Stahl (MEIN SOHN). Die Filmmusik stammt mit Volker Bertelmann von einem Oscar-Preisträger, der 2023 für die Musik zu „Im Westen nichts Neues“ ausgezeichnet wurde. Mit seiner hochkarätigen Besetzung und einem Stoff, der Fragen nach Kontrolle und Freiheit in einer immer transparenteren Gesellschaft stellt, dürfte CORPUS DELICTI zu den meistdiskutierten deutschen Kinostarts des Herbstes zählen. //

//VERLEIH

CORPUS DELICTI

Ab 1.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](https://www.filmkunstkinos.de) und [biograph.de](https://www.biograph.de) Deutschland 2026 - 103 Min. - Regie: Lena Stahl. Mit Hannah Herzsprung, Damian Hardung, Alexander Fehling, Haley Louise Jones, Christian Friedel u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Frau Winkler verlässt das Haus

Eine alte Frau, ihre überforderte Tochter und ein Pflegeroboter: Doris Dörrie erzählt eine leise Zukunftsgeschichte über Einsamkeit, Fürsorge und Würde im Alter.

Frau Winkler ist eine achtzigjährige Witwe und lebt im Jahr 2030 weitgehend allein. Ihre Tochter Emi ist der wichtigste Mensch in ihrem Leben, doch als Emi ein Theaterengagement annimmt, kann sie sich nicht mehr wie gewohnt kümmern. Als Ersatz zieht ein Pflegeroboter ein, der im Alltag helfen soll. Frau Winkler begegnet der Maschine zunächst mit Skepsis und Kränkung: Was sagt es über eine Familie aus, wenn Fürsorge ausgelagert wird? Doch nach und nach entsteht eine merkwürdige Beziehung zu dem künstlichen Mitbewohner, den sie Pawlowitsch nennt. Während Tochter und Mutter mit Schuldgefühlen, Erwartungen und Abhängigkeiten ringen, wird der Roboter zum Auslöser einer größeren Frage: Was bedeutet Nähe, wenn Menschen einander lieben, aber nicht ständig füreinander verfügbar sein können?

Doris Dörrie nähert sich einem hochaktuellen Thema mit der für sie typischen Verbindung aus Alltagsbeobachtung, Humor und Melancholie. Pflege, Alter und Einsamkeit werden hier nicht als abstraktes Sozialproblem verhandelt, sondern in einer Mutter-Tochter-Beziehung konkret. Angela Winkler ist für diese Rolle eine ideale Besetzung: Sie kann Würde, Trotz, Verletzlichkeit und komische Eigenwilligkeit gleichzeitig sichtbar machen. //

//VERLEIH

FRAU WINKLER VERLÄSST DAS HAUS

Ab 1.10.

Deutschland 2026 - 108 Min. - Regie: Doris Dörrie. Mit Angela Winkler, Laura Tonke, Klara Lange u.a.



Digger

Der mächtigste Mann der Welt begibt sich auf eine verzweifelte Mission, um zu beweisen, dass er der Retter der Menschheit ist – bevor die von ihm selbst ausgelöste Katastrophe alles zerstört.

Der Cast liest sich wie ein Who's who des internationalen Kinos: Neben Tom Cruise in der Titelrolle stehen gleich mehrere Oscar-prämierte und -nominierte Namen vor der Kamera, darunter Riz Ahmed, Sandra Hüller und Jesse Plemons. Besonders gespannt darf man auf Cruise selbst sein – Berichten zufolge ist er in dieser Rolle kaum wiederzuerkennen, was für den Star durchaus ungewöhnlich ist und seine Performance zu einem der spannendsten Aspekte des Films macht. Regie führt der mexikanische Filmemacher Alejandro G. Iñárritu, bekannt für seine eigenwilligen, oft skurrilen Erzählweisen. Nach seinen gefeierten Filmen wie BIRDMAN, BABEL oder THE REVENANT lässt das Projekt auf einen ähnlich unkonventionellen, vielschichtigen Blick auf Macht und Wahn hoffen. //

//Verleih

DIGGER

Ab 1.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](https://www.filmkunstkinos.de) und [biograph.de](https://www.biograph.de) Großbritannien 2026 - Regie: Alejandro G. Iñárritu. Mit Tom Cruise, John Goodman, Riz Ahmed, Sandra Hüller, Michael Stuhlbarg, Jesse Plemons.



Watching People Watching Birds

Vögel sind eine bedrohte Art, doch Vogelbeobachter:innen auf der ganzen Welt sind ihnen auf der Spur – ein einnehmender, charmanter Film über begeisterte Hobby-Ornitholog:innen. Weltweit verschwinden Vogelschwärme, während sich immer mehr Menschen dem Himmel zuwenden und im Beobachten der Vögel einen tieferen Sinn finden. „Watching People Watching Birds“ rückt den Fokus von den Vögeln im Objektiv auf die Menschen hinter dem Fernglas. Der Film begleitet Persönlichkeiten von Weltrang wie den amerikanischen Autor Jonathan Franzen bis hin zu Ornitholog:innen und leidenschaftlichen Vogelbeobachter:innen – alle verbunden durch ihre Liebe zu diesen gefiederten Fluggeschöpfen. Vogelbeobachtung wird zu mehr als einem Hobby: Sie wird zur Suche nach etwas Ursprünglichem. Die Leidenschaft der Beobachter:innen ist ansteckend und öffnet unsere Sinne für eine Welt, die wir sonst vielleicht übersehen würden. Mit gleichen Teilen Humor und Melancholie zeichnet der Film das Porträt eines Planeten in der Krise – und der Menschen, die mit aller Kraft für den Erhalt der Vogelpopulation kämpfen. Jonathan Franzen erinnert uns daran, dass Vögel vielleicht unsere letzte starke Verbindung zur Natur sind. // CPH:DOX

WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS **Ab 1.10.**
Am 2.10. um 19 Uhr im Metropol mit den Regisseurlinnen
Ulrike Franke und Michael Loeken, evtl. auch Protagonist:innen
Deutschland 2026 - 90 Min. - CPH:DOX 2026 - Dokumentarfilm von Michael Loeken & Ulrike Franke.



Wohin mit mir?

Zwei jugendliche Geflüchtete suchen in Deutschland ihren Platz in einer Gesellschaft, die sie nicht mitdenkt – zwischen Asylverfahren, Identitätssuche und dem Wunsch nach Normalität. Majd und Shahfaisal leben in einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Deutschland. Dort beginnen sie, sich selbst zu entdecken, als Teenager mit Träumen und Ängsten. Doch ihre Lebensrealität ist geprägt von drohender Abschiebung und gesellschaftlicher Ablehnung. Der Film begleitet die beiden durch ihren Alltag, der zwischen Hoffnung und existenzieller Unsicherheit oszilliert. Regisseur Marvin Menné beleuchtet eindrucksvoll, was nach der Flucht passiert und eröffnet einen empathischen Blick auf eine Lebensphase, die viele in Politik und Öffentlichkeit übersehen: das Erwachsenwerden im Ausnahmezustand. Selbst kaum älter als seine Protagonisten, begleitete Menné die beiden Jugendlichen mit ruhiger, beobachtender Kamera durch ihren Alltag zwischen Smartphone, Fußballträumen und zermürbendem Behördenpapierkram. // VERLEIH & PROGRAMMKINO.DE

WOHIN MIT MIR? **Ab 1.10.**
Düsseldorfer Premiere mit Regisseur Marvin Menné
am 27.9. um 17 Uhr im Metropol
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2025 - 79 Min. - Dokumentarfilm von Marvin Menné.



NAZA

Die israelischen Regisseur*innen Yuval Abraham und Rachel Szor entfachten 2024 bereits mit „No Other Land“ großen Wirbel. Mit ihrem investigativen Dokumentarfilm „NAZA“ stechen sie erneut in ein Wespennest. Kaum in Venedig unter 25-minütiger Standing Ovation uraufgeführt und mit dem Special Prize der Jury ausgezeichnet, ließ die israelische Regierung Sodom und Gomorrha über das Regie-Duo hereinbrechen. Seit Ende 2023 führten Yuval Abraham und Rachel Szor über den Dächern Tel Avivs im Geheimen Interviews mit 24 anonymisierten IDF-Funktionären, die an der Konstruktion teils KI-gesteuerter Waffensysteme oder deren Bedienung beteiligt waren. „NAZA“ ist hierbei das Akronym für die erwartete Zahl an zivilen Todesopfern bei einer Luftattacke – sogenannter „Kollateralschaden“. Der Film konzentriert sich fast vollständig auf die bei Nacht gefilmten Interviews mit den Insidern, gelegentlich gegengeschnitten mit Nachrichtenbildern und Aussagen israelischer Politiker, die die Doppelmoral der vermeintlich moralischsten Armee der Welt offenlegen. Die Schilderungen lassen kalte Schauer über den Rücken laufen. Der hochunangenehm anzusehende, aber leider unverzichtbare Dokumentarfilm macht nicht nur die Grausamkeit des Vorgehens in Gaza sichtbar. Er führt auch – ähnlich wie „The Act of Killing“ – erschreckend deutlich vor Augen, wie Menschen ideologiegetrieben zu Rädchen im Getriebe großer Tötungsmaschinerien werden können. // NATHAN DI BATTISTA

NAZA **Ab 1.10.**
Großbritannien 2026 - 80 Min. - Regie: Yuval Abraham, Rachel Szor.



Verity – Dunkle Geheimnisse

Basierend auf Colleen Hoovers Bestseller erzählt dieser ebenso verführerische wie fesselnde Psychothriller die Geschichte der renommierten Autorin Verity Crawford und Lowen Ashleigh, einer bislang recht erfolglosen Schriftstellerin, die auf das abgelegene Anwesen der Crawfords zieht, um für Verity als Ghostwriterin zu arbeiten. Nach dem großen Erfolg der Verfilmung von „It Ends With Us“ ist dies bereits die zweite große Kinoadaption eines Colleen-Hoover-Bestsellers – „Verity“ gilt dabei unter Fans als eines ihrer düstersten Werke. Regie führt Michael Showalter, der zuletzt vor allem mit warmherzigen Komödien und Dramen wie „The Big Sick“ auffiel und sich mit diesem Psychothriller nun in deutlich dunklerem Terrain bewegt. Mit Anne Hathaway und Dakota Johnson treffen zwei vielfach ausgezeichnete Schauspielerinnen aufeinander, ergänzt durch Josh Hartnett in einer weiteren Schlüsselrolle. Für Hathaway ist es zudem schon der fünfte Kinofilm allein in diesem Jahr: Nach zuletzt „The End of Oak Street“ beweist sie mit ihrer kühlen, unnahbaren Verity einmal mehr, wie wandlungsfähig sie zwischen Genres und Rollenbildern agieren kann. // VERLEIH

VERITY – DUNKLE GEHEIMNISSE **Ab 1.10.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2026 - 118 Min. - Regie: Michael Showalter. Mit Anne Hathaway, Dakota Johnson, Josh Hartnett, Ismael Cruz Cordova u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Lügen über meine Mutter

LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER erzählt von der ersten großen Liebe unseres Lebens: der Liebe zwischen Mutter und Kind. Ein kraftvolles Plädoyer für weibliches Empowerment, das auf dem gleichnamigen Bestseller von Daniela Dröschner basiert, der 2022 auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand. Angesiedelt in der westdeutschen Provinz der 1980er Jahre, in einer Familie, in der ein Thema alles beherrscht: das Körpergewicht der Mutter Cornelia (Rosalie Thomass). Ist diese schöne, eigenwillige, unberechenbare Frau zu dick? Muss sie dringend abnehmen? Ja, das muss sie, entscheidet ihr Ehemann Werner, der immer stärker beherrscht wird von der fixen Idee, das Übergewicht seiner Frau wäre verantwortlich für alles, was ihm versagt bleibt. Cornelia ist dem ausgesetzt, Tag für Tag, während Tochter Ela (Elise Lindner) zwischen den Stühlen steht und zunehmend vom Vater infiltriert wird über die in seinen Augen unzumutbar dicke Mutter. Doch was ist die Wahrheit und wer belügt hier eigentlich wen? LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER ist ein zutiefst berührender und menschlicher Film. Aus der Perspektive ihrer Tochter wird die Geschichte einer Frau erzählt, die um ihre Selbstbestimmung und Würde ringt. Ebenso bewegend wie inspirierend zeigt die lebensbejahende Geschichte eindrucksvoll, wie viel Mut es braucht, sich gegen persönliche wie gesellschaftliche Erwartungen zu behaupten. // VERLEIH

LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER **Ab 8.10.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2026 - 106 Min. - Regie: Aron Lehmann. Mit Rosalie Thomass, Golo Euler, Elise Lindner u.a.



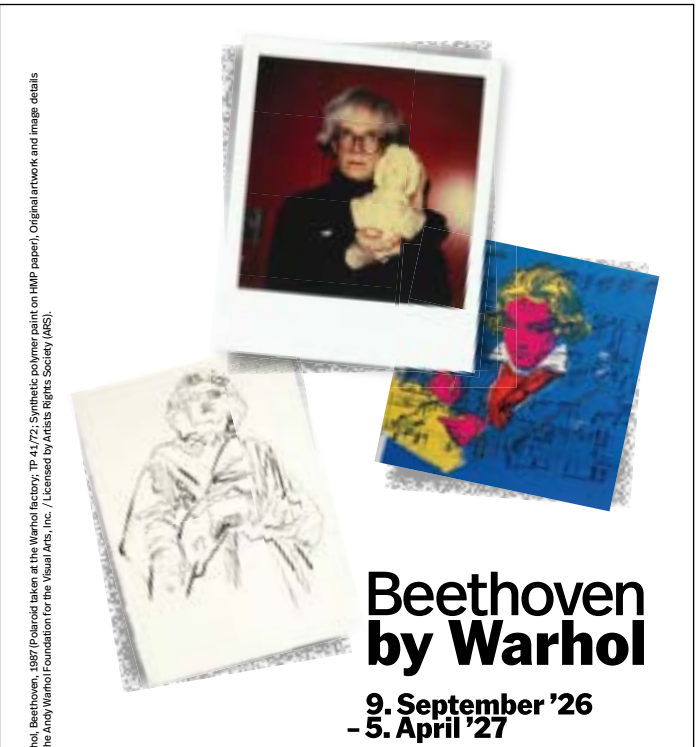
Alte Liebe

Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder erzählt ALTE LIEBE die berührende Geschichte zweier Menschen, die nach vier Jahrzehnten Jahren Ehe entdecken, dass es für Veränderungen nie zu spät ist. Seit seiner Pensionierung meckert Harry (Joachim Król) nur noch rum, trinkt Weizenbier und pflegt seinen Rittersporn. Findet Lore (Dagmar Manzel). Sie klammert sich an ihren Job als Bibliothekarin, organisiert peinliche Lesungen und verehrt ihre Dichter wie Propheten. Findet Harry. Für ein altes Ehepaar reden die beiden erstaunlich viel und meinen doch meistens etwas anderes. Als ihre Tochter Julia zum dritten Mal heiraten will, ist der Streit vorprogrammiert und doch nur die Spitze des Eisbergs. In vierzig Jahren Ehe sammelt sich einiges an. Unter der Oberfläche brodelt es. Während Harry seinen Garten hegt, träumt Lore von einem anderen Leben, von Reisen, von Aufbruch. Sie fühlt sich kraftlos und fragt sich immer dringlicher: War das schon alles? Welche Chancen hat sie verpasst? Ist es mit über sechzig zu spät für einen Neuanfang? Harry trinkt sein Bier, raucht, schweigt. Und bemerkt doch ihre Not. ALTE LIEBE erzählt eine kluge Liebesgeschichte über zwei Menschen, die sich nach vierzig Jahren Ehe noch einmal neu begegnen. Bissig, ironisch, sentimental, heiter und zart. // VERLEIH

ALTE LIEBE **Ab 8.10.**
Düsseldorfer Premiere mit Regisseur Andreas Dresen
und Hauptdarsteller Joachim Król am 8.10. um 18 Uhr im Cinema
Deutschland 2026 - 111 Min. - Regie: Andreas Dresen. Mit Dagmar Manzel, Joachim Król, Anna von Seld u.a.



100 JAHRE
Museum Ratingen
Elger Esser
Tempus pingendi – Die Zeit des Malens
18. September 2026 – 24. Januar 2027
www.museum-ratingen.de
LVR Qualität für Menschen
750 RATINGEN



Beethoven by Warhol
9. September '26 – 5. April '27
Beethoven-Haus Bonn
BTHVN 2027 BEETHOVEN-HAUS BONN
Gefördert von:
Öffnungszeiten
Mittwoch – Montag
10 – 18 Uhr
Bonngasse 20
53111 Bonn
www.beethoven.de



Hope

Einen Kontrapunkt zu den oft kopflastigen Filmen in Cannes setzte in diesem Jahr der südkoreanische Regisseur Na Hong-jin mit seinem Genre-Beitrag **HOPE**, einem Horrorfilm mit rasanten Action-Elementen und komödiantischen Sidekicks. Unter den Darstellern sticht „Squid Game“-Starlet Jung Ho-yeon heraus, die ihren männlichen Kollegen glatt die Show stiehlt. Sie spielt eine Polizistin im Städtchen Hope, das sich plötzlich einer extraterrestrischen Gefahr ausgesetzt sieht. Ein riesiges Wesen mit gewaltigen Kräften, trampelt alles nieder, was sich ihm in den Weg stellt. Lange bekommen wir das Monster nicht zu Gesicht. Vielmehr nehmen wir die Perspektive der Verfolger ein, unter anderem die des Polizisten Chief Bum-seo und einer Truppe bewaffneter Einwohner, die Jagd auf das Ungeheuer machen... HOPE gilt als teuerste südkoreanische Filmproduktion aller Zeiten. Die Kosten flossen vor allem in die furiosen Actionszenen des zweieinhalbstündigen Spektakels. Dafür lässt das Drehbuch viel Raum für Interpretationen, was die Diskussion über den Film anfachte und ihn zu einem der heiß erwarteten Produktionen in diesem Kinoh Herbst macht. Gastauftritte von Michael Fassbender und Alicia Vikander als Aliens sorgen für einen Hauch Hollywood-Glamour. //

//ANNE WOTSCHKE

HOPE

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Südkorea 2026 - 160 Min. - Cannes 2026 - Regie: Na Hong-jin. Mit Hwang Jung-min, Zo In-sung, Sung-ki, Jung Ho-yeon, Taylor Russell, Cameron Britton, Alicia Vikander, Michael Fassbender u.a.



Until We Talk

Gelungene Völkerverständigung: Ein israelischer und ein palästinensischer Vater teilen das Schicksal, ihre Töchter an den Nahostkonflikt verloren zu haben. Doch anstatt auf Rache zu sinnen, werden sie Freunde und stützen sich gegenseitig in ihrem Schmerz, denn nur so kann sich etwas ändern.

Ramis 14-jährige Tochter wird in West-Jerusalem durch die Bombe eines palästinensischen Selbstmordattentäters getötet. Als der trauernde Vater auf den Palästinenser Bassam trifft, entsteht eine unwahrscheinliche Freundschaft zwischen den beiden Männern. Zehn Jahre später wird Bassams 10-jährige Tochter von einem israelischen Grenzpolizisten erschossen. Doch die Verbindung der beiden Männer ist stark und hält dem erneuten Schicksalsschlag stand. Sie setzen sich weiterhin unermüdlich für Dialog und Versöhnung ein. Als die Söhne der beiden im Teenageralter einen anderen Weg beschreiten wollen, wird ihr Engagement erneut auf die Probe gestellt...

Ein besseres Beispiel für den einzig möglichen Weg heraus aus dem endlosen Blutvergießen ist kaum vorstellbar: „Wir sind nur Feinde, bis wir uns kennenlernen“, lautet die simple Message von Rami und Bassam, die sie bei jeder Gelegenheit öffentlich verkünden – ob auf Treffen der integrativen Hinterbliebenen-Organisation Parents Circle oder Massenveranstaltungen zum jüdischen Gedenktage. Der Film setzt den beiden und ihrem unbeirrbar friedvollen Weg ein bewegendes Denkmal. //

//DANIEL BÄLDLE

UNTIL WE TALK

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2025 - 87 Min. - Dokumentarfilm von Florian Mebes.



Eine Krankheit wie ein Gedicht

Fünf Jahre saß ihr Vater in der forensischen Psychiatrie, seine Freilassung rückt näher – an diesem Punkt beginnt Jelena Ilics sehr persönliches Langfilmdebüt. Die Filmemacherin verarbeitet ihre Familiengeschichte mit einem ganzen Werkzeugkasten künstlerischer Mittel: Fotografien und animierte Zeichnungen lassen ihre Erinnerungen lebendig werden und machen die Psychose ihres Vaters greifbar. Im Zentrum steht ein gemeinsames Buch, das seit Jahren zwischen ihrem Zuhause und der Forensik hin- und herpendelt. Vater und Tochter füllen abwechselnd eine Seite, es ist ihre Art der Annäherung, nachdem jahrelang kein Kontakt bestand, und zugleich eine Komponente, die die beiden seit ihrer Kindheit immer verbunden hat: die künstlerische Ausdrucksform.

Jelena erzählt, wie sich ihr Blick verändert hat, seit sie zu verstehen glaubt, wie er sich fühlt und dass es sich nicht bloß um wiederkehrenden Drogenmissbrauch handelt. Gemeinsam versuchen Vater und Tochter, die verlorene Zeit aufzuarbeiten. Filme wie dieses essayistische Selbstporträt gehören ins Kino: in einen Raum, in dem man gemeinsam schaut, fühlt und als Kollektiv das Leid einer einzelnen Person mitträgt. EINE KRANKHEIT WIE EIN GEDICHT ist vorsichtig, ehrlich und trotz allem nie ohne Liebe. //

//SARAH FALKE

EINE KRANKHEIT WIE EIN GEDICHT

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2026 - 85 Min. - Publikumspreis 2026 Max Ophüls & Frauenfilmfestival - Dokumentarfilm von Jelena Ilic.



The Social Reckoning

THE SOCIAL RECKONING schlägt das nächste Kapitel zum Erfolgsfilm THE SOCIAL NETWORK auf: diesmal stehen die Ereignisse im Mittelpunkt, die zu der schockierenden Enthüllungsgeschichte „The Facebook Files“ im Wall Street Journal führten.

Der Film ist inspiriert von der wahren Geschichte, in der sich die junge Facebook-Ingenieurin Frances Haugen (Mikey Madison) an Jeff Horwitz (Jeremy Allen White) wendet, einen Reporter des Wall Street Journal. Sie begeben sich auf eine gefährliche Reise, die schließlich dazu führt, dass die bestgehüteten Geheimnisse des sozialen Netzwerks aufgedeckt werden. Für Mikey Madison ist es die erste große Rolle nach ihrem Oscar-Gewinn für ANORA – und eine völlig neue Facette als Schauspielerin. Die Rolle des Mark Zuckerberg wird nun nicht mehr von Jesse Eisenberg, sondern von Jeremy Strong übernommen, der einen deutlich älteren, abgeklärteren Zuckerberg verkörpert. THE SOCIAL NETWORK gilt mittlerweile als moderner Klassiker – ob der Nachfolger an diesen Erfolg und die damalige kulturelle Wucht anknüpfen kann, bleibt abzuwarten.

Neben dem Drehbuch übernimmt Aaron Sorkin dieses Mal auch die Regie. Facebook selbst ist seitdem nur weiter gewachsen und längst mehr als nur ein soziales Netzwerk – die Geschichte um seine dunklen Seiten wirkt dadurch nicht weniger, sondern eher noch erschreckender... //

//VERLEIH

THE SOCIAL RECKONING

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2026 - 112 Min. - Regie: Aaron Sorkin. Mit Jeremy Strong, Jeremy Allen White, Mikey Madison u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Meeting the Buddha

Der Dokumentarfilm MEETING THE BUDDHA nimmt uns mit auf eine emotionale Reise und entfaltet das außergewöhnliche Leben und das zeitlose Vermächtnis des 16. Karmapa, Rangjung Rigpe Dorje – dem Oberhaupt der tibetischen Karma-Kagyü-Linie.

Der Wendepunkt dieser Entwicklung war das Jahr 1969, als der wilde, unangepasste Hippie aus Dänemark Ole Nydahl und seine Frau Hannah im Himalaya auf den 16. Karmapa trafen. Schon als kleines Kind hatte Ole den Wunsch verkündet, einmal der „dänische Meister des Geistes“ zu werden. Diese tief gehende Begegnung verändert das Leben von Ole und Hannah radikal. Aus dieser engen Schüler-Lehrer-Verbindung entstand die Grundlage für ihre zukünftige Arbeit: Dem Wunsch ihres Lehrers folgend, reisen Lama Ole und Hannah fortan rund um die Welt und gründen im Namen von Karmapa weltweit Meditationszentren – so bleibt diese uralte Übertragung bis heute lebendig.

MEETING THE BUDDHA schildert die unbeschwernten frühen Jahre des Meisters in Tibet, die Bewahrung seiner jahrhundertealten Linie im indischen Exil und sein Ziel, die Weisheit des Ostens für die westliche Welt zugänglich zu machen. //

//Verleih

MEETING THE BUDDHA

Ab 13.10.

Düsseldorfer Premiere am 13.10. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Teams in Kooperation mit dem Buddhistischen Zentrum Düsseldorf Großbritannien 2026 - 144 Min. - Dokumentarfilm von Marta György-Kessler.



Whistleblower

WHISTLEBLOWER taucht ein in eine Welt, in der extreme Vorsicht überlebenswichtig ist. Drei mutige Menschen in Afrika, Europa und den USA setzen ihr Leben, ihre Karriere und ihre Familien aufs Spiel, um Informationen zu enthüllen, die aus reinem Machtinteresse vor uns geheim gehalten werden sollen.

Über drei Jahre begleitet der Film Jäger und Gejagte und legt so erstmals auch die universellen Dimensionen des Whistleblowings offen, die über eine einzelne Veröffentlichung hinausgehen. Sie werden beschützt von engagierten Profis, die unermüdlich um die Welt reisen, um zwischen den Interessen der Journalist:innen und den Nöten der Whistleblower:innen zu vermitteln. Und sie werden gejagt von Lobbyisten, Regierungen und ihren Geheimdiensten, die einen regelrechten Krieg gegen Whistleblower führen, um sie einzuschüchtern und zu delegitimieren. Mit Jean-Jacques Lumumba, dem Großneffen des Freiheitskämpfers Patrice Lumumba aus dem Kongo, der selbst im Exil in Frankreich eingeschüchert und bedroht wird. Mit dem NSA-Intelligence-Analysten Daniel Hale, dem unter der Trump-Regierung 10 Jahre Haft wegen angeblichem Geheimnisverrat drohen. Mit Delphine Halgand-Mishra und ihrer Organisation The Signals Network zur Unterstützung von Whistleblowern. Dem ehemaligen Leiter der Counterintelligence im Weißen Haus, Holden Triplett. Sowie Bastian Obermayer und Frederik Obermaier, die beiden Journalisten der Panama Papers. //

WHISTLEBLOWER

Ab 15.10.

Düsseldorfer Premiere mit dem Regisseur am 15.10. um 19 Uhr im Metropol Deutschland 2026 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Marc Bauder.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Die Schöne und das Biest

Bis zum 24. Oktober zeigen wir die schönste Liebesgeschichte der Welt: „Die Schöne und das Biest“ nach dem bekannten französischen Märchen erzählt von einer Liebe, die ins Herz blickt. Das phantastische Puppenspiel voller Spuk und Magie verzaubert Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren.

Kartenvorverkauf: Di-Sa von 13-18 Uhr Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen: Mi und Fr um 20 Uhr Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Ab 4. November: „Der Mond“ von Carl Orff

Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt

www.marionettentheater-duesseldorf.de



Call Me Queen

Queen ist eine selbstbewusste, willensstarke Frau, die sich mit ihren zwei Kindern im Nairobi der 1990er Jahre durchschlägt. Als sie der irischen Journalistin Anna begegnet, die als Auslandskorrespondentin in Nairobi arbeitet, entsteht zunächst eine unerwartete Verbindung und schließlich eine außergewöhnliche Freundschaft.

Als klar wird, dass Queen an Aids erkrankt ist, ermöglicht ihr Anna den Zugang zu einer Behandlung. Queen überlebt, während ihre Freundinnen und Nachbarinnen weiterhin an den Folgen der Infektion sterben. Ihr Überleben wird für sie zur Verpflichtung: Sie beginnt gegen die Ungerechtigkeit zu kämpfen. CALL ME QUEEN erzählt eine inspirierende Geschichte über Mut, und die Kraft von Solidarität und Freundschaft, die das scheinbar Unmögliche möglich machen. Regie führt die iranisch-deutsch-französische Filmemacherin Emily Atef, die bereits für Werke wie DAS FREMDE IN MIR (2008) und 3 TAGE IN QUIBERON (2018) vielfach ausgezeichnet wurde. // //VERLEIH

CALL ME QUEEN Ab 15.10.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Frankreich, Deutschland, Großbritannien 2026 - 105 Min. - Regie: Emily Atef.
Mit Eliane Umuhire, Denise Gough u.a.



Heimsuchung

Volker Schlöndorffs HEIMSUCHUNG nach dem Roman von Jenny Erpenbeck feierte seine Premiere bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes. Er erzählt von einem Grundstück an einem See der märkischen Seenplatte nahe Berlins und beobachtet drei Familien, die hier von 1930 bis zum Fall der Mauer lebten.

Anfangs Brachland, wird es von einer jüdischen Tuchmacherfamilie, die es zu bescheidenem Reichtum gebracht hat, und einem jungen Architekten-Ehepaar bebaut, das der Großstadt entfliehen und sie dennoch schnell erreichen können will. Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges kommt die jüdische Familie unter Druck und verkauft ihre Hälfte an die deutschen Nachbarn, um ihre Flucht zu finanzieren. Doch sie sind zu langsam und unschlüssig, um dem Konzentrationslager entgehen zu können. Nach dem Krieg bekommt der Architekt einen lukrativen Auftrag aus dem Westen und verlässt das Anwesen, das in der Folge von den ostdeutschen Behörden beschlagnahmt und der Familie einer erfolgreichen Schriftstellerin zugeschlagen wird. Doch auch sie kann hier keine Wurzeln schlagen. Nach der Wende beanspruchen die Erben des Architekten den idyllischen Ort, und wenn die Bulldozer anrollen, haben wir eine Vorstellung davon, was an Familiengeschichte und Tradition hier einfach ausgelöscht wurde. Schlöndorff gelingt nicht nur ein einfühlsames Porträt deutscher Familientradition, sondern auch eine Metapher, die klarmacht, was der Westen dem Osten nach der Wende angetan hat. // //KALLE SOMNITZ

HEIMSUCHUNG Ab 15.10.
Am 17.10. um 20 Uhr in Anwesenheit von Volker Schlöndorff im Atelier
Deutschland 2026 - 118 Min. - Cannes 2026 - Regie: Volker Schlöndorff.
Mit Lars Eidinger, Martina Gedeck, Susanne Wolff, Ulrich Matthes, Detlev Buck

Am 26.10. um 18.30 Uhr in der neuen Reihe LEINWANDLESEN – LITERATUR IM KINO in Koop. mit dem Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität begleitet von Nick Langerbeins im Metropol



La Graciosa – Kanarische Träume

Millionen von Deutschen kennen die Kanaren – nur wenige die winzige Insel La Graciosa. Seit mehr als 30 Jahren kennen die Filmemacher:innen diese kleinste der kanarischen Inseln und wurden nun Zeugen dramatischer Veränderungen. Ein Film aus dem tiefsten Herzen.

Die Insel ist ein einzigartiger Mikrokosmos: Caleta de Sebo ist das einzige bewohnte Dorf mit 600 Einwohner:innen. Deutlich wird im Film der Wandel von einem einst armen Fischerdorf, in dem jeder jedem half, zu einer immer mehr vom Tourismus dominierten Gemeinschaft. Unterschiedliche Bewohner:innen, zu denen die Filmemacher:innen im Laufe der Jahre ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut haben, sind die Protagonist:innen des Films. Konflikte gibt es auch in diesem Paradies auf Erden: Wer sich für Natur- und Umweltschutz einsetzt, gerät ins Visier derer, für die alle Einnahmequellen legitim sind. Darüber hinaus beleuchten die persönlichen Lebensgeschichten der Gracioseras und Gracioseros Themen wie Gleichstellung, kommunale Selbstverwaltung und ökologisch verträglichen Tourismus. Der Film versteht sich als Liebeserklärung an die Lebenslust und den Widerstandsgeist der Insulaner, die bei allen Streitpunkten doch zusammenhalten, wenn es darauf ankommt. // //FILMPRODUKTION

LA GRACIOSA – KANARISCHE TRÄUME Ab 15.10.
Düsseldorfer Premiere mit den FilmemacherInnen
Karin Kaper und Dirk Szuszes am 19.10. um 19 Uhr im Metropol
Deutschland 2026 - 115 Min. - Dokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszes.



Das Ding mit Federn

Der plötzliche und unerwartete Tod seiner Frau zieht einem jungen Vater zweier Söhne den Boden unter den Füßen weg. Er verliert zusehends den Bezug zur Realität, als eine scheinbar bösartige Präsenz beginnt, ihn aus den dunklen Winkeln der Wohnung heraus zu bedrängen.

Was als Schreckensszenario beginnt, entwickelt sich zu einem Kampf zwischen der trauernden Familie und ihrem ungebetenen, unberechenbaren Hausgast und Peiniger: einer menschenähnlichen Krähe, die einer Illustration des Vaters, der von Beruf Comiczeichner ist, entsprungen zu sein scheint. Wochen und Monate verbringen der Vater und seine Söhne unter Belagerung durch die Krähe und sehen sich schließlich gezwungen, sich mit ihrer Trauer auseinanderzusetzen und mit dem neuen Familiengefüge vertraut zu machen. Regisseur Dylan Southern, bislang vor allem mit Musikedokumentationen in Erscheinung getreten, adaptiert mit seinem Spielfilmdebüt den preisgekrönten Roman „Grief Is the Thing with Feathers“ von Max Porter (2015). Trauer und Verlust sind im Kino kein neues Thema, doch DAS DING MIT FEDERN findet dafür eine sehr eigene, metaphorische Bildsprache für das, wofür oft die Worte fehlen und wirft dabei aus wechselnden Perspektiven einen zutiefst emotionalen Blick auf einen Ausnahmezustand, den jede Familie anders durchlebt. // //BERLINALE U.A.

DAS DING MIT FEDERN Ab 15.10.
(The Thing With Feathers) Großbritannien 2025 - 104 Min. - Berlinale 2026 - Regie: Dylan Southern. Mit Benedict Cumberbatch, David Thewlis, Jessie Cave, Sam Spruell u.a.



Bob Trevino Likes It

BOB TREVINO LIKES IT ist einer jener Filme, die einen völlig unvorbereitet in dem Moment erwischen, in dem man es am wenigsten erwartet. Tracy Laymons emotionales Indie-Juwel beherrscht die Klaviatur der Gefühle auf meisterhafte Art und Weise und wechselt so gekonnt zwischen komischen Momenten und herzerreißend tragischen Szenen.

Lily ist 25 und ihr Alltag verläuft zumeist nur noch zwischen gelegentlichen Chats im Internet und den ermüdenden Streitgesprächen mit ihrem narzisstischen Vater Bob, den die Damen in seiner Senioren-Wohnanlage mehr interessieren als die Sorgen und Nöte seiner Tochter. Als es eines Abends endgültig zum Bruch zwischen Lily und ihrem Vater kommt, versucht sie verzweifelt, wieder eine Verbindung zu ihm aufzubauen, verwechselt sein Social Media-Profil jedoch mit einem anderen Bob Trevino. Was ein peinliches Missgeschick hätte werden können, entwickelt sich unerwartet zu einer Reihe intensiver Gespräche, bei denen Lily in dem ebenso schüchternen falschen Bob einen väterlichen Freund findet... Barbie Ferreira (EUPHORIA) und John Leguizamo (MOULIN ROUGE) brillieren als ungleiches platonisches Paar mit einer überragenden Leinwandchemie, und das Finale von BOB TREVINO LIKES IT brennt sich mit solcher Wucht ins Gedächtnis, dass man noch Monate später daran denken wird. // //VERLEIH

BOB TREVINO LIKES IT Ab 22.10.
USA 2024 - 101 Min. - Regie: Tracie Laymon. Mit Barbie Ferreira, John Leguizamo, French Stewart u.a.



Moscas – Fliegen und andere Gäste

Olga lebt seit dem Ableben ihres Mannes zurückgezogen in einem Wohnkomplex in Mexiko-Stadt. Aus finanzieller Not vermietet sie ein Zimmer an Tulio, dessen Frau im Krankenhaus behandelt wird. Als dieser heimlich seinen neunjährigen Sohn Cristian mitbringt und ihn für einige Tage bei Olga zurücklässt, wird ihre abgeschottete Welt aufgebrochen.

Fernando Eimbcke erzählt in Moscas mit Ruhe von zwei Menschen an völlig unterschiedlichen Punkten ihres Lebens. Da ist der Junge, der die Welt noch vor sich hat, und Olga, die längst auf ihr eigenes Leben zurückblickt. In ihrer vorsichtigen Annäherung entfaltet sich eine berührende Reflexion über Alter, Familie und Vergänglichkeit, aber auch darüber, was man vielleicht verpasst hat. Eimbcke vermeidet Sentimentalität und findet stattdessen einen trockenen, leisen Humor. Die Schwarz-Weiß-Fotografie von María Secco verleiht dem Film zeitlose Eleganz. In Cristian klingt zugleich eine große Tradition des Kinos an: Chaplins „The Kid“ ebenso wie Truffauts „Sie küsst und sie schlügen ihn“. Filme, in denen Kinder nicht bloß Begleiter sind, sondern mit ihrer Körperlichkeit, Verletzlichkeit und Sicht auf die Welt zum emotionalen Zentrum werden. Auch hier ist das Kind komisch, traurig und erstaunlich erwachsen zugleich. Ein zärtlicher, kluger Film über zwei Generationen, die sich begegnen und einander mehr geben, als sie ahnen. // //MARTIN NOEL ROBERT

MOSCAS – FLIEGEN UND ANDERE GÄSTE Ab 22.10.
Mexiko 2026 - 99 Min. - s/w - Regie: Fernando Eimbcke. Mit Teresita Sánchez, Bastián Escobar, Hugo Ramírez u.a.



Liebhhaberinnen

Koxis „Liebhhaberinnen“ war neben Ulrike Ottingers „Die Blutgräfin“ der zweite Film im Programm der Berlinale 2026, der auf Texten der notorisch unruhestiftenden Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek basierte. Vampirisch geht es gewissermaßen auch hier zu: Die gleichermaßen angriffslustige Adaption arbeitet sich an den leider nach wie vor wirksamen patriarchalen Disziplinierungs- und Ausbeutungsformen im Spätkapitalismus ab, die Frauen den Lebenssaft auswringen.

„wenn einer ein schicksal hat, dann ist es ein mann. wenn einer ein schicksal bekommt, dann ist es eine frau.“ heißt es bereits in Jelineks Vorlage von 1975, in der sie paradigmatisch nachstellt, in welch limitierten (Un)Möglichkeitsräumen Frauen agieren. Dass Frauen als Menschen zweiter Klasse behandelt werden, gilt tragischerweise auch 50 Jahre später, findet nicht nur Regisseurin Koxi, sondern belegen auch zahllose Fakten – vom Gender Pay Gap über politische Teilhabe bis hin zum Zugang zu Gesundheit und Bildung – sowie vieles mehr. Das Patriarchat ist nicht weg, es hat sich nur anders kostümiert. Es drillt Frauen jetzt durch die Bildschirme mobiler Endgeräte und zwingt sie in Konkurrenz zueinander. Brigitte jedenfalls, hier dargestellt von der betont trocken gegen das sie von allen Seiten überrollende Pech anspielenden Johanna Wokalek, will nicht einfach nur ein Schicksal bekommen. Sie will Agens ihres Glückes sein! Im Roman ist Brigitte eine glücklose, unverheiratete Näherin – und mit zunehmendem Alter für den begierigen Blick männlicher Lustmolche bereits nah am „Verfallsdatum“. Hier darf sie nun als Messehostess mit Fake-Lächeln Messekunden bezirzen und grab-schende Hände auf ihr in einen zu engen Rock gezwängtes Gesäß erdulden. Unterkühlte Bilder fangen ihren permanenten Struggle ein, zwischen existenzieller Geldnot, Fitnessstudio, morgendlichem Shift-Briefing, männlicher Übergriffigkeit und Lifecoachingseminar die Fassung zu wahren. Brigitte schleppt sich mit fast schon roboterhafter Sturheit von Situation zu Situation, immer nur ein Haarbreit vom Zusammenbruch entfernt. Für einen Zusammenbruch hat sie allerdings keine Zeit. Kleine Oasen der Zerstreuung sind die im Hochformat eingeblendeten Reels von Teenagerin Paula (Hannah Schiller), die erkannt zu haben meint, dass das laszive Zurschaustellen ihres minderjährigen Körpers für ein männliches Online-Publikum ihr Fahrtticket aus dem verhassten, tristen Dorfleben sein könnte. Im Gegensatz zu Jelinek, die ihre Figuren als satirisch überformte Schablonen anlegt und diese beispiellos runterbuttert, formt Koxi Brigitte und Paula zu dreidimensionalen Menschen, denen sie trotz reichlich Zynismus auch mit spürbarer Empathie begegnet. Darüber hinaus gelingt ihr auch der mediale Transfer von Jelineks sprachlicher Experimentierlust in formale Spielereien: etwa mit den Bildformatwechseln zu Paulas TikTok-Livestream oder, wenn sie Brigitte die bewusst hölzern zugespitzten Sätze aus der Textvorlage auf die Zunge legt. Spätestens, wenn Brigitte sich dann an das millionenschwere Muttersöhnchen Heinz ran-macht, um ihrer Misere zu entfliehen, werden auch die Kalauer zunehmend derber. Nicht selten wird aus einem Lachen dann ein Würgen. „Liebhhaberinnen“ ist ein bemerkenswertes Debüt mit lässig-eigenwilliger Handschrift, das die Absurdität einer toxisch-männlich dominierten Welt karikiert; einer brutalen Welt, die Frauen systematisch ausbeutet und gegeneinander in Stellung bringt. //

//NATHANAEL DI BATTISTA

LIEBHABERINNEN Ab 22.10.
Vorpremiere am 18.10. um 14 Uhr im Metropol zu Elfriede Jelineks 80. Geburtstag
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland, Luxemburg 2026 - 98 Min. - Berlinale 2026 - Regie: Caroline Kox.
Mit Johanna Wokalek, Hannah Schiller, Ben Münchow, Victoria Trautmannsdorff, Susanne Bredehöft u.a.



Die andere Seite

Wenn du krank bist, kommst du ins Lager: Karge, harte Pandemie-Dystopie, deren vielschichtig kluge Anspielungen auf aktuelle gesellschaftliche Probleme weit über eine bloße Corona-Aufarbeitung hinausgehen. Mit einer hervorragenden Nina Hoss.

Die Ärztin Hanna hat durch eine ansteckende Krankheit alles verloren. Als Infizierte ist sie Überträgerin des Virus und wird von der Gesellschaft ausgeschlossen. Hanna hat sich in die Einsamkeit der Berge geflüchtet, wo sie in der alpinen Wildnis zur Einzelkämpferin geworden ist. Als sie auf eine junge Frau trifft, die ebenfalls zu den Ausgegrenzten zählt, ändert sich alles. Hanna nimmt sich ihrer an, gemeinsam wollen sie über die Alpen nach Süden, wo ein Leben in Freiheit möglich scheint...

Regisseurin Mariko Minoguchi besinnt sich nach ihrem gefeierten Debüt MEIN ENDE, DEIN ANFANG zurück auf ihre Anfänge als Autorin von Tim Fehlbaums Öko-SciFi-Thriller TIDES und verwebt diverse aktuelle Themen zu einer düsteren Zukunft, die leider nicht undenkbar scheint. Neben den offensichtlichen Parallelen zur Covid-Pandemie begegnen uns neue rechte Bürgerwehren, die Infizierte kurzerhand „ins Lager“ stecken wollen, und auf der anderen Seite Lützerath-artige Flüchtlingscamps und zwielichtige Schlepper Richtung Afrika (!). Ungewöhnliches deutsches Genrekino, obendrein durch und durch feministisch. // //DANIEL BÄLDLE

DIE ANDERE SEITE

Ab 22.10.

Deutschland, Österreich 2026 - 106 Min. - Regie: Mariko Minoguchi.
Mit Nina Hoss, Precious Mariam Sanusi, Barbara Petritsch u.a.



Materia Prima – New Energy. Old Powers?

Das weltweit größte Lithiumvorkommen befindet sich in den bolivianischen Anden. Die Europäer wollen den Rohstoff, um ihre Automobilindustrie zu retten. Die Bolivianer wollen ihn nutzen, um die Armut zu überwinden. Ein Rohstoff, zwei Träume und nur eine Zukunft.

Europäische Unternehmer und EU-Diplomaten verhandeln mit der bolivianischen Regierung. Auf dem Land mobilisieren sich zivilgesellschaftliche Gruppen, hauptsächlich von Frauen organisiert. Mit seinem überwiegend beobachtenden, poetischen Stil bietet Filmemacher Jens Schanze einen exklusiven Einblick in die strategischen Verhandlungen der Europäer und beleuchtet dabei unterschiedliche Haltungen: die eines Bauern, einer Lamahirtin, einer Minenwächterin, einer Anwältin, eines Bergarbeiters und einer politischen Aktivistin in Bezug auf die geplante Industrialisierung Boliviens durch ausländische Unternehmen. Voice-over-Zitate aus der Chronik von Guamán Poma de Ayala, einem indigenen Zeitzeugen des 16. Jahrhunderts, eröffnen einen Blick aus der Perspektive der damaligen Bevölkerung. Aus der Verbindung von Stimmen der Vergangenheit mit Szenen des 21. Jahrhunderts entsteht die Frage: Sind wir bereit zur Dekolonialisierung? // //VERLEIH

MATERIA PRIMA – NEW ENERGY. OLD POWERS?

Ab 22.10.

Am 22.10. um 19 Uhr im Metropol
in Anwesenheit des Filmemachers Jens Schanze begleitet von
Amnesty International und Greenpeace im Rahmen der Eine-Welt-Filmtage
Deutschland 2026 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Jens Schanze.



Chopin – Eine Sonate in Paris

Mit dem aufwändig ausgestatteten Spielfilm CHOPIN – EINE SONATE IN PARIS gelingt die beeindruckende Biografie eines der größten musikalischen Genies aller Zeiten. Erik Kulm in der Titelrolle balanciert virtuos zwischen den zahlreichen seelischen Facetten dieser Ikone und bringt uns eine Zeit näher, in der Musik, Liebe und Rebellion Hand in Hand gingen.

Paris, 1835. Aufruhr herrscht in Europa. Frédéric Chopin ist 25 und der Star der Stadt. Er gilt als musikalisches Genie, das mit sensibler Virtuosität mehr bewegt als andere mit donnerndem Pathos. Doch hinter dem strahlenden Glanz verbergen sich Schatten: Chopins Gesundheit ist fragil und seine Musik zeigt eine Seele, die schwermütiger ist, als er offenbart, inspiriert von der Sehnsucht nach seiner polnischen Heimat.

Chopin verliebt sich in die Schriftstellerin George Sand, eine unkonventionelle und furchtlose Stimme ihrer Zeit. Mit ihr erlebt er kreative Höhenflüge und schmerzhafteste Krisen. Je schwächer sein Körper wird, desto entschlossener wird sein musikalischer Wille. In den späten Stücken bündelt Chopin alles, was ihn ausmacht: Sehnsucht, Stolz, Verletzlichkeit und eine künstlerische Freiheit, die ihrer Zeit weit voraus ist. Es bleibt ein Klang, dessen Zartheit kaum zu überhören ist und der ein kulturelles Erdbeben auslöste, das die Welt erhellte. // //VERLEIH

CHOPIN – EINE SONATE IN PARIS

Ab 22.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Chopin, Chopin!) Frankreich, Polen 2025 - 134 Min. - Regie: Michal Kwiecinski.
Mit Eryk Kulm, Josephine de la Baume, Victor Meutelet u.a.



Glaube

Flucht oder Bestimmung? Feinfühlig ausgewogenes spanisches Drama über ein Mädchen, das sich inmitten der pubertären Wirren entschließt, Nonne zu werden – und ihre Familie, die damit umgehen muss.

Auf den ersten Blick unterscheidet Ainara wenig von anderen siebzehnjährigen Mädchen. Auch an ihrer streng katholischen Schule gibt es heimliche Saufgelage und in Mikel aus dem Chor ist sie ein bisschen verschossen. Doch ihr Herz gehört nicht allein weltlichen Jungs: Seit einem Ausflug ins Kloster, ist sie sich immer sicherer, dass sie dort hingehört. Ihrem überforderten alleinerziehenden Vater ist es fast egal – solange es nichts kostet – doch ihre taffe, moderne Tante Maite ist höchst alarmiert: Für sie steht fest, dass das Kind vom frühen Tod der Mutter traumatisiert und drauf und dran ist, sein Leben an den Nagel zu hängen...

Die größte Stärke des mit 5 Goyas prämierten Films liegt darin, dass er die existenzielle Auseinandersetzung ernst nimmt, ohne sich dabei auf eine Seite zu schlagen: Bei aller gerechtfertigten Skepsis der Tante und Kritik an der Institution billigt er Ainara bis zum Schluss die Möglichkeit zu, dass sie vielleicht wirklich etwas spürt, das sich dem Verständnis der anderen entzieht. Dass dies gelingt, liegt an den hervorragend geschriebenen Dialogen und dem ebenso überzeugenden Ensemble. Ein kleines Wunder. // //DANIEL BÄLDLE

GLAUBE

Ab 29.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Los Domingos) Spanien, Frankreich 2026 - 117 Min. - Regie: Alauda Ruiz de Azúa. Mit Blanca Soroa, Patricia López Arnaiz, Miguel Garcés u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Biermann

Für die einen einer der größten deutschen Lyriker aller Zeiten und kompromissloser Kritiker politischer Missstände unter Einsatz seines Lebens, für die anderen ein lauter Egomane, der vor allem gerne austeilt und sich den eigenen Opportunismus schön redet. Der Liedermacher Wolf Biermann polarisiert bis heute und verkörpert wie kaum ein anderer die deutsch-deutsche Geschichte.

Geboren in Hamburg, wandert Biermann in den Fünfzigern als überzeugter Kommunist in die noch junge DDR aus, um dort ein besseres, gerechteres Deutschland mit aufzubauen. Zunächst am Theater, fängt er bald an, Gedichte und Lieder zu schreiben, in denen er die zunehmende Diktatur lautstark kritisiert. Auftritts- und Arbeitsverbot sind die Folge, in seiner Wohnung gibt er weiter Konzerte und nimmt Platten auf. Um ihn einfach verschwinden zu lassen, ist er bereits zu bekannt. Dennoch macht die Stasi ihm das Leben schwer, und, als er 1976 der Einladung zu einem Konzert im Westen folgt, kurzerhand die Tür hinter ihm zu...

Ein bewegtes Leben, bewegend bebildert mit reichem Material und kommentiert vom immer noch lauten lebenden Künstler selber. Schon allein die Tatsache, dass die DDR nicht von Anfang an eine Diktatur war, sondern zunächst eine gut gemeinte Utopie, ist absolut erzählenswert. So kommt Jens Meurers Porträt gerade zur rechten Zeit für eine differenzierte Auseinandersetzung mit unserer eigenen Geschichte. // //DANIEL BÄLDLE

BIERMANN

Ab 29.10.

Am 31.10. um 19 Uhr mit Regisseur Jens Meurer im Metropol
Deutschland 2026 - 120 Min. - Dokumentarfilm von Jens Meurer.



Die Blutgräfin

Jahrhunderte nach ihrem mysteriösen Verschwinden taucht die Blutgräfin (Isabelle Huppert) im heutigen Wien wieder auf. Der Legende nach ist sie eine der fleißigsten Vampirinnen des 16. Jahrhunderts, die sich reihenweise Dienstmädchen schmecken ließ. Gemeinsam mit ihrer treuen Zofe Hermine (Birgit Minichmayr) versucht sie, ein gefährliches Buch aufzuspüren, das die Macht besitzt, alles Böse zu vernichten – einschließlich Vampire.

Doch auch die Konkurrenz ist hinter dem Buch her: eine Allianz aus Vegetariern und Ordnungsmächten will sie und ihre Wiener Vampir-Bande dingfest machen. Und ein Kongress kleingeistiger Geisteswissenschaftler plant gar die Analyse der „Identität der Vampire im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit“. Als Untersuchungsgegenstand jedoch taugt die Blutgräfin nicht, lieber begibt sie sich selbst auf Schnitzeljagd entlang der prächtigen historischen Orte Wiens – verfolgt von zwei Vampirforschern und einem Polizeiinspektor durch gesellige Gruften, über Friedhöfe und auf Riesenräder. Zwischen Irr-Sinn und Aber-Witz: DIE BLUTGRÄFIN von Ulrike Ottinger ist die Mutter aller Kinofeste, ein groteskes Gelage grandioser Grande Dames, die nach dem roten Elixier des Lebens streben. Ein exzellentes, spielfreudiges Ensemble rund um Isabelle Huppert in einer Vampirkomödie, die schon jetzt unsterblich ist. // //VERLEIH

DIE BLUTGRÄFIN

Ab 29.10.

Österreich, Luxemburg, Deutschland 2026 - 119 Min. - Berlinale 2026 - Regie: Ulrike Ottinger. Mit Isabelle Huppert, Birgit Minichmayr, Thomas Schubert, Lars Eidinger u.a.

DIE KOMISCHE OPER AM RHEIN PRÄSENTIERT

Figaros Stimmen

Eine Kooperation mit GOETHE MUSEUM DÜSSELDORF

Mozarts Figaro als Wandeloper im Goethe-Museum / Schloss Jägerhof

10. Okt | 7. Nov | 14. Nov 2026

Karten: 0211 4963 0920 ▪ komischeoperamrhein.de

Gefördert von:

In Zusammenarbeit mit:

Mit freundlicher Unterstützung von:

THEATER DER KLÄNGE

RESONANZ RAUM 40

AB SAMSTAG, 10. OKTOBER 2026

Probenstudio · Winkelsfelder Str. 21

EIN WOCHENENDE PRO MONAT

Liveaufführungen aus unserem Repertoire

DIENSTAG & FREITAG
Die audio-visuelle Show
„Nachklang - eine Stunde Theater der Klänge“:
Dienstags 18:00 / Freitags 19:30
Eintritt: 10€

Weitere Infos: theaterderklaenge.de



Klara und die Sonne

Basierend auf dem Bestseller-Roman des Nobelpreisträgers Kazuo Ishiguro und unter der Regie des Oscar-Preisträgers Taika Waititi (JOJO RABBIT) stellt KLARA UND DIE SONNE dem Publikum Klara (Jenna Ortega) vor, eine sogenannte „künstliche Freundin“.

Klara wünscht sich nichts sehnlicher, als das perfekte Zuhause zu finden. Als Klara Josie (Mia Tharia) begegnet, spürt jede von ihnen sofort, dass sie Seelenverwandte sind. Josie hat ein angespanntes Verhältnis zu ihrer Mutter (Amy Adams) und beide haben einen schweren Verlust erlitten, doch Klaras unschuldig-staunendes Staunen und ihre unerschütterliche Loyalität beginnen die Familie zu heilen und Licht in Josies komplizierte Welt zu bringen.

Der zugrundeliegende Roman erschien 2021 als erstes Werk Ishiguros nach seinem Literaturnobelpreis und zählt zu seinen berührendsten Auseinandersetzungen mit künstlicher Intelligenz und der Frage, was am Ende einen Menschen ausmacht. Mit Taika Waititi übernimmt dabei ausgerechnet ein Regisseur die Inszenierung, der sonst vor allem für schrillen, comichaften Humor bekannt ist – bei diesem stillen, melancholischen Stoff darf man gespannt sein, wie er sich in ungewohnt zurückhaltendem Terrain schlägt. //

// VERLEIH

KLARA UND DIE SONNE

Ab 29.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Klara and the Sun) USA 2026 - 116 Min. - Regie: Taika Waititi. Mit Jenna Ortega, Mia Tharia, Amy Adams u.a.



Queens of the Dead

Was passiert, wenn eine Drag-Party in Brooklyn auf eine Zombie-Apokalypse trifft? Tina Romero huldigt ihrem Papa George A. Romero („Night of the Living Dead“ u.a.), mit dieser schrillen Zombie-Komödie im queeren Night-Club-Milieu. „It’s all about the show!“ Im Mittelpunkt steht DJ Dre, die eine große Nacht mit Musik, Drag und ausgelassener Stimmung vorbereitet. Doch schon vor dem ersten Zombie-Biss läuft vieles aus dem Ruder: Der wichtigste Act fällt aus, die sanitären Anlagen versagen und einige ungebetene Hetero-Influencer sorgen für zusätzliche Spannungen. Als schließlich die Untoten vor der Tür stehen, werden Rivalen Verbündete. Dragqueens, Club-Kids und Partygäste müssen ihre Streitigkeiten vergessen und gemeinsam ums Überleben kämpfen. Ihre Waffen: High Heels, Glitter, Cocktailshaker und jede Menge Improvisation. Romero verbindet klassischen Zombie-Horror mit queerem Humor und einer gehörigen Portion Camp à la John Waters. Getragen wird der Film von einem spielfreudigen Ensemble und trotz begrenztem Budget und einer gewissen Werkstatt-atmosphäre spielt sie charmant mit dem filmischen Erbe ihres Vaters George A. Romero inklusive augenzwinkernder Verweise auf seine Zombie-Klassiker. QUEENS OF THE DEAD ist dabei weniger düsterer Horror als ein kunterbuntes Genre-Spektakel, das einfach großen Spaß macht. //

// ERIC HORST

QUEENS OF THE DEAD

Ab 31.10.

Am 31.10. um 21.30 Uhr Halloween-Special im Bambi

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (USA 2025 - 99 Min. - Buch & Regie: Tina Romero. Mit Katy O'Brian, Margaret Cho, Jack Haven, Cheyenne Jackson, Nina West u.a.

EINE WELT FILMTAGE 2026

Die 42. Düsseldorfer Eine Welt Tage finden vom 15. August bis 10. Oktober 2026 statt. Zahlreiche und vielfältige Veranstaltungen und Aktionen rücken das Eine-Welt- und Nachhaltigkeitsengagement in Düsseldorf in den Mittelpunkt.

TRAU DICH! ENGAGIER DICH! Krisen begegnen. Zukunft gestalten. lautet in diesem Jahr das Motto.

Menschenrechtler*innen und Engagierte für globale Gerechtigkeit haben ihre Arbeit nicht mit dem Ziel begonnen, Geschichte zu schreiben und tausende andere Menschen zu inspirieren. Jede gute Tat, jede konstruktive Idee und jede Bereitschaft, Verantwortung für ein besseres Miteinander zu übernehmen, kann ein erster Schritt zu einem größeren positiven Wandel sein.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß. Kriege, Klimakrise, globale Ungleichheit, Angriffe auf Menschenrechte, Desinformation und gesellschaftliche Polarisierung prägen die öffentliche Debatte. Doch ihre Bewältigung ist nicht allein Aufgabe für Politik und internationale Organisationen. Sie betreffen uns alle. Und sie erfordern Menschen, die bereit sind, sich einzumischen, Haltung zu zeigen und gemeinsam mit anderen nach Lösungen zu suchen.

Die 42. Düsseldorfer Eine Welt Tage zeigen, wie vielfältig dieses Engagement sein kann. Ihr Programm spannt den Bogen von internationaler Zusammenarbeit und interkultureller Verständigung über Menschenrechte und globale Gerechtigkeit bis hin zu Friedensförderung und nachhaltiger Entwicklung. Vor allem aber stellen sie Menschen in den Mittelpunkt, die bereits Verantwortung übernehmen und laden dazu ein, eigene Möglichkeiten des Engagements zu entdecken. Jedes Jahr geben die EINE WELT FILMTAGE einer Reihe herausragender und engagierter Dokumentationen und Spielfilme ein Forum. Sie ermöglichen Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen, die im medialen Mainstream nur marginal vorkommen und stellen ihre Anliegen und ihre Sicht auf die Welt ins Zentrum. Entdecken Sie faszinierende Welten bei den EINE WELT FILMTAGEN im September und Oktober 2026 im Metropol-Kino.



In Kooperation mit dem Eine Welt Forum e.V. Die Veranstaltungen sind gefördert durch den Eine Welt Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

VON SCHAM UND GELD

(Shame and Money) Deutschland, Kosovo, Slowenien, Albanien, Nordmazedonien, Belgien 2026 - 129 Min. - Regie: Visar Morina. Mit Astrit Kabashi, Flonja Kodheli, Alban Ukaj u.a.

Lieber ein einfacher Bauer auf dem Lande als ein gebrochener Tagelöhner auf dem Arbeitsstrich: Packendes Sozialdrama aus dem Kosovo über die zermürbende Wahrheit hinter dem schönen Schein der Verwestlichung. Hatixhe und Shaban bewirtschaften einen kleinen Hof im ländlichen Kosovo. Sie haben drei Töchter und leben in einer Großfamilie. Unverschuldet verlieren sie über Nacht ihre Existenzgrundlage, es bleibt nur der Weg in die Hauptstadt. In Pristina nimmt

Hatixhes wohlhabende Schwester die Familie auf. Doch, was wie Hilfe aussieht, entpuppt sich als stille Demütigung: „Alles hat seinen Platz, auch jeder Mensch“, erklärt der reiche Schwager. Und während sie in seinem Geräteschuppen hausen und seinen Nachtclub putzen, versuchen sie ihren zu finden... Der Film nimmt sich Zeit, zeigt uns erst einmal ausführlich den alten Alltag auf dem Bauernhof, bevor er uns live mitnimmt auf die steile Fahrt bergab. Auf der Suche nach Arbeit überwiegen Bilder der Zerstörung. Wenn Shaban schwarz bei Abrissarbeiten hilft, haben wir das Gefühl, hier wird noch viel mehr kurz und klein geschlagen: Irgendwann muss das Ganze kippen. Und es kippt. Im letzten Drittel überrascht uns der Film mit einer umwerfend langen poetischen Kamerafahrt, bevor er uns den möglichen Ausbruch vor Augen führt. Ein kunstvoll eindringlicher Hilferuf der Menschenwürde. //

// DANIEL BÄLDLE

Am 1.10. um 18.15 Uhr und danach weiter im Metropol

DAS GETRÄUMTE ABENTEUER

Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Österreich 2026 - 164 Min. - Regie: Valeska Grisebach. Mit Yana Radeva, Syuleyman Alilov Letifov, Stoicho Kostadinov u.a.



Valeska Grisebach schaffte es 2006 mit SEHNSUCHT in den Wettbewerb der Berlinale, 2017 ging es dann mit WESTERN erstmals nach Cannes und nun gewann sie dort mit DAS GETRÄUMTE ABENTEUER den Großen Preis der Jury. Grisebach erzählt langsam und verschlüsselt von Veska, die in der Grenzregion zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei auf ihre Jugendliebe Said trifft. Der ist zurückgekehrt, um eine alte Rechnung zu begleichen. Als sein Auto gestohlen wird, hilft sie ihm, doch irgendwann ist er spurlos verschwunden. Die Suche nach ihm führt sie auf gefährliches Terrain, wo sie nicht nur mit ihrer Vergangenheit, sondern auch mit ihrem eigenen Begehren konfrontiert wird. Hier scheint die Zeit in der Vorwendezeit stehen geblieben zu sein. Toxische Männlichkeit, Frauenfeindlichkeit und Kriminalität sind allgegenwärtig. Diese Männer ziehen auch heute noch die Fäden. Auch wenn sie es nun verdeckter und zivilisierter tun, ändert das nichts an ihrer Gefährlichkeit. Auf ihrer Suche trifft Veska viele starke Frauen, die inzwischen den Mut haben, den Männern Widerstand entgegenzubringen und ihre Rechte einzufordern. Grisebach führt uns tief in eine patriarchalische Welt, die an der Oberfläche kaum zu erkennen, in ihren Wurzeln aber noch völlig intakt ist. Sie zeichnet ein Gesellschafts-porträt, das Begegnungen mit Menschen ihrer Generation, die 1989 den Umbruch in Bulgarien erlebt haben, zum Ausgangspunkt nimmt: „Sie haben mir gezeigt, wie sehr uns die Wende in Europa verbindet, zugleich aber auch trennt, durch die unterschiedlichen Erfahrungen in den Jahren danach.“ //

// KALLE SOMNITZ

Am 7. & 14.10. um 20.15 Uhr im Metropol

DAS VERSCHWINDEN

(L'Effacement) Frankreich, Deutschland, Algerien 2024 - 93 Min. - Regie: Karim Moussaoui. Mit Sammy Lechea, Zar Amir, Hamid Amirouche u.a.



Der junge Erwachsene Reda wächst in einer bürgerlichen Familie in Algerien auf, doch er fühlt sich in diesem Umfeld zunehmend entfremdet. Die Erwartungen, Konventionen und Normen seiner Familie lasten schwer auf ihm, während er versucht, seinen eigenen Platz im Leben zu finden. Reda erlebt einen tiefen inneren Konflikt zwischen den Werten und Vorstellungen seines Elternhauses und seinen persönlichen Wünschen und Bedürfnissen. Er ringt darum, sich aus den Zwängen der bürgerlichen Existenz zu befreien und eine eigene Identität zu entwickeln. Der Film begleitet Reda auf seinem Weg der Selbstfindung und zeichnet seinen Kampf um Autonomie und Selbstbestimmung in einer Gesellschaft nach, die von traditionellen Strukturen und familiären Erwartungen geprägt ist. //

// VERLEIH

Am 8.10. um 19 Uhr im Metropol

Zum Filmstart

CALL ME QUEEN

Frankreich, Deutschland, Großbritannien 2026 - Regie: Emily Atef. Mit Eliane Umuhire, Denise Gough, Laurent Lafitte u.a.

Ausführliche Rezension

bei den Erstaufführungen

Am 15.10. um 19 Uhr im Metropol

Ab 15.10.

Düsseldorfer Premiere mit Gast

MATERIA PRIMA –

NEW ENERGY. OLD POWERS?

Deutschland 2026 - 90 Min. -

Regie: Jens Schanze.

Ausführliche Rezension

bei den Erstaufführungen

Am 22.10. um 19 Uhr im Metropol in

Anwesenheit des Filmemachers

Jens Schanze begleitet von Amnesty

International und Greenpeace

Ab 22.10.

ELEFANTEN IM NEBEL

(Elephants in the Fog) Nepal, Frankreich, Deutschland, Brasilien, Norwegen 2026 - 103 Min. - Regie: Abinash Bikram Shah. Mit Pushpa Thing Lama, Deepika Yadav u.a.



Elefanten im Nebel erzählt von Pirati, der Matriarchin einer Gemeinschaft von Transgender-Frauen in einem abgelegenen nepalesischen Dorf, umgeben von Wäldern voller wilder Elefanten. Zwischen dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben und der Verantwortung für ihre Gemeinschaft gerät sie in einen inneren Konflikt, als eine ihrer „Töchter“ verschwindet. //

// FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW

Am 29.10. um 19 Uhr im Metropol

SPECIAL SCREENINGS

Premiere mit Gast

DREI GESCHICHTEN

VON MORGEN

Deutschland 2025 - 109 Min. - Regie: Harriet Maria Meining, Peter Meining. Mit Petra Schmidt Schaller, André Hennicke, Michael Kranz, Bernhard Schütz u.a.



Wie sieht die Welt in 1000 Jahren aus, kann man eine AI lieben und kommt der hündische Haussklave von einem fremden Planeten? Der Film DREI GESCHICHTEN VON MORGEN entwirft drei verschiedene Zukunftsszenarien. Eine Mutter (Petra Schmidt Schaller) lebt zurückgezogen mit ihrer siebenjährigen Tochter in einem einsamen Haus. Die Mutter möchte das Kind zu einer Spezialistin ausbilden. Lektionen und Verzicht prägen den Alltag und die Erziehung des Kindes. Als das Kind einen menschlichen Hund geschenkt bekommt, ändert sich alles. Ein Mann (André Hennicke) beschließt seinem eintönigen Leben zwischen Arbeit, Sport und Sex einen neuen Sinn zu geben und selbiges fortan mit einem Androiden (Michael Kranz) zu teilen. Nach einem tragischen Unfall vollzieht sich seine letzte Metamorphose. Ein Mann (Samouil Stoyanov) und eine Frau (Llewellyn Reichman) entscheiden sich in einem Kryonik Institut für eine entsprechende Konservierung nach ihrem Tod. 1000 Jahre später werden sie von einer Gruppe unsterblicher „Kinder“ im Labor einer futuristisch, artifiziellen Station wieder zum Leben erweckt.

Was erwartet uns, wenn wir in ferner Zukunft in einem Kryonik-Institut erwachen? Wie empfinden wir in einer Welt in tausend Jahren, die vielleicht von unseren humanen Wurzeln entkoppelt ist? Wie formt sich Moral, wenn sich das gesellschaftliche Umfeld und daraufhin bestimmte Verhaltensregeln verändern? Was passiert in einer Zukunft, die ganz anderen Gesetzen folgt? Wird am Ende der „KI Revolution“ tatsächlich ein neues Wesen stehen, der Homo Deus? Es sind solche Fragen, die der Film DREI GESCHICHTEN VON MORGEN anregt und mit subtilem Witz verhandelt.

Düsseldorfer Premiere mit den Filmemachern Harriet Maria Meining und Peter Meining am 8.10. um 19 Uhr im Metropol



Oktober 2026

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Donnerstag, 1. Okt.		FJARILL Walden
Freitag, 2. Okt.		URBAN PRIOL Im Fluss. Täglich quellfrisch, immer aktuell!
Mittwoch, 7. Okt.		DAVID KEBEKUS Sensible Inhalte
Donnerstag, 8. Okt.		KAI MAGNUS STING Das Genie steckt fest
Freitag, 9. Okt.		MUNDSTUHL WIR KOMMEN!
Samstag, 10. Okt.		STEPHAN SULKE Letzte Tanke vor der Grenze
Mittwoch, 14. Okt.		In der Lichtburg Essen: STOPPOK Jetzt geht's RUND - Die große Geburtstagsgala mit illustren Gästen
Donnerstag, 15. Okt.		MARTIN FRANK Grüße aus Allegro Süd
Freitag, 16. Okt.		NIGHTWASH LIVE Stand-Up Comedy at its best!
Mittwoch, 21. Okt.		Im Gloria Köln: KLAUS HOFFMANN Am Flügel: Nikolai Orloff - "Ich bin"
Donnerstag, 22. Okt.		Im Gloria Köln: STOPPOK & BAND RUND-Reise - die Band Tour 2026
Samstag, 24. Okt. und Sonntag, 25. Okt.		In der Tonhalle Düsseldorf: HELGE SCHNEIDER Ellebogen vom Tich
Freitag, 30. Okt.		WOLFGANG TREPPER Tour 2026
Samstag, 31. Okt.		FRIEDA BRAUN Sprechpause

Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information, Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840 und an allen bekannten VVK-Stellen.

Karten im Internet: www.savoytheater.de

30 JAHRE KARDES TÜRKÜLER

(Karde Türküler 1e 30 Yıl) Türkei, Deutschland 2025 - 108 Min. - OmeU - Türkei Deutschland Festival Nürnberg 2026: Öngören Menschenrechts-Preis - Regie: Çayan Demirel, Ay e Çetinba .



Der Dokumentarfilm erzählt die bewegende Entwicklung einer der bedeutendsten Musikgruppen der Türkei. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur ihre musikalische Reise, sondern auch ihr langjähriges Engagement für kulturelle Vielfalt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Dialog zwischen unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Identitäten.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Gesprächsrunde mit der Produzentin und Regisseurin Ay e Çetinba sowie dem Kameramann Koray Kesik statt. Die Moderation übernimmt Agit Boztumur vom Mosaik e.V.

Die Veranstaltung wird von Stimmen der Solidarität – Köln Mahnwache e.V. organisiert und von Mosaik e.V. sowie dem Si Filmkollektiv e.V. unterstützt.

Am 3.11. um 18.30 Uhr im Metropol

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KONZERT UND MUSIK

Band-Doku

LINKIN PARK: UNSHATTER

USA 2026 - 120 Min. - OmU - Regie: Joseph Hahn, Mark Ritchie



Der Film begleitet die Band von intimen Studiosessions im Jahr 2022 bis hin zur explosiven Veröffentlichung ihres Albums „FROM ZERO“ und ihrem Konzert in São Paulo. Dabei verwebt er seltenes Archivmaterial, elektrisierende Auftritte vor ausverkauftem Haus sowie offene Interviews mit Bandmitgliedern und Fans – und fängt so die ungefilterte, ehrliche Geschichte eines Neuanfangs ein. Nach einer siebenjährigen Pause infolge des verheerenden Verlusts ihres geliebten Bandkollegen Chester Bennington hatten die verbliebenen Mitglieder von LINKIN PARK Schwierigkeiten, einen Weg in die Zukunft zu finden. Ihre gemeinsame Geschichte und ihre beständige Freundschaft, gepaart mit der frischen Perspektive der beiden neuen Bandmitglieder Emily Armstrong und Colin Brittain, entfachten eine neue kreative Energie, die sie auf eine transformative Reise der künstlerischen Neuentdeckung führte.

30.9. um 21 Uhr, 3.10. um 14 Uhr im Atelier

Erhöhter Event-Kino-Eintritt

Konzertfilm

QUEEN BUDAPEST

USA 1987/2026 - 97 Min. - OmU - Regie: János Zsombolyai



Am 27. Juli 1986 spielte Queen vor 80.000 begeisterten Fans das größte Konzert, das das Népstadion in Budapest je erlebt hatte. Es gehört zur berühmten Magic Tour, in deren Rahmen die Band letztmals mit ihrem Leadsänger tourte.

Dieser Original-Konzertfilm mit den großen Hits von Queen „Bohemian Rhapsody“, „Crazy Little Thing Called Love“, „I Want To Break Free“, „We Are The Champions“ u. v. mehr wurde jetzt neu abgetastet und wunderschön remastered mit einem dynamischen neuen Audiomix. Drei Jahre vor dem Fall der Berliner Mauer war es das erste „westliche“ Stadion-Rockkonzert hinter dem Eisernen Vorhang. Den ungarischen Behörden und der Filmbranche war das Konzert von solch großer Bedeutung, dass die besten Filmkameralaute und Techniker des Landes engagiert wurden, um es für die Nachwelt festzuhalten.

Am 7.10. um 19 Uhr, 10.10. um 14.30 Uhr mit Vorprogramm in Erinnerung an Rainer Goernemann im Atelier

Erhöhter Event-Kino-Eintritt,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

IN MEMORIAM RAINER GOERNEMANN (* 22. September 1949; † 31. Dezember 2024) Am 10.10. widmen wir den Kinonachmittag unserem verstorbenen Freund und Stammgast Rainer Goernemann, der ein großer Fan von Queen und Freddie Mercury war.

Moderation: Kalle Wahle.

Konzertfilm

OZZY & BLACK SABBATH:

BACK TO THE BEGINNING

USA 2026 - 147 Min. - Regie: Tim Van Someren, Ben Wainwright-Pearce



Im Juli 2025 traten Black Sabbath, die Urväter des Heavy Metal, ein letztes Mal auf und spielten ein ausverkauftes Konzert in ihrem geliebten Villa Park in Birmingham, wo sie Generationen von Künstlern, die sie beeinflusst hatten, zu einer einmaligen Hommage zusammenbrachten. Neben dem triumphalen Abschlussauftritt von Black Sabbath traten auch von ihnen inspirierte Musiker wie Metallica, Guns N' Roses, Slayer, Tool, Pantera, Yungblud und Papa (Ghost) auf, und Ozzy Osbourne spielte zudem Songs aus seiner Solokarriere. OZZY & BLACK SABBATH: BACK TO THE BEGINNING ist der Film zu diesem legendären, ausverkauften Konzert, der

zudem Interviews mit den mitwirkenden Künstlern enthält, die an diesem Tag auftraten. Das Konzert war Ozzy Osbournes letzter Live-Auftritt – er verstarb 17 Tage später. Dies ist ein historischer und intimer Abschied von Ozzy Osbourne und der Band, die die Musik für immer verändert hat.

28. & 29.10. um 21 Uhr,

31.10. um 13.30 Uhr im Atelier

Erhöhter Event-Kino-Eintritt,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltungen sind nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

KUNST IM KINO

EXHIBITION ON SCREEN #14 -

DIE NEUE SAISON

Die größten Ausstellungen, Künstler und Galerien der Welt im Kino

JAMES MCNEILL WHISTLER

Großbritannien 2026 - 90 Min. - OmU - Dokumentarfilm von David Bickerstaff.



Dokumentarfilm über den US-amerikanischen Maler James McNeill Whistler anlässlich einer Retrospektive in der Galerie Tate Britain. Mit einer großen Retrospektive blickt das britische Tate-Museum auf den amerikanischen Künstler James McNeill Whistler (1834-1903) zurück, um sein größtenteils in England entstandenes Werk für die Welt neu zu erwecken und einzuordnen. Whistler ist hauptsächlich berühmt für sein Gemälde „Arrangement in Grau und Schwarz: Porträt der Mutter des Künstlers“ von 1871, besser bekannt unter dem Namen „Whistlers Mutter“. Die Doku zeigt seine Kunst und den Einfluss, den sie ausübte.

Ab 27.9. bis 11.10. am Wochenende nachmittags im Cinema

Weitere Termine:
Februar 2027: **RENOIR & LOVE**
Juni 2027: **MONET**

Zur Ausstellung „Niki de Saint Phalle - Dream Machine“ im Kunstpalast
10.9.26 bis 7.2.27

NIKI DE SAINT PHALLE -

WER IST DAS MONSTER,

DU ODER ICH?

Deutschland 1995 - 93 Min. - Dokumentarfilm von Peter Schamoni. Mitwirkende: Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Bernhard Luginbühl, Laura Condominas u.a.

Ihre Nanas, die üppigen bunten Frauenskulpturen, haben sie weltberühmt gemacht. Ihre Werke mit dem 1991 verstorbenen Bildhauer Jean Tinguely zeugen von einer höchst ungewöhnlichen Künstlerehe. Der Film „Wer ist das Monster, Du oder ich?“ nähert sich biografisch der Kreativität der französisch-amerikanischen Künstlerin Niki de Saint Phalle. In den fünfziger Jahren, in denen weibliche Künstlerinnen kaum bekannt waren, begeistert und schockiert Niki das Publikum auf der ganzen Welt. „Statt Terroristin zu werden, wurde ich Terroristin der Kunst.“ So kommentiert sie ihre spektakulären Schießhappenings der frühen sechziger und ihre grotesken

Experimentalfilme der siebziger Jahre. Eine Auseinandersetzung mit traumatischen Kindheitserlebnissen und einem darin begründeten Männerhass, den sie in ihrer Kunst hinter sich lässt. Der jahrelange Bau des gewaltigen Tarot-Skulpturengartens in der Toskana, ein Höhepunkt ihres Schaffens, bildet den Rahmen des spannenden Porträts.

26. & 27.9., 4. & 11.10. im Cinema

NIKI DE SAINT PHALLE

(Niki) Frankreich, Belgien 2024 - 98 Min. - Regie: Céline Sallette. Mit Charlotte Le Bon, John Robinson, Damien Bonnard u.a.



Das erste Biopic über Niki de Saint Phalle erzählt, wie sie zur Kunst kam, und zeigt uns die Frau dahinter. In ihrer ersten Regiearbeit konzentriert sich Schauspielerin Céline Sallette ganz auf die Künstlerin (überzeugend verkörpert von Model Charlotte Le Bon) und ihre Selbstbehauptung in den männerdominierten Fünfzigern und zeigt uns dabei nicht eines ihrer Kunstwerke. Insofern kein Ersatz für eine Ausstellung, sondern vor allem ein bewegendes feministisches Manifest.

Am 1.11. um 15 Uhr im Cinema

BALLETT IM KINO

Aus dem Royal Opera House London:

MANON

Großbritannien 2026

Musik: Jules Massenet

Musikl. Leitung: Koen Kessels

Choreographie: Kenneth MacMillan

Dauer: 190 Min., 2 Pausen

In der zwielichtigen Pariser Unterwelt des 18. Jahrhunderts regiert das Geld. Nichts ist heilig – und selbst Liebe lässt sich kaufen, wenn der Preis stimmt. Als Mitglied dieser hedonistischen Unterwelt ist Manon hin- und hergerissen, als sie sich in den Studenten Des Grieux verliebt. Der solide und ergebene Jüngling ist für sie die Chance auf ein ehrbares Leben. Doch die Pariser Gesellschaft der Reichen bleibt voller Verlockungen ... In seiner Adaption des Romans von Abbé Prévost rückte Kenneth MacMillan 1974 Manons innere Zerrissenheit und ihren Überlebenskampf in den Mittelpunkt. In dieser typischen Darbietung des Royal Ballet ermöglicht MacMillans nuanciertes Verständnis der menschlichen Psyche einen unverzagten Blick auf den moralischen Verfalls von Manons Paris, dessen Dekadenz und Untergang von Jules Massenets Partitur und Nicholas Georgiadis' Inszenierung kraftvoll unterstreichen wird.

Am 1.11. um 15 Uhr im Cinema

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

ANIME

RASCAL DOES NOT DREAM

OF A DEAR FRIEND

Japan 2026 - Anime - OmU -

Regie: Sôichi Masui.

Der vierte und finale Kinofilm der „Rascal Does Not Dream“-Reihe adaptiert den letzten Band der gleichnamigen Light-Novel-Reihe von Hajime Kamoshida. Der Film führt die Geschichte von Sakuta Azusagawa und Mai Sakurajima zu ihrem großen Finale: Ein Geständnis verändert die Realität – und ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, bevor die Welt neu geschrieben wird.

In der Reihe leidet Oberschüler Sakuta Azusagawa gemeinsam mit Menschen in seinem Umfeld am sogenannten „Pubertätssyndrom“ – einem mysteriösen Phänomen, das sich in unerklärlichen, oft übernatürlichen Vorfällen äußert. Über mehrere Filme und Serien hinweg ist daraus eine vielschichtige, romantische Coming-of-Age-Geschichte geworden, die inzwischen Sakutas Schul- und Studienzeit umspannt.

Im finalen Kapitel bringt Mai Sakurajima ein überraschendes Geständnis ans Licht – und plötzlich beginnen Dinge Wirklichkeit zu werden, die bislang nur in Träumen existierten. Als eine Nachricht aus einer anderen möglichen Welt Sakuta erreicht, macht er sich auf die Suche nach der geheimnisvollen Touko Kirishima, um zu verhindern, dass die Realität endgültig umgeschrieben wird: sein letzter und größter Fall von Pubertätssyndrom.

Am 27.10. um 21 Uhr in der jap. Originalfassung mit dt. Untertiteln im Bambi

SNEAK-PREVIEWS

Kurator für einen Abend!

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films verraten.

Uns interessiert dabei in erster Linie Ihre Meinung, die Sie uns auf unserer Website mittels unten stehendem QR-Code mitteilen können. So helfen Sie uns, Filme richtig einzuschätzen und zu überlegen, ob, wann und wo man sie einsetzen sollte. Werden Sie Kurator für einen Abend, am nächsten Morgen ist der Link dann schon wieder nicht mehr aktiv. Unter allen Abstimrenden eines Jahres verlosen wir drei Freikarten. //

//KALLE SOMNITZ
Am 5.10. & 2.11. um 19 Uhr im Bambi und am 12.10. um 19 Uhr im Metropol

Eintritt: 8 € / 6 € mit Gilde-Pass

CINEVILLE

Cineville ist ein landesweites Kino-Abonnement. Mit der persönlichen Cineville-Karte können Sie ab 20 € im Monat beliebig oft ins Kino gehen – in allen teilnehmenden Arthouse-, Programm- und Lieblingskinos bundesweit.

Alle weiteren Infos unter cineville.de

Cineville-Tickets können 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn an den Kinokassen abgeholt werden. Eine Online-Ticketbuchung gibt es noch nicht. Nur wenige ausgewählte Sonderveranstaltungen sind ausgenommen – dafür

können Sie Ihre Cineville-Karte bei allen unseren regulären Vorstellungen nutzen.

GILDE-PASS

Natürlich gibt es auch weiterhin den GILDE-PASS bei uns an der Kinokasse. Der verschafft Ihnen eine Ermäßigung von 2 Euro auf alle Eintrittskarten, egal welcher Tag und welche Vorstellung. Er gilt ab Kaufdatum für genau ein Jahr, ist nicht übertragbar (Ausweis bereithalten!) und kostet 10 Euro. Studierende, Auszubildende, Rentner u.ä. mit Ausweis zahlen sogar nur 6 Euro.

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits am Wochenende in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tamil, englisch untertitelt sind sie alle. Es kommen immer wieder neue Filme dazu. Nähere Infos finden Sie unter: www.filmkunstkinos.de

Geplante Titel:

26.9. & 4.10. im Atelier THE PARADISE (telugu mit engl. UT)
27.9. im Atelier DOROTHY (tamil mit engl. UT)

Das aktuelle Programm und die genauen Anfangszeiten entnehmen Sie bitte unserem wöchentlichen Programm

Die Kino-aus-Indien-Vorstellungen sind nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

ANGELA WINKLER LAURA TONKE JOSEF ELLERS

FRAU WINKLER
VERLÄSST DAS HAUS

EIN FILM VON DORIS DÖRRIE

ZURICH
FILMFESTIVAL

Ab 1. Oktober im Kino

Offizielle Auswahl
FILMFest
Hamburg
2026

ZDF
ZEITSPRANG

SENATOR

BR

NDR

arte

MO/IN

FFF BAYERN

Film und Medien
Stiftung NRW

FFA

100 Jahre
Deutschland
1918-2018

COOP
KONZERTSTATION

CENTRAL

WDR

Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der **Citadellstraße 9** in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr

KINDERKINO
im Bambi und Metropol



Hopnik ist zurück – und das Kinderkino erobert das Metropol! Großer Stoffbär, roter Schal, riesige Kinoliebe: Unser Kinobär Hopnik ist wieder da! Nachdem er jahrelang das Souterrain-Kino bewacht und über ein Jahr kinolos war, hat er nun im neuen Saal 3 des Metropol in Bilk ein gemütliches Plätzchen gefunden. Gemeinsam mit ihm feiern wir das Kinderkino mit frischem Schwung: Mehr Kinderfilme im Metropol und Bambi Erstaufführungen & Klassiker für kleine und große Kinofans
Ermäßigter Eintritt: Kinder bis 12 Jahre zahlen nur 6 €, Erwachsene den Gildspreis
Großer Kino-Spaß nicht nur für die Kleinen – jetzt mit Hopnik im neuen Souterrain!

TAD STONES UND DIE WUNDERLAMPE

(Tadeo Jones y la lámpara maravillosa)
Spanien 2026 - Animationsfilm von Enrique Gato.
Tad Stones und seine Freunde finden eine Wunderlampe, die sie versehentlich tausende Jahre in die Vergangenheit schickt. Um nach Hause zurückzukehren, müssen sie sich durch Fallen und Gefahren kämpfen. Eine temporeiche, familientaugliche Abenteuer-Unterhaltung im Indiana-Jones-Stil.
3. & 4.10. / 10. & 11.10. im Metropol

Look Twice!

SHAUN DAS SCHAF – DER FILM

(Shaun the Sheep Movie) Großbritannien 2015 - 85 Min. - ohne Altersbeschränkung - Animation von Mark Burton, Richard Starzak.
Gelangweilt vom Alltag des Hoflebens will Shaun das Schaf einen Tag ausbrechen und löst Chaos aus: Sein Bauer landet mit Gedächtnisverlust in der Stadt und macht dort Karriere als Starfriseur mit Schafschere. Zusammen mit seinen Freunden und Hund Bitzer macht sich Shaun auf den Weg, um ihn zurückzuholen. Der Wechsel von den kurzen TV-Episoden zum Spielfilm ist hier perfekt gelungen.
1. & 7.10. im Metropol

Erstaufführung

SHAUN DAS SCHAF – SPUK IM KÜRBISFELD

(Shaun the Sheep: The Beast of Mossy Bottom) Großbritannien 2026 - ohne Altersbeschränkung - Regie: Steve Cox, Matthew Walker.
Im neuen Kinofilm steht zur Freude für Shaun und die Bewohner der „Mossy Bottom“-Farm Halloween vor der Tür. Nur leider zerstört der tollpatschige Farmer kurz vor dem Fest den Kürbisgarten der Schafherde und es liegt nun an Shaun, dafür eine Lösung zu finden!

Filmindex der Filmkunstkinos

Mira sein?
Das Spielfilmdebüt der Regisseurin Marie Limkilde basiert auf der gleichnamigen dänischen Bestseller-Reihe. Mit Witz und Wärme begleitet „Mira“ seine Heldin beim Heranwachsen – hin- und hergerissen zwischen Anpassungsdruck und dem Wunsch, sich selbst treu zu bleiben. // **Ab 8.10. //NORDISCHE FILMTAGE LÜBECK**

Look Twice!

BIBI BLOCKSBERG – DAS GROSSE HEXENTREFFEN

Deutschland 2025 - 89 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Gregor Schnitzler. Mit NALA, Carla Demmin, Philomena Amari, Fia-Marie Lin u.a.
Die befreundeten Hexen Bibi, Schubia und Flaupai sind aufgeregt, weil der große Hexenkongress auf dem Blocksberg bevorsteht und sie als Helferinnen zum ersten Mal mit dabei sein sollen. Nachdem die ersten Hexen gelandet sind, geht alles drunter und drüber. Zaubersprüche enden im Durcheinander, die älteren Hexen verhalten sich merkwürdig und die gesamte Veranstaltung droht zu scheitern. Die drei Junghexen versuchen das Chaos zu bändigen und den Hexenkongress zu retten.
Seit den 1980er-Jahren gibt es zahlreiche Abenteuer von Junghexe Bibi Blocksberg auf Audiokassetten zu erleben. Seitdem gab es einige Auftritte in Fernsehserien und auch Filmen. 2025 gesellt sich ein weiterer Kinoflug dazu. „Bibi Blocksberg – Das große Hexentreffen“ wurde von Regisseur Gregor Schnitzler („Die Schule der magischen Tiere“) nach einem Drehbuch von Bettina Börgerding („Mein Lotta-Leben“) inszeniert.
3. & 4.10. im Bambi

Erstaufführung

BIBI BLOCKSBERG – DIE TOTAL VERHEXTE ZEITREISE

Deutschland 2026 - 90 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Gregor Schnitzler. Mit NALA, FIA, Carla Demmin, Philomena Amari, Carmen Diego u.a.
Jetzt wird's verhext – und ziemlich turbulent! Bei den Neustädter Schülerinnen und Schülern steht das große Praktikum an. Doch ausgerechnet Bibi Blocksberg (NALA) hat die Anmeldung mal wieder verpennt. Während Marita (FIA) bei der Polizei ermitteln darf und Florian (Aithonas Avgoustakis) mit Kulturreporterin Karla Kolumna (Palina Rojinskij) auf der Jagd nach der nächsten großen Story ist, bleibt für Bibi nur noch ein Platz im Museum übrig – für sie der wohl laaaaaangweiligste Ort der Welt. Doch plötzlich überschlagen sich dort die Ereignisse... Fortsetzung des Bibi-Blocksberg-Films von 2025.
Ab 10.10. am Wochenende im Bambi

Erstaufführung

DAS GEHEIMNIS DER GESTOHLenen MASKE

Deutschland 2026 - 100 Min. - ab 6 - Regie: Nancy Mac Granaky-Quaye. Mit Muiné Keune, Morris Mayer, Greta Kasalo, „Checkerin“ Marina Blanke, „Checker“ Julian Janssen u.a.
Johanna (11) bekommt überraschend Besuch von ihrem Großvater Kito aus Tansania – zum ersten Mal. Bei einem gemeinsamen Museumsbesuch entdeckt Kito eine Maske, von der er glaubt, dass sie während der Kolonialzeit aus seinem Heimatdorf entwendet wurde. Kurz darauf erschüttert ein rätselhafter Diebstahl die Stadt: Die wertvolle

BEST-OF



WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS

Vögel sind eine bedrohte Art, doch Vogelbeobachter:innen auf der ganzen Welt sind ihnen auf der Spur – ein einnehmender, charmanter Film über begeisterte Hobby-Ornitholog:innen.

Zur Düsseldorfener Premiere von **WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS** am 02.10. um 19 Uhr kommen die Filmemacher:innen **Ulrike Franke** und **Michael Loeken** ins Metropol und bringen eventuell auch Protagonisten ihres Films mit.



DREI GESCHICHTEN VON MORGEN

Wie sieht die Welt in 1000 Jahren aus, kann man eine AI lieben und kommt der hündische Haussklave von einem fremden Planeten?
Der Film **DREI GESCHICHTEN VON MORGEN** entwirft drei verschiedene Zukunftsszenarien.

Am 08.10. um 19 Uhr stellen die Filmemacher:innen **Harriet Maria Meining** und **Peter Meining** ihren Film persönlich im Metropol vor.



ALTE LIEBE

Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder erzählt **ALTE LIEBE** die berührende Geschichte zweier Menschen, die nach vier Jahrzehnten Jahren Ehe entdecken, dass es für Veränderungen nie zu spät ist.

Zur Düsseldorfener Premiere sind Regisseur **Andreas Dresen** und Hauptdarsteller **Joachim Król** am 08.10. um 18 Uhr persönlich im Cinema.



MEETING THE BUDDHA

Der Dokumentarfilm **MEETING THE BUDDHA** nimmt uns mit auf eine emotionale Reise und entfaltet das außergewöhnliche Leben und das zeitlose Vermächtnis des 16. Karmapa, Rangjung Rigpe Dorje – dem Oberhaupt der tibetischen Karma-Kagyü-Linie.

Am 13.10. um 19 Uhr feiert der Film seine Düsseldorfener Premiere in Anwesenheit des Teams in Kooperation mit dem **Buddhistischen Zentrum Düsseldorf**.



WHISTLEBLOWER

WHISTLEBLOWER taucht ein in eine Welt, in der extreme Vorsicht überlebenswichtig ist. Drei mutige Menschen in Afrika, Europa und den USA setzen ihr Leben, ihre Karriere und ihre Familien aufs Spiel, um Informationen zu enthüllen, die aus reinem Machtinteresse vor uns geheim gehalten werden sollen.

Am 15.10. um 19 Uhr stellt Regisseur **Marc Bauder** seinen Film persönlich im Metropol vor.



HEIMSUCHUNG

Volker Schlöndorffs **HEIMSUCHUNG** nach dem gleichnamigen Roman von Jenny Erpenbeck feierte seine Premiere bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes. Er erzählt von einem Grundstück an einem See der märkischen Seenplatte nahe Berlins und beobachtet drei Familien, die hier von 1930 bis zum Fall der Mauer lebten.

Wir freuen uns sehr, dass **Volker Schlöndorff** uns erneut besuchen kommt, um seinen neuen Film persönlich am 17.10. um 20 Uhr im Atelier vorzustellen.



LA GRACIOSA

Millionen von Deutschen kennen die Kanaren – nur wenige die winzige Insel **LA GRACIOSA**. Seit mehr als 30 Jahren kennen die Filmemacher:innen **Karin Kaper** und **Dirk Szuszi** diese kleinste der kanarischen Inseln und wurden nun Zeugen dramatischer Veränderungen.

Ein Film aus dem tiefsten Herzen, den die beiden uns persönlich am 19.10. um 19 Uhr im Metropol vorstellen.



MATERIA PRIMA – NEW ENERGY. OLD POWERS?

Das weltweit größte Lithiumvorkommen befindet sich in den bolivianischen Anden. Die Europäer wollen den Rohstoff, um ihre Automobilindustrie zu retten. Die Bolivianer wollen ihn nutzen, um die Armut zu überwinden. Ein Rohstoff, zwei Träume und nur eine Zukunft.

Am 22.10. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers **Jens Schanze** begleitet von **Amnesty International** und **Greenpeace** im Rahmen der **Eine-Welt-Filmtage**.



BIERMANN

Für die einen einer der größten deutschen Lyriker aller Zeiten und kompromissloser Kritiker politischer Missstände unter Einsatz seines Lebens, für die anderen ein lauter Egomane, der vor allem gerne austeilte und sich den eigenen Opportunismus schön redet. Der Liedermacher Wolf Biermann polarisiert bis heute und verkörpert wie kaum ein anderer die deutsch-deutsche Geschichte.

Am 31.10. kommt **Jens Meurer** ins Metropol und stellt dort seinen Dokumentarfilm **BIERMANN** persönlich vor.

OKTOBER 2026

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

01.10.2026

Bruno – Der junge Kreisky
Corpus Delicti
Digger
Frau Winkler verlässt das Haus
Shaun das Schaf – Spuk im Kürbisfeld
Verity – Dunkle Geheimnisse
Watching People Watching Birds
Wohin mit mir?
NAZA

07.10.2026

Queen Budapest

08.10.2026

Alte Liebe
Eine Krankheit wie ein Gedicht
Hope 2026
Lügen über meine Mutter
Meeting The Buddha
Mira
Sternbrücke Forever
The Social Reckoning
Until We Talk

15.10.2026

Call Me Queen
Das Ding mit Federn
Heimsuchung - Eine Jahrhundertgeschichte
La Graciosa – Kanarische Träume
Whistleblower

22.10.2026

Bob Trevino Likes It
Chopin – Eine Sonate in Paris
Die andere Seite
Liebhaberinnen
Materia Prima – New Energy. Old Powers?
Moscas – Fliegen und andere Gäste

27.10.2026

Rascal Does Not Dream of a Dear Friend Anime

28.10.2026

Ozzy & Black Sabbath: Back to the Beginning

29.10.2026

Biermann
Das Geheimnis der gestohlenen Maske
Die Blutgräfin
Glaube
Klara und die Sonne
Queens of the Dead

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf **www.filmkunstkinos.de**

Folge uns auf **www.filmkunstkinos.de/aktuelles/** oder auf **Filmkunstkinos**



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi

Klosterstr. 78
Tel.: **0211 - 35 36 35**
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 57
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: **0211 - 34 97 09**
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

METROPOL DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINO GMBH / Nico Elze – Kalle Somnitz / Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf / Tel.: **0211 - 17 111 94** / Fax.: 0211 - 17 111 95 / Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Maske der Makonde ist aus dem Ethnologischen Museum verschwunden. Kito gerät unter Verdacht. Gemeinsam mit ihrer sportlichen Freundin Sweta (11) und dem technikbegeisterten Anton (11) beginnt Johanna, auf eigene Faust zu ermitteln. Die drei decken unerwartete Verbindungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart auf und begeben sich auf eine turbulente Reise, die weit über die Aufklärung des geheimnisvollen Falls hinausgeht. Zwischen Freundschaft, Familie und Geschichte muss Johanna sich nicht nur dem Rätsel um die Maske stellen, sondern auch ihrer eigenen Identität.

Ab 31.10. & 1.11. im Bambi

FILM INDEX

ACH DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE

Deutschland 2025 - Regie: Simon Verhoeven. Mit Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Tom Schilling. Nach der Tragikomödie WANN WIRD ES ENDLICH SO, WIE ES NIE WAR (2023), die Joachim Meyerhoffs Kindheit in einer Psychiatrie thematisiert, schafft es nun der nächste Roman aus der erfolgreichen autobiografischen Buchreihe auf die Leinwand. Mit ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE begleiten wir unter der Regie von Simon Verhoeven (WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS) Bestsellerautor Joachim Meyerhoff, gespielt von Bruno Alexander (DIE DISCOUNTER), in seinen Jahren als junger Erwachsener – eine Phase, die er bei seinen eigenwilligen Großeltern verbringt und an der Otto-Falckenberg-Schule, Akademie für darstellende Kunst in München.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ADAMS ACHT

Deutschland 2026 - 124 Min. - Regie: Hannu Salonen. Mit Oliver Masucci, Felix Kammerer, Svenja Jung, Axel Milberg



Ein Lehrer formt aus einer Gruppe rebellischer Außenseiter einen siegreichen Ruder-Achter für Olympia. Mitreißendes Underdog-Sportdrama vor dem Hintergrund des Kalten Krieges in den 1950er-Jahren.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BAD APPLES

Großbritannien 2025 - 100 Min. - Regie: Jonathan Etzler. Mit Saoirse Ronan, Eddie Waller, Nia Brown u.a. Eine Grundschullehrerin verzweifelt an einem verhaltensauffälligen Schüler – mit überraschenden Konsequenzen für die gesamte Klasse. Bitterböse Komödie mit Saoirse Ronan über Überforderung und Moral im Grundschulalltag.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BAGGER DRAMA

Schweiz 2024 - 96 Min. - Max Ophüls Preis 2025 - Regie: Piet Baumgartner.

Mit Bettina Stucky, Phil Hayes u.a. Berührende Familiengeschichte über Trauer, Sprachlosigkeit und Weitergehen in einem Schweizer Betrieb. Ein leiser, vielschichtiger Heimatfilm über Verlust und Neuanfang.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE BEAUTY OF BALLROOM

(10s Across the Borders) Südostasien, Deutschland 2025 - 96 Min. - Regie: Chan Sze-Wei.

Faszination Ballroom-Kultur als Zufluchtsort und Kraftquelle in Südostasien. Drei Lebenswege zeigen die befreiende Kunst der Performance gegen Diskriminierung und Ausgrenzung.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

TANZFILM

Vier Mal in dieser Spielzeit lädt das BALLETT AM RHEIN zum moderierten Tanzfilm-Abend ins Filmkunstkino BAMBI ein. Lehnt euch im Kinossessel zurück und lernt die Lieblings (Tanz)filme, -Dokumentationen und -Filmkunstwerke der Tänzerinnen und Tänzer kennen und erfahrt im anschließenden Gespräch im Kinosaal mehr über die Mitglieder der Compagnie, die Wahl des Films und die Welt des Tanzes. Wir freuen uns auf eure Fragen!

BLACK SWAN

USA 2010 - 110 Min. - OmU - Eröffnungsfilm, Venedig 2010; Golden Globe und Oscar 2011 für Natalie Portman - Regie: Darren Aronofsky. Mit Natalie Portman, Mila Kunis, Vincent Cassel, Barbara Hershey, Winona Ryder u.a.



Die junge aufstrebende Ballerina Nina (Natalie Portman) bekommt die Rolle ihres Lebens angeboten: Sie soll am New York City Ballet in einer Neuinszenierung von Tschairowskys „Schwanensee“ sowohl den weißen als auch den schwarzen Schwan spielen. Um dies zu schaffen fordert der Regisseur von dem behütet aufgewachsenen Mädchen, dass es seine dunkle Seite entdecken soll und schickt sie damit auf einen wahren Horrortrip der Selbstfindung.

Am 13.10. um 19 Uhr im Bambi, anschl. Gespräch mit Doris Becker (Tänzerin, Ballett am Rhein)

Weitere Termine:

17.11. um 19 Uhr BILLY ELLIOT mit anschl. Gespräch mit Niklas Jendrics (Tänzer, Ballett am Rhein) 9.3.27 um 19 Uhr PINA 2D mit anschl. Gespräch mit Pedro Maricato (Tänzer, Ballett am Rhein) 11.5.27 um 19 Uhr WHITE NIGHTS mit anschl. Gespräch mit Raphaël Coumes-Marquet (Ballettdirektor, Ballett am Rhein)

Alle Filme in OmU, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

EXPEDITION DEPRESSION

Deutschland 2023 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Michaela Kirst und Axel Schmidt.

Fünf junge Menschen auf außergewöhnlicher Reise: Zwei Wochen waren Jacqueline, Julia, Charis, Christoph und Christoph gemeinsam durch Deutschland unterwegs – auf den Spuren ihrer Depression. Sie besuchten eine Kinder- und Jugendpsychiatrie-Klinik, campierten auf Zeltplätzen, machten eine Alpenwanderung und erlebten einen Sporttherapie-Tag. Fünf junge Männer und Frauen haben sich aufgemacht zur „Expedition Depression“. Ergebnis dieser Reise ist das gleichnamige Roadmovie von Michaela Kirst und Axel Schmidt, das in Kooperation mit der Deutschen Depressions-Liga e.V. entstanden ist.

Das SPZ der AWO Düsseldorf VITA gGmbH in Kooperation mit dem Verein ELAN Düsseldorf lädt zur einer anschließenden Diskussion ein.

Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung erbeten unter: 0211-600 25 839 oder spz@awo-duesseldorf.de“

Am 13.10. um 16.30 Uhr im Bambi

Queerfilmnacht

FREE AT HEART

Deutschland 2025 - 115 Min. - Regie: Max Hegewald. Mit Linus Moog, Aurel Klug, Marlene Strawe, Leon Ndiaye u.a.



FREE AT HEART von der Regie-Entdeckung Max Hegewald ist ein intensives Coming-of-Age-Drama über eine Liebe, die alle Regeln bricht – und über die Gefühle, die niemand wahrhaben möchte und die sich trotzdem niemals abschalten.

Am 12.10. ca. 21 Uhr im Bambi.

Die genaue Anfangszeit entnehmen Sie bitte unserem Wochenprogramm

FROST

OHNE SCHNEE UND EIS

(Frost Without Snow and Ice) Norwegen, Deutschland 2026 - 94 Min. - Regie: Asgeir Helgestad. Eindringliche Naturdokumentation über eine Eisbärenmutter auf Spitzbergen im Zeitalter der Erderwärmung. Starke, emotionale Bilder fangen den Wandel eines gefährdeten Lebensraums ohne viele Worte ein.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

FRÜHSTÜCK BEI AUDREY

(La Poupée) Frankreich 2025 - 80 Min. - Regie: Sophie Beaulieu. Mit Vincent Macaigne, Zoé Marchal, Cécile de France u.a. Überraschend gehaltvolle französische Komödie über einen Einsiedler, dessen Sex-Puppe lebendig wird. Ein kluger, amüsanter Blick auf Alltags-Sexismus und moderne Beziehungsrollen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

FINDING EMILY

Großbritannien 2026 - 110 Min. - Regie: Alicia MacDonald. Mit Spike Fearn, Angourie Rice, Minnie Driver u.a.



Charmanter Liebeswirrwarr in Manchester um eine vertauschte Telefonnummer und unverhoffte Lebenswege. Eine unbeschwertere Jugendkomödie mit viel Gespür für Humor und Herz.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

GENTLE MONSTER

Österreich, Deutschland, Frankreich 2026 - 114 Min. - Cannes 2026 - Regie: Marie Kreutzer. Mit Léa Seydoux, Jella Haase. Feinfühliges Psychodrama über eine Mutter im Zwiespalt zwischen Ehemann und Kinderschutz. Léa Seydoux glänzt in einer beklemmenden Atmosphäre voller Ungewissheit und moralischer Fragen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS GEWISSE ETWAS

Deutschland 2026 - Regie: Marc Rothemund. Mit Max von der Groeben, Mala Emde, Florian Lukas u.a. Nach einem Juwelenraub verstecken sich zwei Ganoven in einer Urlaubsgruppe junger Erwachsener mit Beeinträchtigung – der Beginn einer herzerwärmenden Komödie. Basierend auf dem französischen Kinohit „Un p’tit truc en plus“ feiert Marc Rothemund die Einzigartigkeit des Lebens voll Humor und Empathie.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS GETRÄUMTE

ABENTEUER

Deutschland, Frankreich, Bulgarien, Österreich 2026 - 164 Min. - Cannes 2026 - Regie: Valeska Grisebach. Mit Yana Radeva u.a. Preisgekröntes Porträt einer Frau im Widerstreit mit Verlangen und patriarchalischen Strukturen. Valeska Grisebach führt uns entschleunigt und vielschichtig durch eine Grenzregion Südosteuropas.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER HEIMATLOSE

Deutschland 2026 - 122 Min. - Berlinale 2026 - Regie: Kai Stänicke. Mit Paul Boche, Emilia Schüle, Philipp Froissant u.a.



Hein kehrt in sein Nordseedorf zurück, wird aber von niemandem mehr erkannt. Um nicht ausgewiesen zu werden, muss er seine Identität vor einem absurden Dorfgericht beweisen. Ein starkes, minimalistisches Debüt über toxische Gemeinschaftsdynamiken.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IDEOLOGIEKRITIK & FILM

Eine Filmreihe des

Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V. (DA!): „Seit 15 Jahren vertritt unser Verein die Interessen der religionsfreien und humanistischen Bürgerinnen und Bürger der Stadt und gibt in vielfältigen Veranstaltungsformaten Wissenschaft, Philosophie und kritisch-rationalem Denken eine Bühne. Mit unserer Filmreihe eröffnen wir eine Perspektive auf ethische Fragen sowie auf Religions-, Esoterik- und Ideologiekritik.“ (Veranstalter) Alle Vorstellungen mit Einführung. Weitere Infos unter: https://aufklaerungsdienst.de/

DAS GEWICHT DER WELT

Deutschland 2025 - 95 Min. - Dokumentarfilm von Florian Heinzen-Ziob. Mitwirkende: Dr. Nana-Maria Grüning, Dr. Maria Hörhold, Prof. Dr. Sebastian Seiffert u.a.



Wissenschaft soll sachlich sein: Fakten statt Gefühle. Aber eine neue Generation Naturwissenschaftler:innen erlebt, wie ihre Forschung durch den Klimawandel aus den Fugen gerät. DAS GEWICHT DER WELT ist mehr als ein Klimadokumentarfilm – es ist ein zutiefst menschliches Porträt dreier Naturwissenschaftler:innen, die erkennen, dass ihre Forschung alleine nicht mehr ausreicht. In Zeiten zunehmender Klimakatastrophen, politischer Lähmung und gesellschaftlicher Spaltung bietet der Film einen emotionalen Zugang zu einer der zentralen Fragen unserer Zeit: Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen?

Am 17.10. um 14 Uhr im Metropol

Weitere Termine:

14.11. um 14 Uhr: ROSE

12.12. um 14 Uhr: I, PASTAFARI

THE INVITE

USA 2026 - 108 Min. - Regie: Olivia Wilde. Mit Seth Rogen, Penélope Cruz, Edward Norton, Olivia Wilde u.a.



Ein geplanter geselliger Abend zwischen zwei Nachbarpaaren eskaliert zu einer witzigen und emotional aufgeladenen Achterbahnfahrt der Gefühle. Das hochkarätige Ensemble nutzt die Dinner-Situation als Dialogfeuerwerk, um die Abgründe langjähriger Beziehungen auf amüsante Weise freizulegen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos

Zu Klaus Kinskis 100. Geburtstag

JESUS CHRISTUS ERLÖSER

Deutschland 2008 - 84 Min. - Dokumentation von Peter Geyer.



Klaus Kinski, Filmdarwisch, enfant terrible und geniales Schauspieltalent, plant am 20. November 1971 einen Bühnenauftritt. Er will die „erregendste Geschichte der Menschheit“ erzählen – das Leben von Jesus Christus. Doch das Publikum will keine Predigt hören, sondern diskutieren und unterbricht Kinski durch Zwischenrufe, bevor er überhaupt beginnen kann. Ein tumultartiger Abend mit wüsten gegenseitigen Beschimpfungen nimmt seinen Lauf. Einen hautnahen Eindruck von Ausnahmekünstler Klaus Kinski bei einem Live-Auftritt vermittelt Peter Geyer unter Verwendung aller verfügbaren Bild- und Tondokumente jenes exzessiven Abends. Für das Zeugnis eines grandiosen Scheiterns standen rare Archivaufnahmen zur Verfügung.

Am 18.10. um 14.30 Uhr, 19.10. um 19 Uhr im Cinema

Queermonday

JIM QUEEN

Frankreich, Belgien 2026 - 85 Min. - Cannes 2026 - Regie: Nicolas Athané, Marco Nguyen.

Ein schwuler Fitness-Influencer sucht nach einem Heilmittel gegen das plötzliche „Hetero-Virus“. Bissige Animationssatire für Erwachsene über queere Szene-Codes und Gesellschaftsnormen.

Am 5.10. ca. 21 Uhr im Bambi.

Die genaue Anfangszeit entnehmen Sie bitte unserem Wochenprogramm.

KITKATCLUB –

KINKS OF BERLIN

Deutschland 2025 - 100 Min. - Regie: Philipp Fussenegger.



Sinnliche Momentaufnahme hinter den Kulissen eines der legendärsten Fetisch-Clubs der Welt. Ein unvoreingenommener, visueller Einblick in Freiheit, Exzess und persönliche Grenzerfahrungen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Kulturprogramm

26
27



Theater Kabarett Konzerte
Lesungen Kindertheater Comedy



STADT RATINGEN
DER BÜRGERMEISTER

ASIA POP

Filmreihe im Bambi zur Ausstellung im NRW-Forum

Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im NRW-Forum zeigen wir in Zusammenarbeit mit den Freunden des Museum Kunstpalast eine gemeinsam kuratierte Auswahl asiatischer Kino-Pop-Klassiker.

Neu restauriert

THE KILLER

Hong Kong 1989 - 110 Min. - OmU - Regie: John Woo. Mit Chow Yun-fat, Danny Lee, Sally Yeh u.a.



John Woos mittlerweile zum Kult-Film avanciertes Meisterwerk THE KILLER ist nun zurück – neu restauriert!
„John Woos charakteristischer Stil erreichte in THE KILLER mit der Yin-Yang-Beziehung eines gutherzigen Auftragsmörders und eines autoritätsfeindlichen Polizisten den absoluten Höhepunkt... eine berührende Liebesgeschichte trifft einen erbarmungslosen Schießfilm.“ (Empire)
Am 2.11. um 19 Uhr,
Wdh. am 4.11. um 21 Uhr im Bambi

Weitere Termine:

5.10. um 19 Uhr PERFECT BLUE (Eröffnungsfilm)

7.12. um 19 Uhr TIGER & DRAGON

4.1.27 um 20 Uhr RESURRECTION

1.2.27 um 20 Uhr DEMON SLAYER: KIMETSU NO YAIBA - INFINITY CASTLE

1.3.27 um 20 Uhr YI YI - A ONE AND A TWO

5.4.27 um 19 Uhr SNOWPIERCER

3.5.27 um 19 Uhr PARASITE

Alle Filme in OmU

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KALTER HUND

Deutschland 2026 - 125 Min. - Regie: Pauline Roenneberg. Mit Corinna Harfouch, Lea Drinda, Victoria Mayer u.a.



Bissige schwarze Komödie um einen verstorbenen Patriarchen und eine bürgerliche Familie am Rande des Wahnsinns. Ein turbulentes Debüt über Erbschaftskämpfe, Fassaden und dunkle Familiengeheimnisse.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Ukrajina Cinema

KUZMA - ERSCHRECKEND HEITER

(КУЗЬМА: СТРАШНО ВЕСЕЛИЙ) Ukraine 2026 - 90 Min. - OmeU - Dokumentarfilm von Artem Hryhorian.

KUZMA: ERSCHRECKEND HEITER bringt die Geschichte einer der prägendsten Ikonen der ukrainischen Popkultur auf die Kinoleinwand. Der Film erzählt die Geschichte von Andriy Kuzmenko (Kuzma Skryabin) – Musiker, Frontmann der Band Skryabin und Kultfigur für Millionen Menschen. Doch obwohl ihn ein breites Publikum kannte und liebte, kannten nur wenige den Menschen hinter der öffentlichen Persona. Історія Андрія Кузьменка, лідера гурту «Скрябін», якого любили мільйони, а по-справжньому знали — одиниці. Через ексклюзивні, небачені раніше, архіви фільм показує його внутрішні зміни, самоіронію та життя на повній швидкості, яке й досі не відпускає.
Am 27.9. um 14 Uhr im Metropol

LOVEBOX

Deutschland 2026 - 96 Min. - Regie: Daniela Michel, Alexander Kleider.

Vom AfrikaBurn-Festival in den Alltag: Ein Film über Mut zur echten Nähe. Inspirierende Doku über ein Kunstprojekt für menschliche Begegnung und emotionale Offenheit.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MORGEN WAR KRIEG

Deutschland 2026 - 114 Min. - Regie: Nicolas Ehret. Mit Enno Trebs, Ulrich Matthes, Naila Schubert u.a.



Ein junger Mann verweigert den Kriegsdienst im instabilen Europa und muss sich seiner Familiengeschichte stellen. Beklemmende Zukunftsvision über Frieden, Desertion und die Schatten der Vergangenheit.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Der phantastische Film

NEAR DARK

USA 1987 - 94 Min. - OmU - Regie: Kathryn Bigelow. Mit Adrian Pasdar, Jenny Wright, Lance Henriksen, Bill Paxton u.a.

Das beeindruckende Regiedebüt von Oscar-Gewinnerin Kathryn Bigelow revolutionierte ein ganzes Horror-Subgenre und kombinierte harte Western-Bilder in Neo-Noir-Ästhetik mit den sphärischen Klängen der deutschen Band Tangerine Dream. Grandios besetzt mit Adrian Pasdar sowie der ALIENS-Familie Lance Henriksen, Jenette Goldstein und Bill Paxton wurde NEAR DARK einer der einflussreichsten Vampirfilme aller Zeiten.
Am 30.10. um 21.30 Uhr im Metropol

NUR EIN KLEINES BISSCHEN GLÜCK

(La Bonne étoile) Frankreich 2025 - 104 Min. - Regie: Pascal Elbé. Mit Benoît Poelvoorde, Pascal Elbé, Audrey Lamy u.a.

Tragikomische Geschichte eines französischen Deserteurs im Zweiten Weltkrieg, der sich eine jüdische Identität zulegt. Ein absurd-schwarzes Verwechslungsspiel voller Witz, Herz und unerwarteter Wendungen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DIE ODYSSEE

(The Odyssey) Großbritannien, USA 2026 - 172 Min. - Regie: Christopher Nolan.

Mit Matt Damon, Anne Hathaway, Robert Pattinson u.a.



Christopher Nolan verfilmt das antike Epos um Odysseus mit gewaltigem Aufwand. Auf herkömmliche Kameras wurde verzichtet und stattdessen ausschließlich mit den beim Dreh recht schwerfälligen und lauten, dafür in der Bildqualität bestechenden IMAX-Kameras gedreht.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Best of Cinema by Studiocanal

PANS LABYRINTH

(El Laberinto del Fauno) Mexiko, Spanien, USA 2006 - 114 Min. - OmU - Festivalbeitrag Cannes 2006 / 3 Oscars 2007 - Regie: Guillermo del Toro. Mit Ivana Baquero, Doug Jones, Sergi López, Ariadna Gil, Maribel Verdú u.a.



Die kleine Ofélia reist mit ihrer schwangeren Mutter nach Nordspanien. Ihr neuer Stiefvater ist dort Hauptmann einer Franco-Armee. Die brutale Realität ihres neuen Lebens lässt Ofélia in eine Fantasiewelt flüchten, die ihr hilft, ihren Ängsten zu trotzen. Regisseur Guillermo del Toro liefert mit „Pans Labyrinth“ ein magisch-betörendes Meisterwerk mit Gothic-Fantasie-Elementen ab.
Am 6.10. um 19 Uhr im Bambi

Asia-Pop-Filmreihe Eröffnungsfilm

PERFECT BLUE

(Pāfekuto burū) Japan 1997 - 81 Min. - neu restauriert - Anime - OmU - Regie: Satoshi Kon nach dem Roman von Yoshikazu Takeuchi.

Satoshi Kon entführt in „Perfect Blue“ den Zuschauer in eine schizophrene Welt, in der nichts so ist, wie es scheint. Das Mädchen /die Sängerin Mima weigert sich der Frau und Schauspielerin Mima den Weg frei zu

geben, die Fiktion – der Fernsehfilm, in dem Mima eine Rolle übernommen hat – verschmilzt mit der Realität, im Verlauf der Geschichte geschehen einige Morde und die Frage, die sich immer dringlicher stellt, lautet: Wer ist die echte Mima? Die depressive Schauspielerin, die unbedeutend für ein Magazin posiert und damit riskiert, den Zorn ihrer Fans – der sogenannten „Otakus“ – herauf zu beschwören oder ihre Doppelgängerin, dieses unermüdlich lächelnde und tanzende Phantom, das zunächst nur im Internet existiert, dann aber langsam zu echtem Leben zu erwachen scheint?
Am 5.10. um 19 Uhr im Bambi mit anschl. Gespräch

PHILFLIX

Spannende Filme anschauen und anschließend im Kinosaal philosophieren? Im Rahmen der Reihe philfliX (vorher: Philosophie & Film) halten Philosoph:innen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nach ausgewählten Filmvorführungen kurze Impulsvorträge, in denen sie interessante Bezüge zwischen dem gezeigten Film und philosophischen Themen herstellen. Im Anschluss ist das Publikum eingeladen, mit den Expert:innen im Kinosaal zu diskutieren. Das Projekt philfliX ist Teil des interaktiven Public-Philosophy-Projekts denXte.

Organisation:

Jonas Quass, Prof. Dr. Markus Schrenk (Institut für Philosophie, HHU)

Das Projekt wird gefördert durch die Bürgeruniversität der HHU.

In Zusammenarbeit mit der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und denXte

DER TALENTIERTE MR. RIPLEY

(The Talented Mr. Ripley) USA 1999 - 139 Min. - Regie: Anthony Minghella. Mit Matt Damon, Gwyneth Paltrow, Jude Law, Cate Blanchett, Philip Seymour Hoffman u.a.

Arbeiterkind Tom Ripley träumt vom Leben in der Highsociety. Eine Möglichkeit tut sich auf, als ihn ein reicher Reeder für seinesgleichen hält und ihn nach Italien schickt, um seinen Sohn Dickie vom Dolce vita ins Geschäftsleben zu bugsieren. Stattdessen lässt Tom sich von Dickie und dessen Verlobter Marge ins Szeneleben einführen, das er nicht mehr verlassen will, koste es, was es wolle. Eine fulminante Highsmith-Verfilmung ist Anthony Minghella gelungen, die sich mit der ersten Kinoversion des 1955 erschienenen Hochspannungskrimis von René Clément mehr als messen kann.
Am 10.11. um 18.30 Uhr im Bambi

A SAD AND BEAUTIFUL WORLD

(Nujum al' amal w al'alam) Libanon, Deutschland, USA 2025 - 110 Min. - Regie: Cyril Aris. Mit Hasan Akil, Mounia Akl u.a.

Nino und Yasmina treffen sich erstmals in der Klinik, in der sie zur Welt kommen, und führen über Jahrzehnte eine turbulente Liebesgeschichte. Vor dem Hintergrund der wechselhaften Geschichte des Libanon zeigt der Film den Mikrokosmos einer Familie, die zwischen eigenen Träumen und äußeren Umbrüchen hin- und hergerissen ist.

PRESSURE

England, Frankreich 2026 - 100 Min. - Regie: Anthony Maras. Mit Andrew Scott, Brendan Fraser, Kerry Condon u.a.

Spannendes Kammerspiel über die historischen Nervenschlachten hinter der Wetterprognose des D-Day. Stark besetztes Drama rund um die immense Verantwortung kurz vor der alliierten Invasion.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PRIMETIME

USA 2026 - 110 Min. - Venedig 2026 - Regie: Lance Oppenheim. Mit Robert Pattinson, Merritt Wever u.a.

Surreal-satirische Betrachtung über Medienwahn, Moral und Macht im US-Fernsehen der 2000er. Robert Pattinson überzeugt als besessener TV-Reporter in einem packenden Fiction-Debüt.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Best of Cinema by Studiocanal

ROCKY

USA 1976 - 120 Min. - neu restauriert - OmU - Drehbuch: Sylvester Stallone - Regie: John G. Avildsen. Mit Sylvester Stallone, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers, Burgess Meredith u.a.



Der italo-amerikanische Amateurboxer Rocky Balboa lebt im Armenviertel von Philadelphia, wo er sich mit schlecht bezahlten Jobs über Wasser hält. Als er überraschend das Angebot erhält, in einem PR-wirksamen Titelkampf gegen den amtierenden Schwergewichtsweltmeister Apollo Creed anzutreten, wittert Rocky die Chance seines Lebens. Mit eiserner Disziplin und unerschütterlichem Willen macht er sich ans Training, um sich selbst und der Welt zu zeigen, was in ihm steckt.
Mit ROCKY gelang Autor und Hauptdarsteller Sylvester Stallone der Durchbruch in Hollywood. Die mit geringem Budget realisierte Underdog-Geschichte wurde in den USA zum erfolgreichsten Film des Jahres 1976 und gewann im darauffolgenden Jahr insgesamt drei Oscars® (Bester Film, Beste Regie und Bester Schnitt). Rocky Balboa gilt bis heute als eine der einflussreichsten Figuren der Filmgeschichte.
Am 3.11. um 19 Uhr im Bambi

A SAD AND BEAUTIFUL WORLD

(Nujum al' amal w al'alam) Libanon, Deutschland, USA 2025 - 110 Min. - Regie: Cyril Aris. Mit Hasan Akil, Mounia Akl u.a.

Nino und Yasmina treffen sich erstmals in der Klinik, in der sie zur Welt kommen, und führen über Jahrzehnte eine turbulente Liebesgeschichte. Vor dem Hintergrund der wechselhaften Geschichte des Libanon zeigt der Film den Mikrokosmos einer Familie, die zwischen eigenen Träumen und äußeren Umbrüchen hin- und hergerissen ist.

SALZ UND WASSER

Deutschland 2025 - 106 Min. - Dokumentarfilm von Ines Reinisch.

Die Regisseurin begleitet die Besatzung des Forschungsschiffes Polarstern bei einer Expedition in die Antarktis. Der Film dokumentiert die spürbaren Folgen des Klimawandels anhand beeindruckender, fast herzogischer Naturaufnahmen und lässt Forscher zu Wort kommen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos

SAME SUN – MIT DEM FAHRRAD DURCH AFRIKA

Deutschland 2025 - 82 Min. - Regie: Fabienne Engel. Mit Wiebke Lühmann.

20.150 Kilometer und 22 Länder: Eine beeindruckende Reise auf zwei Rädern von Freiburg bis zum Kap der Guten Hoffnung wird zum berührenden Dokument über Mut, Zweifel und die tiefe Verbindung zu Menschen entlang der afrikanischen Kontinentalroute.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

komma zeigt Filme

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN

Deutschland 2025 - 90 Min. - Regie: Julian Radlmaier.

Mit Clara Schwinning, Henriette Confurius, Maral Keshavarz u.a.

Drei Frauen träumen von mehr in einem kleinen Kaff in Sachsen-Anhalt. Eine liebevoll ironische Bestandsaufnahme zur Romantik in der deutschen Provinz, zwischen Hochkultur und Schlager-Kitsch.
Am 19.10. um 19 Uhr im Bambi

Look Twice!

zum Start von THE SOCIAL RECKONING:

THE SOCIAL NETWORK

USA 2010 - 120 Min. - OmU - 3 Oscars 2011 - Regie: David Fincher. Mit Jesse Eisenberg, Andrew Garfield, Justin Timberlake, Rooney Mara, Max Minghella u.a.

Facebook, das größte soziale Netzwerk des Internets, wirkt auf den ersten Blick wie ein untypisches Thema für einen Regisseur wie David Fincher. Doch auch wenn in „The Social Network“ fast nur scheinbar harmlose junge Männer zu sehen sind: Unter der glatten Oberfläche der jungen Entrepreneure finden sich die moralischen Abgründe, die Fincher so gnadenlos seziert. Ein stilistisch zwar sehr konservativer, inhaltlich aber nachwievor aktueller Film über Gier, Sex und viel zu viel Geld.
Am 13.10. um 19 Uhr im Metropol

SPAZIERGANG NACH SYRAKUS

Deutschland 2026 - 97 Min. - Filmfest München 2026 - Regie: Lars Jessen.

Mit Charly Hübner, Lina Beckmann, Thorsten Merten, Melanie Fouché, Bruno Di Chiara u.a.



Paul Gompitz will einfach nur reisen und auf den Spuren von Johann Gottlieb Seume nach Sizilien, doch die DDR-Behörden verweigern alle Anträge. Es folgt eine Flucht, die ihn als Helden in den Westen führt, doch Paul will zurück. Ein zärtlicher Film über die Sehnsucht nach Freiheit und die Verbundenheit zweier Menschen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

biograph.de
Facebook: biograph.Duesseldorf
Twitter: biograph_due
Instagram: biograph.duesseldorf

STAATSSCHUTZ

Deutschland 2026 - 113 Min. - Panorama, Berlinale 2026 - Regie: Faraz Shariat. Mit Chen Emilie Yan, Julia Jentsch, Alev Irmak, Arnd Klawitter, Sebastian Urzendowsky u.a.



Ein filmisch mitreißender, zielgenauer Schlag in die Magengrube des selbstgerechten Gewissens einer allzu häufig ignoranten Mehrheitsgesellschaft: Faraz Shariat entmantelt in seinem Drama die Verflechtungen staatlicher Behörden nach einem rassistischen Anschlag.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

STRICK-KINO

Mach es Dir gemütlich und bring Dein Strickzeug mit! Beim STRICK-KINO verbinden wir Kinovergnügen mit Kreativität und Gemeinschaft. Einmal im Monat kann gemeinsam mit anderen Strickbegeisterten ein aktueller Film in gemütlicher Atmosphäre genossen werden.

Leichte Beleuchtung, damit Du Deine Maschen im Blick behältst
Ausgewählte Filme, die perfekt zum entspannten Stricken passen
Zwanglose Stimmung – hier darf geplauscht, gelacht und natürlich gestrickt werden!

Egal ob Anfänger:in oder Strickprofi – im STRICK-KINO zählt vor allem der Spaß am gemeinsamen Hobby.

Am 3.10. um 14 Uhr „Corpus Delicti“ im Metropol.

Bitte den Kartenvorverkauf nutzen.

Klassiker / 50th Anniversary Remaster

TAXI DRIVER

USA 1976 - 114 Min. - OmU - neu restauriert
Regie: Martin Scorsese. Mit Robert de Niro, Jodie Foster, Cybill Shepherd, Harvey Keitel, Peter Boyle u.a.



Ein Mann steigert sich in den Wahn, er habe eine Mission zu erfüllen: New York soll von Schmutz und Niedrigkeit befreit werden. Er trainiert mit Waffen und probt Situationen des „Ernstfalls“ und dieser soll schneller kommen als er zunächst glaubt. Martin Scorseses erster großer Welterfolg stellte nicht nur für ihn die Weichen in Richtung einer großen Karriere, sondern sollte auch ein Sprungbrett für seine Darsteller bedeuten. Der Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 1976 sorgte für hitzige Diskussionen um Gewaltdarstellung in Filmen und thematisierte wohl als erster Film, wenngleich indirekt, die Auswirkungen des Vietnamkrieges.

Am 19.10. um 19 Uhr im Metropol

TEENAGE SEX AND DEATH

AT CAMP MIASMA

USA 2026 - 102 Min. - Cannes 2026 - Regie: Jane Schoenbrun. Mit Hannah Einbinder, Gillian Anderson, Amanda Fix u.a.

Bei der Recherche für ein Slasher-Sequel verliert sich eine Regisseurin in einem psychologischen Sog aus Erinnerungen und filmischer Realität. Ein sinnlicher, kluger Horrorfilm über die kathartische Macht von Bildern und Identität.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THAT'S WHY THE LADY

IS A CHAMP

(Christy) USA 2025 - 135 Min. - Regie: David Michôd. Mit Sydney Sweeney, Ben Foster



Vom Aufstieg im Ring bis zum Beziehungs-Albtraum hinter den Kulissen: Ungeschöntes Biopic über die erste Frauenbox-Ikone Christy Martin mit einer bravourösen Sydney Sweeney. Ein kraftvolles Porträt über Emanzipation, Kampfgeist und toxische Partnerschaften.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

URANIUM FILMFESTIVAL

Der atomaren Gefahr ins Auge sehen! 81 Jahre nach Hiroshima. Sieben Filme vom International Uranium Filmfestival.

Ab 13.30 Uhr

ATOMIC COVER-UP

(ATOMARE VERTUSCHUNG)

USA 2021 - Regie: Greg Mitchell und Suzanne Mitchell – Dokumentarfilm - Englisch mit japanischen Untertiteln - 52 Min.

Ab 14:30

THE HORRORS OF HIROSHIMA

(DIE SCHRECKEN VON HIROSHIMA)

USA 2025 - Regie und Produktion: Peter Matulavich - Koproduktion: Alex Radisa - Sprecher: Tony Call - Dokumentarfilm - Englisch - 21 Min.

NAGASAKI JOURNEY (REISE NACH NAGASAKI – DIGITAL RESTAURIERTE FASSUNG)

Japan, USA 1995/2025 - Regie und Produktion: Chris Beaver und Judy Irving - Digitale Restaurierung: Gary Coates – Dokumentarfilm - Englisch, teilweise Japanisch - 30 Min.

Ab 15:30

WANDERING SOUL – HIBAKUSHA

(WANDERnde SEELE)

Brasilien 2025 - Regie: Joel Yamaji - Produzenten: Joel Pizzini und Juliana Domingos - Film mit Takashi Morita, Junko Watanabe und Aya Morita – Dokumentarfilm - Japansich/Portugiesisch mit englischen Untertiteln - 20 Min.



WANDERING SOUL – HIBAKUSHA

ADDRESS UNKNOWN: FUKUSHIMA NOW

(ADRESSE UNBEKANNT: FUKUSHIMA HEUTE)

Taiwan, Japan, USA, GB 2024 - Regie: Arif Khan - Produktion: Estela Valdivieso Chen, Adam Cullen Young, Jamie Lin, Keisuke Sekino - VR, Dokumentarfilm - Japanische mit englischen Untertiteln - 25 Min.

A SAFE PLACE (EIN SICHERER ORT)

Frankreich 2017 - Regie: Keiko Courdy - Produktion: Pika Pika Films - Musik: Ryuichi Sakamoto - Der Film entstand für den internationalen Kurzfilmwettbewerb Ryuichi Sakamoto ASYNC - Englisch (teilweise Japanisch) - 9 Min.

IN OUR HANDS (IN UNSEREN HÄNDEN)

Italien, GB 2024 - Regie: Camillo Sancisi, Animation, Studentenprojekt der Aardman Academy United Kingdom - Englisch - 5 Min.

Veranstalter: „International Uranium Film Festival – Duesseldorf “ mit Unterstützung von IUFF, Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt, Friedens-Glockengesellschaft Berlin e.V., EWS, Sayonara-Genpatsu Düsseldorf, ICBUW, IPPNW, IALANA, Medienwerkstatt, pressenza, global – Magazin für nachhaltige Zukunft.

Eintritt: 9 Euro (Ermäßigt 7 Euro), kein Vorverkauf, Kartenverkauf vor Ort über Veranstalter

Am 17.10 von 13.30 bis 16.30 im Bambi

VATERLAND

Polen, Deutschland, Italien, Frankreich 2026 - 82 Min. - Cannes 2026: Preis für die beste Regie - Regie: Pawel Pawlikowski. Mit Hanns Zischler, Sandra Hüller, August Diehl, Anna Madeley u.a.



Zusammen mit Tochter Erika reist Thomas Mann 1949 durch Deutschland. Im Schatten des Suizids von Klaus Mann entfaltet sich ein tiefgründiges Bild-Drama. Meisterhaft inszenierte Reise Thomas Manns durch das zerstörte Nachkriegsdeutschland im gewohnt stilvollen Schwarzweiß von Pawel Pawlikowski.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos

WAS HABEN WIR GELACHT

Deutschland 2026 - 96 Min. - Regie: Eva Müller, Isabel Schneider. Mit Hella von Sinnen, Maren Kroymann, Esther Schweins u.a.



Ein feministischer Rückblick auf das deutsche Unterhaltungsfernsehen der 90er Jahre. Prominente Frauen kommentieren ausgewählte Clips, die heute den frauenfeindlichen Ton der damaligen Zeit entlarven.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WER WEISS SCHON,

WAS EIN LEBEN IST?

Deutschland 2026 - 95 Min. - Regie: Annelie Boro , Vera Brückner. Mit Katharina Stark, Dominique Devenport, Enno Trebs u.a.



Feministisches Porträt über die Malerin Paula Modersohn-Becker, in dem Rolle und Wirklichkeit faszinierend miteinander verschwimmen. Eine kompromisslose Spurensuche zwischen Worpswede und Paris, die Modersohn-Beckers Kampf um künstlerische Freiheit modern aufgreift.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 , 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmsangage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen **Newsletter**, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnensberger, Nathanael Di Battista, Daniel Bädle, Sarah Falke, Claudia Hötzenborfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

OKT 2026



ARCHITECTON



KINETÄ



ORO AMARGO



SIRÂT



THE GENERAL

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

DO 01	Cinema Restored 20:00 IL GRANDE SILENZIO LEICHEN PFLASTERN SEINEN WEG Sergio Corbucci · I-F 1968 · mit Einführung
----------	---

FR 02	42 nd Street Düsseldorf 20:30 BEAT STREET Stan Lathan · USA 1984 · mit Einführung
----------	---

	42 nd Street Düsseldorf
22:30	BIG TROUBLE IN LITTLE CHINA John Carpenter · USA 1986

SA 03	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 19:00 OI VOSKOI THE SHEPHERDS OF CALAMITY Nikos Papatakis · GR 1967
	Stationen der Filmgeschichte
21:15	GET CARTER JACK RECHNET AB Mike Hodges · GB 1971

SO 04	Cinema Restored 12:00 IL GRANDE SILENZIO LEICHEN PFLASTERN SEINEN WEG Sergio Corbucci · I-F 1968
----------	--

	Filmklassiker am Nachmittag
15:00	TRAUMULUS Carl Froelich · D 1935

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 06	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 TRAUMULUS Carl Froelich · D 1935
----------	---

	Stationen der Filmgeschichte
20:00	FERRIS BUELLER’S DAY OFF FERRIS MACHT BLAU John Hughes · USA 1986 · mit Einführung

MI 07	Architektur & Film: Die Materialität der Architektur 20:00 ARCHITECTON Victor Kossakovsky · RU 2024 · mit Einführung
----------	---

DO 08	Spanischer Filmclub 20:00 SIRÂT Óliver Laxe · F-E 2025 · mit Einführung
----------	--

FR 09	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 19:00 CSILLAGOSOK, KATONÁK STERNE AN DEN MÜTZEN Miklós Jancsó · H-UdSSR 1967
----------	--

	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
20:45	ALPIS · ALPEN Yorgos Lanthimos · GR 2011

SA 10	Trouvaillen aus dem RAMSCH-Archiv 19:00 L'INSPECTEUR CONNAÎT LA MUSIQUE BLUES · BLUES Jean Josipovici · F 1956 · mit Einführung
----------	--

	Trouvaillen aus dem RAMSCH-Archiv
21:00	JAZZCLUB – DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM Helge Schneider · D 2004 · mit Einführung

SO 11	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 12:00 CSILLAGOSOK, KATONÁK STERNE AN DEN MÜTZEN Miklós Jancsó · H-UdSSR 1967
----------	--

	Familienkino am Sonntag
14:00	TONARI NO TOTORO MEIN NACHBAR TOTORO Hayao Miyazaki · J 1988 · mit interaktiver Einführung

	Stationen der Filmgeschichte
16:00	FERRIS BUELLER’S DAY OFF FERRIS MACHT BLAU John Hughes · USA 1986

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 13	Stationen der Filmgeschichte 20:00 IL BUONO, IL BRUTTO, IL CATTIVO ZWEI GLORREICHE HALUNKEN Sergio Leone · I-E-BRD 1966 · mit Einführung
----------	--

MI 14	Architektur & Film: Die Materialität der Architektur 20:00 TOUCHER TERRE · ALL IN EARTH Jérémie Basset · FR 2024 · mit Einführung
----------	--

DO 15	Italienischer Filmclub 20:00 LA GRANDE BELLEZZA DIE GROSSE SCHÖNHEIT Paolo Sorrentino · F-I 2013 · mit Einführung
----------	---

FR 16	Psychoanalyse & Film 19:00 OSTŘE SLEDOVANÉ VLAKY LIEBE NACH FAHRPLAN Jiří Menzel · CS 1966 · mit Vortrag und Diskussion
----------	---

SA 17	Stationen der Filmgeschichte 19:00 IL BUONO, IL BRUTTO, IL CATTIVO ZWEI GLORREICHE HALUNKEN Sergio Leone · I-E-BRD 1966
----------	---

SO 18	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 14:30 ALPIS · ALPEN Yorgos Lanthimos · GR 2011
----------	---

	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
16:30	KYNODONTAS · DOGTOOTH Yorgos Lanthimos · GR 2009

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 20	Stationen der Filmgeschichte 20:00 LA NUIT AMÉRICAINE DIE AMERIKANISCHE NACHT François Truffaut · FR 1973 · mit Einführung
----------	--

MI 21	Architektur & Film: Die Materialität der Architektur 20:00 BIDONVILLE: ARCHITECTURES DE LA VILLE FUTURE SLUMS: CITIES OF TOMORROW Jean-Nicolas Orhon · CDN 2013 · mit Einführung
----------	--

DO 22	Französischer Filmclub 20:00 L’EMPIRE · DAS IMPERIUM Bruno Dumont · F 2024 · mit Einführung
----------	--

FR 23	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 19:00 PICKPOCKET Robert Bresson · F 1959
----------	---

	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
20:30	KYNODONTAS · DOGTOOTH Yorgos Lanthimos · GR 2009

SA 24	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens 19:00 KINETA · KINETTA Yorgos Lanthimos · GR 2005
----------	--

	Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
21:00	PICKPOCKET Robert Bresson · F 1959

SO 25	Stationen der Filmgeschichte 11:30 LA NUIT AMÉRICAINE DIE AMERIKANISCHE NACHT François Truffaut · FR 1973
----------	---

	Familienkino am Sonntag
14:00	WONKA Paul King · USA 2023 · mit interaktiver Einführung

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 27	Stationen der Filmgeschichte 20:00 12 ANGRY MEN DIE ZWÖLF GESCHWORENEN Sidney Lumet · USA 1957 · mit Einführung
----------	---

MI 28	Architektur & Film: Die Materialität der Architektur 20:00 HACER MUCHO CON POCO DO MORE WITH LESS Katerina Kliwadenko, Mario Novas · ECU 2017 mit Einführung
----------	---

DO 29	Stationen der Filmgeschichte 20:00 12 ANGRY MEN DIE ZWÖLF GESCHWORENEN Sidney Lumet · USA 1957
----------	--

FR 30	Lateinamerikanische Filmnacht 18:30 UN POETA · EIN POET Simón Mesa Soto · COL-D-SWE 2025
----------	---

	Lateinamerikanische Filmnacht
21:00	ORO AMARGO · BITTER GOLD Juan Francisco Olea · CHI-D-MEX-UR 2024

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 31	Stummfilm + Musik 20:00 THE GENERAL · DER GENERAL Buster Keaton, Clyde Bruckman · USA 1926
----------	---

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum

der Landeshauptstadt Düsseldorf

Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf

Telefon 0211.8992232

filmmuseum@duesseldorf.de

www.filmmuseum-duesseldorf.de

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €
Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook

/FilmmuseumDuesseldorf

instagram/@filmmuseumduesseldorf



The General

YORGOS LANTHIMOS: KINO DES UNBEHAGENS

Filmreihe 2.9. – 24.10.

Yorgos Lanthimos (*1973) ist nicht nur einer der ersten Filmemacher der sogenannten „Greek Weird Wave“ (dt.: griechische seltsame Welle), sondern auch der bekannteste. Spätestens seit POOR THINGS (2023) ist er zudem im Mainstream angekommen.

Das Kino der „Greek Weird Wave“ oder auch „Greek New Wave“ entstand als Reaktion auf den Höhepunkt der Finanzkrise und die damit verbundenen gesellschaftlichen Unruhen um 2008. Das Seltsame zieht sich seitdem durch Lanthimos’ einzigartiges Werk. Im Mittelpunkt stehen fast immer Menschen, die ihrer Gefühle und damit auch ihrer Menschlichkeit beraubt zu sein scheinen. Die innere Leere spiegelt sich dabei oft in der Architektur und in den Orten wider, an denen sie sich aufhalten. Vor allem zeigt sie sich aber in der Mimik, Gestik und Sprache der Figuren, die von Lanthimos oft so weit dekonstruiert werden, dass sie aufgrund ihrer Sperrigkeit fremdartig erscheinen. Das daraus resultierende Moment der Absurdität kann dabei sowohl für komödiantische Unterhaltung als auch – mit einem eindringlichen Blick in die menschlichen Abgründe – für Unbehagen sorgen, das nur schwer zu begreifen ist. Die Form von Lanthimos’ Kino greift diese Stimmung auf, indem vor allem auf nicht-lineare Erzählstrukturen zurückgegriffen wird, die oft überraschend und zuweilen rätselhaft erscheinen. Ebenso erzeugen Kameraoptik und -führung einzigartige Atmosphären und neue Blickwinkel. Unsere Realität, die oft unüberschaubar aus unausgesprochenen Regeln und sozialen Normen besteht, nimmt Yorgos Lanthimos in seinen Filmen immer wieder auseinander, um sie neu zusammenzusetzen. Mit diesen neu konstruierten Realitäten erschafft er Zwischenräume, die das Bestehende hinterfragen und somit das für selbstverständlich Gehaltene ins Wanken bringen.

Die Reihe „Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens“ präsentiert nicht nur Lanthimos’ Gesamtwerk an Langspielfilmen in Einzelregie, sondern wird auch von

einer Auswahl von Filmen begleitet, die – oft nach Lanthimos’ eigener Aussage – entweder im Allgemeinen oder ganz konkret Einfluss auf sein Schaffen genommen haben oder immer noch nehmen. Interessant ist dabei die Bandbreite seiner Vorbilder, die über das zentraleuropäische Kino hinausreichen, sowie der Vergleich ihrer Erzählstrukturen, die zumeist, wie bei Lanthimos, von klassischen Erwartungshaltungen abweichen.

In Kooperation mit dem Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums.

STUMMFILM + MUSIK

SA 31.10. 20:00

THE GENERAL · DER GENERAL

USA 1926 · 79 min · engl. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6
R: Buster Keaton, Clyde Bruckman · B: Clyde Bruckman, Al Boasberg, Charles Smith nach einer Vorlage von William Pittenger · D: Buster Keaton, Marion Mack, Charles Henry Smith, Frank Barnes, Glen Cavender u.a.

Ein Südstaatenisenbahner im Wettlauf gegen die Zeit – aus Bewunderung für eine junge Frau und für eine Lokomotive! Beiden zuliebe durchbricht er in einem präzise choreografierten Abenteuer die feindlichen Linien und konterkariert einen Großangriff.

Die berühmte Stummfilmkomödie von und mit Buster Keaton arbeitet mit atemberaubender Körperkomik, spektakulären Stunts und feinem Gespür für filmische Dynamik. Hier sitzt jede Schraube, und jeder Gag trifft ins Schwarze.

Sonderprogramme in der BLACK BOX

Buster Keaton – genannt „The Great Stone Face“ – war einer der radikalsten Erneuerer des Stummfilmkinos. In THE GENERAL kombiniert er romantische Entwicklungen mit der getriebenen Energie eines Verfolgungsfilms. Ein Kino der Bewegung vor dem Hintergrund des US-amerikanischen Bürgerkriegs. Die Lokomotive ist dabei nicht nur die zweite Hauptdarstellerin, sondern zugleich auch Bühne für nervenaufreibende Stunts, stoische Komik und Keatons legendäre Risikobereitschaft.

Helge Schneider (Mülheim a. d. Ruhr) begleitet den Film an der historischen Welte-Kinoorgel.

Bitte beachten Sie: Karten für THE GENERAL sind ausschließlich im Vorverkauf an der Kinokasse erhältlich. Reservierungen sind leider nicht möglich.



ARCHITEKTUR & FILM DIE MATERIALITÄT DER ARCHITEKTUR

Filmreihe 7. – 28.10.

Am Ursprung der Architektur liegen eine Handvoll Erde, ein paar Steine, Holzstöcke. Zum Bauen mussten Menschen lange auf Materialien zurückgreifen, die in ihrer unmittelbaren Umgebung verfügbar waren. Im Zuge der Industrialisierung und der Globalisierung haben sich Abbau-, Verarbeitungs- und Transportmöglichkeiten so stark vervielfältigt, dass oftmals vergessen scheint, was direkt vor der eigenen Haustür verfügbar ist. Und dass die Verwendung regional vorhandener oder bereits eingesetzter Materialien einen wichtigen Beitrag zum kostengünstigen und klimaschonenden Bauen leisten kann.

Die 36. Ausgabe der Reihe „Architektur und Film“ präsentiert vier internationale Dokumentarfilme, die die Materialität der Architektur in den Vordergrund rücken. Die Filme thematisieren nicht allein die Auswahl von Materialien, sondern auch ihre über die Jahrhunderte entwickelten Hierarchien und festverankerte Ideen, die mit ihnen verbunden werden. Beispielsweise werden gewisse Vorstellungen von Macht mit thronenden Säulen in einer griechischen Ruinenlandschaft verbunden. Im Gegensatz dazu wirkt ein Lehmhaus inmitten eines wilden Gartens bescheiden. Die Kamera überfliegt bei ARCHITECTON brummende italienische Steinbrüche, zoomt bei TOUCHER TERRE auf die wechselreiche Konsistenz und Farben der Erde und gewinnt in BIDONVILLE Höhe bei der Betrachtung bunter Slumdächer. Die Zuschauenden werden schließlich in HACER MUCHO CON POCO in einen dichten Regenwald mitgenommen und hören durch die offene Bambusarchitektur den Gesang der Vögel.

Der Zusammenhang von Baumaterial, seinen Wirkungen und Einsatz in der Architektur ist nicht nur für Architekt*innen und Ingenieur*innen relevant: Er bestimmt grundlegend das Leben aller Spezies: von den Pflanzen über die Tiere bis zu den Menschen. Diskutiert wird das Miteinander und die Frage, wie das Zusammenleben von Milliarden von Menschen baulich gefasst werden kann. Nicht zuletzt senden die Filme – auf ganz unterschiedliche Weise – einen nachdrücklichen Appell an die Wertschätzung der viel zu stark ausgebeuteten Ressourcen unseres Planeten.

In Kooperation mit der Architektenkammer NRW.

ARCHITECTON · RU 2024
TOUCHER TERRE · FR 2024
BIDONVILLE: ARCHITECTURES DE LA VILLE FUTURE · CAN 2013
HACER MUCHO CON POCO · ECU 2017

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

FILMINDEX BLACK BOX

12 ANGRY MEN
DIE ZWÖLF GESCHWORENEN

Stationen der Filmgeschichte
USA 1957 · 96 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Sidney Lumet · B: Reginald Rose · K: Boris Kaufman · D: Henry Fonda, Lee J. Cobb, Ed Begley, E.G. Marshall, Jack Warden u.a.
Sidney Lumets spannendes Kammerspiel ist ein vehementes Plädoyer für das sachliche Argument und feiert auf höchst unterhaltsame Weise demokratische Entscheidungsprozesse: Zwölf Geschworene ziehen sich nach einem Mordprozess zur Beratung zurück. Die Sache scheint eindeutig, die Verurteilung zum Tode unausweichlich. Als einer der Geschworenen Widersprüche entdeckt und die vorhandenen Indizien infrage stellt, ist er gezwungen, seine elf Mitstreiter zu überzeugen. Das Urteil muss einstimmig ausfallen. In einer intensiven Diskussion bekämpft er mit schlüssigen Argumenten geistige Inflexibilität und versteckte Ressentiments.

DI 27.10. 20:00 | DO 29.10. 20:00

ALPIS | ALPEN

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
GR 2011 · 93 min · OmU · 35mm · FSK 12
R: Yorgos Lanthimos · B: Yorgos Lanthimos, Efthymis Filippou · K: Christos Voudouris
D: Stavros Psyllakis, Aris Servetis, Johnny Vekris, Ariane Labed, Angeliki Papoulia u.a.
Eine Krankenschwester, ein Sanitäter, eine Gymnastin und ihr Trainer bilden eine geheime Gruppe mit dem Namen „Alpen“, die sich regelmäßig in einer Turnhalle trifft. „Alpen“ bietet eine Dienstleistung an, bei der die vier jeweils die Rolle verstorbener Personen übernehmen, um die Angehörigen beim Trauerprozess zu unterstützen.

FR 9.10. 20:45 | SO 18.10. 14:30

ARCHITECTON

Architektur & Film
RU 2024 · 98 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Viktor Kossakovsky · K: Ben Bernhard · D: Michele De Lucchi u.a.
An einem kalten Wintertag steht ein alter Architekt in seinem Garten im Norden Italiens. Er und seine zwei Gärtner suchen Steine aus und ordnen diese zu einem Kreis auf dem Boden. Erst am Ende des Filmes versteht man diesen Vorgang. Nach Jahrtausenden bauen wir noch immer mit Steinen, nur wie? Warum erfolgt der Wechsel von Bauen und Abreißen in viel zu schnellem Rhythmus und so häufig? Warum wenden wir viel Energie für die Verwandlung von Materie in Baumaterial auf, das dann – wieder energieintensiv – um die Welt kreist?

MI 7.10. 20:00

BEAT STREET

42nd Street Düsseldorf
USA 1984 · 105 min · DF · 35 mm · FSK 12
R: Stan Lathan · B: Andy Davis, David Gilbert, Paul Golding · K: Tom Priestley · D: Rae Dawn Chong, Guy Davis u.a.
New York, 1984. Die Brüder Kenny und Lee sowie ihre zwei Kumpels Chollie und Ramon bewegen sich im Feld zwischen Hip Hop und Graffiti im harschen Umfeld des „Dirty Old NYC“ vergangener Zeiten. Und auch die Liebe kommt nicht zu kurz, als Kenny mit Musikstudentin Tracy anbandelt!

FR 2.10. 20:30

BIDONVILLE: ARCHITECTURES
DE LA VILLE FUTURE

SLUMS: CITIES OF TOMORROW
Architektur & Film
CAN 2013 · 81 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Jean-Nicolas Orhon · B: Jean Nicolas Orhon, Nicolas Reeves · K: Vincent Chimisso
Rund eine Milliarde Menschen bauen ihren Unterschlupf aus dem, was sie gerade finden können. Es muss nicht schön sein: Es reicht, wenn überhaupt baufähiges Material vorhanden ist. Nichts wird extra produziert oder von weither transportiert. Überall auf der Welt produzieren arme Menschen Architektur. Die Politik will sie nicht, scheitert aber immer wieder aufs Neue, wenn es darum geht, dieses architektonische Phänomen verschwinden zu lassen.

MI 21.10. 20:00

BIG TROUBLE IN LITTLE CHINA

42nd Street Düsseldorf
USA 1986 · 99 min · DF · 35 mm · FSK 16
R: John Carpenter · B: Gary Goldman, David Z. Weinstein, W. D. Richter · K: Dean Cundey
D: Kurt Russell, Kim Cattrall, James Hong
Trucker Jack Burton to the Rescue: In Chinatown wurde die Freundin seines Kumpels Wang Chi von dunklen Mächten entführt. Die chinesische Mafia wäre da noch das geringste Übel, handelt es sich doch um einen zehntausendzweihundert Jahre alten Geist und sein buntes Heer machtvoller Schergen!

FR 2.10. 22:30

CSILLAGOSOK, KATONÁK
STERNE AN DEN MÜTZEN

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
H/UdSSR 1967 · 88 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R: Miklós Jancsó
B: Georgi Mdiwani, Gyula Hernádi, Miklós Jancsó · K: Tamás Somló · D: Tatjana Konjuchowa, Krystyna Mikolajewska, Michael Kasakow, Viktor Avdjuschko, Bolot Bejschenalijew u.a.
Ungarische Freiwillige kämpfen im Sommer 1918 im Süden der Sowjetunion an der Seite der Roten Armee gegen konterrevolutionäre Banden. Es herrscht Bürgerkrieg. Vor diesem Hintergrund entfaltet sich nicht nur eine Studie über Gewalt und Macht, sondern auch über die Austauschbarkeit ideologischer Lager. Der Regisseur Miklós Jancsó zeigt zu diesem Zweck in fast schon mechanischer Weise, in langen und sehr präzise choreografierten Einstellungen, verschiedene Aspekte des Krieges: Verhaftungen, Demütigungen und Exekutionen.

FR 9.10. 19:00 | SO 11.10. 12:00

DOGTTOOTH

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
GR 2009 · 97 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Yorgos Lanthimos · B: Yorgos Lanthimos, Efthymis Filippou · K: Thimios Bakatakis · D: Christos Stergioglou, Michele Valley, Angeliki Papoulia, Mary Tsoni, Christos Passalis, Anna Kalaitzidou u.a.
Mit DOGTTOOTH erhielt Lanthimos zum ersten Mal eine breitere internationale Aufmerksamkeit, wurde mehrfach ausgezeichnet und erhielt eine Nominierung für den besten internationalen Film bei den Academy Awards.

SO 18.10. 16:30 | FR 23.10. 20:30

IL BUONO, IL BRUTTO, IL CATTIVO ZWEI GLORREICHE HALUNKEN

Stationen der Filmgeschichte
I/E/BRD 1966 · 162 min · DF · 35 mm · FSK 16
R: Sergio Leone · B: Agenore Incrocci, Furio Scarpelli, Luciano Vincenzoni, Sergio Leone
K: Tonino Delli Colli · D: Clint Eastwood, Lee Van Cleef, Eli Wallach, Aldo Giuffrè u.a.



Drei Männer, drei Särge und eine unendliche Weite, in der die Moral längst unter dem Wüstensand begraben liegt. Mit dem Abschluss seiner „Dollar-Trilogie“ schuf Sergio Leone 1966 nicht nur einen Meilenstein des Italo-Westerns, sondern einen zynischen Reigen der menschlichen Gier. Inmitten der Wirren des US-amerikanischen Bürgerkriegs begeben sich der Namenlose, ein sadistischer Auftragskiller und ein bauernschlauer Bandit auf die Jagd nach einer vergrabenen Regimentskasse.

DI 13.10. 20:00 | SA 17.10. 19:00

L'EMPIRE | DAS IMPERIUM

Französischer Filmclub
F 2024 · 110 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Bruno Dumont · K: David Chambille · D: Lyna Khoudri, Anamaria Vartolomei, Camille Cottin, Julien Manier u.a.
Nordfrankreich in einem ruhigen Küstenort: Außerirdische Mächte treten in menschlicher Gestalt auf und kämpfen um die Kontrolle über ein neugeborenes Kind, dem eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird. Hinter der alltäglichen Oberfläche entfaltet sich so ein stiller, zugleich absurder Kampf zwischen Gut und Böse.

DO 22.10. 20:00

FERRIS BUELLER'S DAY OFF

FERRIS MACHT BLAU

Stationen der Filmgeschichte
USA 1986 · 103 min · OmU · digitalIDCP · FSK 12 · R/B: John Hughes · K: Tak Fujimoto
D: Matthew Broderick, Alan Rick, Mia Sara, Jeffrey Jones u.a.
Was tun, wenn im Abschlussjahr die Schule keinen Spaß macht, die Lehrer nerven und es eigentlich an der Zeit ist, erwachsen zu werden? Ferris Bueller löst das Problem, indem er sich einen Tag frei nimmt. Und da allein die Schule zu schwänzen langweilig ist, überredet er seine Freunde Cameron und Sloane, es ihm gleichzutun.

DI 6.10. 20:00 | SO 11.10. 16:00

THE GENERAL | DER GENERAL

Stummfilm + Musik
USA 1926 · 79 min · engl. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6 · R: Buster Keaton, Clyde Bruckman · B: Clyde Bruckman, Al Boasberg, Charles Smith nach einer Vorlage von William Pittenger · D: Buster Keaton, Marion Mack, Charles Henry Smith
Ein Südstaatenisenbahner im Wettlauf gegen die Zeit – aus Bewunderung für eine junge Frau und für eine Lokomotive! Beiden zuliebe durchbricht er in einem präzise choreografierten Abenteuer die feindlichen Linien und konterkariert einen Großangriff. Die berühmte Stummfilmkomödie von und mit Buster Keaton arbeitet mit atemberaubender Körperkomik, spektakulären Stunts und feinem Gespür für

filmische Dynamik. Hier sitzt jede Schraube, und jeder Gag trifft ins Schwarze.

Helge Schneider (Mülheim a. d. Ruhr) begleitet den Film an der historischen Welte-Kinoorgel.

Bitte beachten Sie: Karten für THE GENERAL sind ausschließlich im Vorverkauf an der Kinokasse erhältlich. Reservierungen sind leider nicht möglich.

SA 31.10. 20:00

GET CARTER

JACK RECHNET AB

Stationen der Filmgeschichte
GB 1971 · 112 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Mike Hodges · K: Wolfgang Suschitzky
D: Michael Caine, Ian Hendry, Britt Ekland
Der Londoner Gangster Jack Carter reist in seine Heimatstadt Newcastle, um die Umstände zu untersuchen, die zum Tod seines Bruders geführt haben. Zunächst wird der Tod als Unfall behandelt, doch er zweifelt daran und beginnt auf eigene Faust Nachforschungen anzustellen. Je näher er der Wahrheit kommt, desto gnadenloser geht er vor und rechnet mit den Verantwortlichen ab.

DI 29.9. 20:00 | SA 3.10. 21:15

LA GRANDE BELLEZZA

DIE GROSSE SCHÖNHEIT

Italienischer Filmclub
F/I 2013 · 147 min · OmU · digitalDCP · ab 12
R: Paolo Sorrentino · B: Paolo Sorrentino, Umberto Contarello · K: Luca Bigazzi
D: Toni Servillo, Carlo Verdone u.a.



Ein filmischer Strom aus Bildern, Melancholie und existenzieller Sehnsucht entfaltet ein eindringliches Porträt eines Mannes, der zwischen Glanz und Leere ein Suchender ist. Paolo Sorrentino entwirft ein kaleidoskopisches Panorama Roms, in dem ein gealterter Autor auf brillanten Festen, in verlassenen Gassen und in sinnlosen Begegnungen das flüchtige Erleben „großer Schönheit“ als möglichen Sinnspender seines Lebens auslotet.

DO 15.10. 20:00

HACER MUCHO CON POCO

DO MORE WITH LESS

Architektur & Film
ECU 2017 · 84 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Katerina Klivadenko, Mario Novas
K: Mario Novas · D: Alejandro Aravenas u.a.



Einer pragmatischen Frage müssen wir uns dringlich stellen: Wenn über die Hälfte der Menschen auf der Erde unter der Armutsgrenze lebt, sollte nicht sofort unser Umgang mit Architektur und Behausung geändert werden?

MI 28.10. 20:00

JAZZCLUB – DER FRÜHE

VOGEL FÄNGT DEN WURM

Trouvaillen aus dem RAMSCH-Archiv
D 2004 · 84 min · 35 mm · FSK 6
R: Helge Schneider · B: Helge Schneider, Andrea Schumacher · K: Voxi Bärenklau
D: Helge Schneider, Jimmy Woode, Pete York, Horst Mendroch, Andreas Kunze u.a.



Helge Schneiders vierte Regiearbeit entstand nach mehrjähriger Drehpause, bedingt durch seine Unzufriedenheit mit der Produktion von PRAXIS DR. HASENBEIN (1997). Für JAZZCLUB schaltete er einen Gang herunter und besann sich auf seine Wurzeln: Auf den Jazz, auf seine Heimatstadt Mülheim an der Ruhr und auf das Dasein als brotloser Künstler. Genau so einer ist der Fischverkäufer Teddy Schu (Helge Schneider), der sich mit Gelegenheitsjobs von Callboy bis Zeitungsjungen durchschlägt, um seine Musik finanzieren zu können.

SA 10.10. 21:00

L'INSPECTEUR CONNAÎT LA

MUSIQUE BLUES | BLUES

Trouvaillen aus dem RAMSCH-Archiv
F 1956 · 85 min · DF · 35 mm · FSK 18
R/B: Jean Josipovici · K: Pierre Dolley · D: Viviane Romance, Jean Bretonnière, Claude Luter, Sidney Bechet u.a.

Sidney Bechet ist tot! Umgebracht von seinem eigenen Meisterschüler, Motiv: musikalische Minderwertigkeitskomplexe. Bechet, der begnadete Sopransaxophonist und Klarinettist, dessen New-Orleans-Jazz in Frankreich eine zweite Heimat fand, spielt sich selbst, schaut allerdings nur gelegentlich in Rückblenden im eigenen Starvehikel vorbei. Den Mörder gibt Claude Luter, sein langjähriger Freund und musikalischer Weggefährte.

SA 10.10. 19:00

IL GRANDE SILENZIO

LEICHEN PFLASTERN SEINEN WEG

Cinema Restored
I/F 1968 · 105 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R: Sergio Corbucci · B: Sergio Corbucci, Mario Amendola, Vittoriano Petrilli, Bruno Corbucci · K: Silvano Ippoliti · D: Jean-Louis Trintignant, Klaus Kinski, Vonetta McGee



Utah, 1898. Gepeinigt durch Frost und Schnee, kämpfen die Menschen rund um das Städtchen Snow Hill ums Überleben. Viele der Hungerleidenden sehen sich gezwungen, mit Raub und Diebstahl über die Runden zu kommen. Das wiederum lockt zahlreiche Kopfgeldjäger in die verschneiten Rocky Mountains – unter ihnen der gefürchtete Tigrero. Ihm stellt sich schon bald der stumme Gunfighter Silenzio entgegen. Silenzio kennt nur eine Regel: Er zieht niemals als Erster. Denn wenn er in Notwehr tötet, kann ihm das Gesetz nichts anhaben.

DO 1.10. 20:00 | SO 4.10. 12:00

KINETA | KINETTA

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
GR 2005 · 95 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R/B: Yorgos Lanthimos · K: Thimios Bakatakis · D: Evangelia Randou, Aris Servetilis, Costas Xikominos, Y oulika Skafida, Hector Kaloudis u.a.
Etwa fünfzig Kilometer von Athen entfernt befindet sich der kleine Küstenort Kinetta. Er ist Schauplatz für das Zusammentreffen eines Polizisten, eines Fotografen und eines Zimmermädchens, die sich außerhalb der Urlaubssaison regelmäßig treffen, um Gewaltverbrechen nachzustellen. Diese dokumentieren sie mithilfe von Film- und Fotokameras. Die Figuren bewegen sich fast schon mechanisch, während ihre Motivation für die Rekonstruktionen unklar bleibt.

SA 24.10. 19:00

LA NUIT AMÉRICAINAIE

DIE AMERIKANISCHE NACHT

Stationen der Filmgeschichte
FR 1973 · 116 min · OmU · digitalHD · FSK 12
R: François Truffaut · B: François Truffaut, Jean-Louis Richard, Suzanne Schiffman
K: Pierre-William Glenn · D: Jacqueline Bisset, Valentina Cortese, Alexandra Stewart, Jean-Pierre Aumont, Jean-Pierre Léaud, François Truffaut u.a.
Ein Filmteam dreht in den Victorine-Studios in Nizza ein Melodram. Der Regisseur Ferand jongliert mit den Neurosen seiner Schauspieler*innen, den Launen des Wetters und den alltäglichen Katastrophen am Set: die Technik versagt, amouröse Verstrickungen entwickeln sich, und eine Katze verweigert die Kooperation.

DI 20.10. 20:00 | SO 25.10. 11:30

Ein Filmteam dreht in den Victorine-Studios in Nizza ein Melodram. Der Regisseur Ferand jongliert mit den Neurosen seiner Schauspieler*innen, den Launen des Wetters und den alltäglichen Katastrophen am Set: die Technik versagt, amouröse Verstrickungen entwickeln sich, und eine Katze verweigert die Kooperation.

DI 20.10. 20:00 | SO 25.10. 11:30

OI VOSKOI

THE SHEPHERDS OF CALAMITY

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
GR 1967 · 120 min · OmeU · digitalHD · ab 18
R/B: Nikos Papatakis · K: Jean Boffety, Christian Guillouet · D: Olga Karlatos, George Dialekmenos, Lambros Tsagas, Elli Xanthaki, Tzavalas Karousos u.a.
Als Thanos erfolglos aus Deutschland in seine Heimat, eine abgeschiedene, raue Landschaft, zurückkehrt, gerät die Ordnung der Gemeinschaft ins Wanken. Das strenge soziale Gefüge, in dem die Dorfgesellschaft lebt, bricht auf, als Thanos' Mutter fest entschlossen versucht, ihn mit Despina, der Tochter des reichen Landbesitzers, zu verheiraten. Doch für Vlahopoulos ist Thanos nur ein kleiner Schäfer, und Despina wurde einem Beamtensohn aus der Großstadt versprochen. Unterdrückte Spannungen, Machtkämpfe und Gewalt kommen mehr und mehr an die Oberfläche, als Thanos Despina entführt und das ganze Dorf Jagd auf ihn macht.

MI 23.9. 20:00 | SA 3.10. 19:00

ORO AMARGO | BITTER GOLD

Lateinamerikanische Filmnacht
CHI/D/MEX/UR 2024 · 83 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Juan Francisco Olea
B: Agustín Toscano, Francisco Hervé, Malu Furche, MoisésSepúlveda, Nicolás Wellmann · K: Sergio Armstrong · D: Francisco Melo, Kat Sánchez, Michael Silva, Daniel Antivilo, Moisés Angulo u.a.
In der glühenden Weite der chilenischen Atacama-Wüste lebt die sechzehnjährige Carola mit ihrem Vater Pacifico fernab jeglicher Zivilisation. Gemeinsam mit einer Gruppe Tagelöhner betreiben sie in einer längst verlassenen Goldmine einen illegalen

Abbau – eine fragile Existenz am Rand des Zusammenbruchs. Unter Geröll und Sand verborgen entdecken sie eine geheime Goldader, deren nächtliche Ausbeutung neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft weckt. Doch als ein Fremder hinter ihr Geheimnis kommt und die Situation außer Kontrolle gerät, eskaliert die Gewalt: Pacifico wird schwer verletzt. Von einem Moment auf den anderen muss Carola allein entscheiden, wie sie die Mine gegen feindliche Eindringlinge schützen kann.

Eintritt: 10,00 €, inkl. 3,00 € Spende für FUTURO SÍ.

FR 30.10. 21:00

OSTRE SLEDOVANÉ VLAKY

LIEBE NACH FAHRPLAN

Psychoanalyse & Film
CS 1966 · 92 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Jirí Menzel · B: Jirí Menzel, Bohumil Hrabal · K: Jaromír Šofr · D: Václav Neckár, Jitka Bendová, Vladimír Valenta, Libuše Havelková, Josef Somr u.a.



An einer winzigen Bahnstation irgendwo im von den Deutschen besetzten Böhmen nimmt der junge Miloš eine Arbeit als Bahnramtsanwärter an. Er ist unerfahren, sowohl was die Stelle als auch was das andere Geschlecht angeht – und gerade Letzteres bringt ihn immer wieder ins Schwitzen. Er beginnt eine Beziehung mit der Kontrolleurin Máša, die aber von Unsicherheiten und Missverständnissen geprägt ist und nicht so verläuft, wie Miloš sich das vorstellt. Eines ist klar: Um ein richtiger Mann zu werden, muss Miloš endlich mit einer Frau schlafen!

FR 16.10. 19:00

PICKPOCKET

Yorgos Lanthimos: Kino des Unbehagens
F 1959 · 76 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R/B: Robert Bresson · K: Léonce-Henri Burel
D: Martin LaSalle, Pierre Leymarie, Marika Green, Jean Pélégri, Pierre Étaix u.a.



Der junge Michel verschreibt sich in Paris der virtuosen Beherrschung des Taschendiebstahls. Die Versuche seiner Freundin Jeanne und die eines Kommissars, ihn davon abzubringen, sind vergeblich. Das zwanghafte Streben nach Nervenkitzel bestimmt Michel.

FR 23.10. 19:00 | SA 24.10. 21:00

UN POETA | EIN POET

Lateinamerikanische Filmnacht
COL/D/SWE 2025 · 120 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R/B: Simón Mesa Soto
K: Juan Sarmiento G. · D: Ubeimar Ríos, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona, Humberto Restrepo, Alisson Correa u.a.
Óscar Restrepo führt ein zurückgezogenes Leben in Medellín. Früher als Dichter gefeiert, ist er inzwischen in Vergessenheit geraten –

vom Alkohol gezeichnet, perspektivlos und innerlich erschöpft. Erst die zufällige Begegnung mit der jungen Schülerin Yurlady bringt neue Dynamik in seinen Alltag. Ihre Texte entstehen nicht aus persönlichem Leid, sondern mit einem scharfen Blick für ihre Umgebung und einer bemerkenswerten Unbefangenheit. Beeindruckt von ihrer Ausdruckskraft beginnt Óscar, sie zu fördern, und klammert sich an die Hoffnung, durch ihre kreative Energie auch seine eigene verlorene Motivation wiederzufinden. Doch aus der Verbindung zwischen Lehrer und Schülerin wird zunehmend ein Spannungsfeld, das soziale Gegensätze sichtbar macht und Fragen nach Abhängigkeit, Macht und Verletzlichkeit aufwirft.

Eintritt: 10,00 €, inkl. 3,00 € Spende für FUTURO SÍ.

FR 30.10. 18:30

SIRÂT

Spanischer Filmclub
F/E 2025 · 115 min · OmU · digitalDCP · ab 16
R: Óliver Laxe · B: Santiago Lillo, Óliver Laxe
K: Mauro Herce
D: Sergi López, Bruno Núñez, Jade Oukid, Stefania Gadda u.a.



„Ein albraumhaftes wie auch berauschendes Erlebnis – durchzogen von außergewöhnlicher Liebe und Zärtlichkeit.“

(The New Yorker)
Ein Vater und sein Sohn kommen auf einem abgelegenen Rave inmitten der Berge Südmarokkos an. Sie sind auf der Suche nach ihrer Tochter bzw. Schwester Mar, die vor Monaten verschwunden ist. Umgeben von elektronischer Musik und einem rohen, ungewohnten Gefühl von Freiheit, zeigen sie immer wieder ihr Foto herum. Die Hoffnung schwindet, doch sie geben die Suche nicht auf und folgen einer Gruppe von Ravern zu einer letzten Party in der Wüste.

DO 8.10. 20:00

TONARI NO TOTORO

MEIN NACHBAR TOTORO

Familienkino am Nachmittag
J 1988 · 86 min · DF · digitalDCP · FSK 0 · empfohlen ab 6 · R: Hayao Miyazaki



Hast Du schon Märchen über Waldgeister gelesen oder Filme gesehen? Geschichten wie diese erzählen von magischen Welten, behandeln aber auch ernste Themen. Genau darum geht es in diesem Anime-Klassiker des japanischen Regisseurs Hayao Miyazaki.

SO 11.10. 14:00

TOUCHER TERRE

Filmindex BLACK BOX

ALL IN EARTH

Architektur & Film
FR 2024 · 68 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Jérémie Basset · B: Laetitia Fontaine, Romain Anger
D: Martin Sauvage, Julia Wurst, Anna Heringe u.a.
Kann es sein, dass der Westen bei seinen spektakulären architektonischen Ambitionen im Zuge der Industrialisierung vergessen hat, wie einfach Bauen sein kann? In kaum einem anderen Feld hat der moderne, westliche Mensch sich so sehr von seinen Ursprüngen entfernt, so viel tradiertes Wissen verlernt bzw. sich von einer Fähigkeit sukzessive distanziert: nämlich davon, sein eigenes Haus bauen zu können.

MI 14.10. 20:00

TRAUMULUS

Filmklassiker am Nachmittag
D 1935 · 98 min · 16mm · FSK 16
R: Carl Froelich · B: Robert A. Stemmle, Erich Ebermayer nach einer Vorlage von Arno Holz · K: Reimar Kuntze · D: Emil Jannings, Hilde Weissner, Harald Paulsen, Hildegard Barko u.a.
Die Welt eines liebenswerten, aber auch weltfremden Schuldirektors gerät ins Wanken, als seine pädagogischen Ideale auf eine rebellierende Schulklasse treffen. Emil Jannings steht als Gymnasialdirektor Professor Dr. Niemeyer – von seinen Schülern spöttisch „Traumulus“ genannt – im Zentrum dieses Schuldramas. Angesiedelt in einer norddeutschen Garnisonsstadt zur Zeit Kaiser Wilhelms II. prallt der idealistische Direktor auf eine neue Generation, die ihre Ideale längst an neuen Maßstäben ausrichtet. Der Missbrauch seiner Ideale und seiner Güte hinterlässt in ihm Verletzungen und Enttäuschungen. Das innere Drama wird nach dem Selbstmord eines Primaners zur Tragödie. „Traumulus“ macht sich den Vorwurf, blind gewesen zu sein und versagt zu haben.

SO 4.10. 15:00 | DI 6.10. 15:00

WONKA

Familienkino am Nachmittag
USA 2023 · 117 min · DF · digitalDCP · FSK 0 · empfohlen ab 8 Jahren · R: Paul King · B: Paul King, Simon Farnaby nach einer Vorlage von Roald Dahl · K: Chung Chung-hoon · D: Timothée Chalamet, Calah Lane, Hugh Grant, Rowan Atkinson u.a.
In einer Welt voller Wunder und verborgener Geheimnisse beginnt die Geschichte von Willy Wonka, einer Figur aus dem Kinderbuch „Charlie und die Schokoladenfabrik“ des Schriftstellers Roald Dahl aus dem Jahr 1964.

SO 25.10. 14:00

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Florian Deterding
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag – Freitag
11.00 – 18.30 Uhr
Samstag
11.00 – 16.00 Uhr



Mahler 3

Düsseldorfer Symphoniker
Damen des Städtischen Musikvereins
Jugendchor der Akademie
für Chor und Musiktheater
Catriona Morison & Adam Fischer

2.10. * 4.10. * 5.10.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

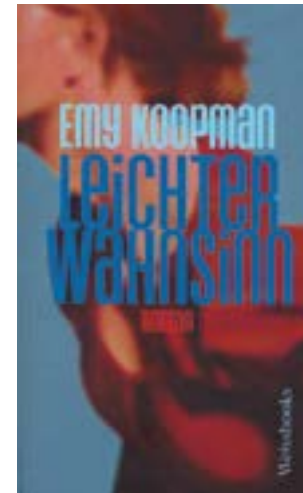
Gefördert durch die Freunde und
Förderer der Tonhalle Düsseldorf

biograph literatur / 47

Die Liebeskrankheit

Die biograph Buchbesprechung von Thomas Laux

Sollte jemand außerhalb seines eigenen Erfahrungsbereichs mehr über die dramatischen Facetten von Verliebtheit erfahren wollen, dann wäre der- oder diejenige mit dem neuen Roman von Emy Koopman bestens bedient: Man staunt, welch reichhaltiges Programm an psychologischen Kniffligkeiten, kommunikativen Untiefen und überraschenden Volten einem hier vorgelegt wird. Schonungslos ehrlich geht die Niederländerin vor und lässt den Leser tief in eine verstörte Seele blicken.



EMY KOOPMAN: LEICHTER WAHNSINN. ROMAN.

Aus dem Niederländischen
von Ruth Löbner.

**Weissbooks
Verlagsgesellschaft**
Berlin 2026, 493 S., 28.-€

Die Erzählerin dieses Romans, wohl nicht zufällig auf denselben Namen hörend wie die Autorin, ist als Journalistin in Québec mit ihrem Kollegen A (tatsächlich ist er stets nur mit diesem Buchstaben genannt), einem Frankokanadier, unterwegs. Es knistert und funkt zwischen den Beiden, zunächst diffus und mehr von ihrer Seite aus. Aber man sieht sogleich, dass speziell bei ihr etwas durcheinander geraten ist, früh sucht sie den Körperkontakt zu ihm über flüchtige Berührungen. Eine Wetterkapriole verleiht der Sache den nötigen Kick: Ein Schneesturm verhindert die angedachte Weiterfahrt, sodass sie die Nacht im Hotel (das sinnigerweise nur noch über ein einziges freies Zimmer verfügt) verbringen müssen. Ach ja: Beide befinden sich in festen Beziehungen, was, so der Konsens, nicht in Frage gestellt werden soll, man will sich in der Nacht also nicht allzu nahe kommen (wobei gerade Emy sich im späteren Verlauf als offen promiskuitiv zeigt; andere Männer sind bei ihr durchaus kein Tabu). Das für die Nacht ausgegebene Gebot beschreibt ein moralisch postuliertes Minimum, erscheint letztlich aber als Muster ohne Wert, fast zwangsläufig kommt es zu Umarmungen unter der Bettdecke. Mehr passiert nicht, obwohl Emy gesteht, „heiß“ zu sein. Irgendwie wähnt man sich hier bereits wie in einer vertrackten Komödie von Eric Rohmer, wo die Komplikationen erst beginnen, wenn alles geklärt zu sein scheint.

Fortan erlebt man Emy wie eine Sklavin ihrer wild pulsierenden Gefühle, etwa, wenn sie über E-mail oder WhatsApp eine Kontaktaufnahme herzustellen versucht. Doch A entzieht sich ihr, antwortet, wenn überhaupt, zurückhaltend oder kryptisch. Das Ungleichgewicht im gezeigten Liebesinput gerät zur Geduldsprobe. Bisweilen sucht sie dann Trost in der Literatur, bei Liebesexperten wie Milan Kundera, Georges Bataille oder Toni Morrison; ihre Belesenheit, mitunter etwas zu deutlich vorgetragen, bringt sie allerdings auch nicht weiter.

Beide Protagonisten verbergen ihrem jeweiligen Partner im Übrigen nichts, im Gegenteil, die werden sogar aktiv mit einbezogen. Emys Freund Johannes, ein Deutscher, zeigt sich jederzeit cool und souverän, doch selbst Charlotte, die Freundin As, kann sich nach anfänglicher Zurückhaltung als faire Mitspielerin profilieren. Einzig Emy sieht sich immer wieder mit ihrer quälenden Uneindeutigkeit konfrontiert, und die ist deshalb so auffallend, weil es ihr nie direkt ums Begehren bzw. um Sex geht. Im Gegenteil, sie sucht eher über Triebverzicht (!) die Nähe zu ihm, sie möchte – man reibt sich die Augen – einzig seine Hand halten, spekuliert auf „eine Umarmung, die ein paar Sekunden dauert, ein Gespräch“. Indes: „Er berührt mich nicht. Er sagt nichts. Er starrt nur vor sich hin in die grüne Leere.“

Dieses mitunter grotesk anmutende Liebestheater beschreibt ein heilloses „Neben-der-Spur-Sein“, eine neurotische Störung, dazu braucht es keine Expertise. Man folgt der Geschichte zumeist ebenso amüsiert wie fassungslos. Kurioserweise denkt man lange Zeit, dass sie vielleicht doch noch gut ausgehen könnte. //

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



RENDEZ-VOUS UM HALB 8

Im Opernhaus Düsseldorf

Oper meets PALERMO
So 11.10.2026, 19.30 Uhr

Oper meets ELEKTROBEATS
Fr 20.11.2026, 19.30 Uhr

Oper meets STEPPTANZ
Do 18.02.2027, 19.30 Uhr

Oper meets JAPAN
Mi 14.04.2027, 19.30 Uhr



Foto: Anne Orthen

operamrhein.de



Foto: Yvonne Hofer

Figaros Stimmen: Wenn Mozart auf Geschichte, Macht und Demokratie trifft

Wer hat eine Stimme? Wer darf sprechen? Und wer wird gehört? Diese Fragen standen schon im Zentrum von Mozarts „Figaros Hochzeit“. Nun bringt die Komische Oper am Rhein den berühmten Opernstoff dorthin, wo Macht, gesellschaftlicher Wandel und demokratische Mitbestimmung unmittelbar erfahrbar werden: ins Haus der Geschichte in Bonn, ins Düsseldorfer Schloss Jägerhof und in den Ratssaal der Stadt Essen.

Als Mozart und sein Librettist Lorenzo Da Ponte die Oper 1786 auf die Bühne bringen wollten, war die zugrunde liegende Komödie verboten. Zu brisant erschien die Geschichte eines Dieners, der sich gegen die Privilegien seines Herrn auflehnt und die alte Ordnung ins Wanken bringt. Mozart und Da Ponte versprachen dem Kaiser, es gehe nur um Liebe, nicht um Macht. Eine List, die funktionierte. 240 Jahre später ist das Stück längst nicht mehr verboten, seine Fragen aber sind erstaunlich aktuell geblieben.

Die Komische Oper am Rhein verwandelt Mozarts Meisterwerk in ein außergewöhnliches Musikerlebnis ohne klassische Bühne und ohne Orchestergraben. Sängerinnen, Sänger und Publikum bewegen sich gemeinsam durch Räume, die selbst Teil der Inszenierung werden. Ein internationales Ensemble, ein Klavier, zwei Bürgerchöre aus Jung und Alt: Das sind Figaros Stimmen.

Mit „Figaros Stimmen“ krönt die Komische Oper am Rhein ihre Mozart-Da-Ponte-Trilogie: Nach „Cosi fan tutte“ zwischen den Aquarien des Aquazoo und „Don Giovanni“ im Ratinger Hof zieht Mozart nun ins Schloss.

Düsseldorf: Wo einst Fürsten wandelten, erhält das Volk eine Stimme

Das Schloss Jägerhof wurde für den Hof eines Kurfürsten errichtet, von französischen Revolutionstruppen geplündert und diente zeitweise Napoleon als Unterkunft. Heute beherbergt es das Goethe-Museum und steht allen offen. Genau hier entfaltet die Geschichte vom klugen Diener Figaro eine besondere Wirkung: Das ehemalige Fürstenschloss wird zum Spielraum einer Oper, die gesellschaftliche Privilegien infrage stellt. Vergangenheit und Gegenwart begegnen sich in den Räumen des Schlosses, wenn Sängerinnen, Sänger und Publikum gemeinsam auf Figaros Spuren wandeln. Die Düsseldorfer Produktion gastiert auch im Haus der Geschichte in Bonn und im Ratssaal der Stadt Essen.

Bonn: Eine Wandeloper durch die deutsche Demokratiegeschichte

Im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland folgt das Publikum dem Ensemble durch die Dauerausstellung. Zwischen historischen Exponaten, politischen Zeitzeugnissen, dem Gestühl des ersten Deutschen Bundestages und den Grundlagen des demokratischen Zusammenlebens tritt Mozarts Oper in einen spannenden Dialog mit der deutschen Geschichte seit 1945. So wird „Figaros Stimmen“ zu einer Wandeloper, bei der Geschichte nicht nur betrachtet, sondern musikalisch erlebt wird.

Essen: Der Ratssaal wird zur Opernbühne

Im Essener Ratssaal bewegt sich das Ensemble zwischen den Sitzreihen, auf denen sonst politische Entscheidungen beraten und getroffen werden. Der Ort, an dem gewählte Vertreterinnen und Vertreter ihre Stimme einsetzen, wird zur unmittelbaren Bühne für eine Oper über Mitbestimmung, Gehör und gesellschaftliche Macht. Statt einen Ratssaal auf der Bühne nachzubauen, bringt die Komische Oper am Rhein Figaro direkt dorthin, wo Demokratie im Alltag stattfindet.

Über die Komische Oper am Rhein

Mit der Komischen Oper am Rhein (KOR), dem freien Kollektiv, das sie 2017 gründete und bis heute künstlerisch leitet, hat Elsa García Tárraga einen neuen Blick auf die Oper nach Düsseldorf und in die Region gebracht. Seitdem zeigt die Sängerin, Dramaturgin und Produzentin Opern an unerwarteten Orten und erfüllt sich damit den Traum, sie ganz nah an die Menschen zu bringen. Ihre Promotion in Denkmalpflege schärft ihr Gespür für den Raum. So entstand Bizets „Carmen“ als Koproduktion mit der Theaterkantine. „Cosi fan tutte“ spielte die KOR 2024 im Aquazoo mit einem Bürgerchor aus Senioren, „Don Giovanni“ 2025 in der Zentralbibliothek und im Ratinger Hof mit Jugendlichen. In „Figaros Stimmen“ singen erstmals beide Generationen gemeinsam: Sie bringen neue Perspektiven ein, und für viele von ihnen eröffnet sich eine völlig neue Welt. //

Termine
Goethe-Museum / Schloss Jägerhof
Jacobistraße 2, Düsseldorf
Samstag, 10. Oktober 2026, 18.30 Uhr
Samstag, 7. November 2026, 18.30 Uhr
Samstag, 14. November 2026, 18.30 Uhr

Alle weiteren Termine in Bonn und Essen, Karten und Informationen:
Tel. 0211 4963 0920
www.komischeoperamrhein.de

Eine Kooperation der Komischen Oper am Rhein mit dem Goethe-Museum Düsseldorf / Schloss Jägerhof, der Stadt Essen und dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Gefördert vom Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf, von kubia, Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur, und von Musik für alle!
In Zusammenarbeit mit Kultur am Rhein und Im Blick. Mit freundlicher Unterstützung der Stadtparkasse Düsseldorf.



Marko Kassl
Foto: Veranstalter

Internationales Düsseldorfer Orgelfestival

Noch bis 1. November 2026

Klassik und Filmmusik, Jazz, Gospel, Pop und Performance und ein Stummfilm mit Helge Schneider: Das Internationale Düsseldorfer Festival für Orgelmusik sorgt im 21. Jahr seines Bestehens wieder für zahlreiche Überraschungen und musikalische Vielfalt auf hohem Niveau. Im Mittelpunkt steht, natürlich und wie immer, die Orgel mit ihren unendlichen Möglichkeiten in Sachen Klang und Gestaltung. Wer auf der Suche nach aussergewöhnlichen Konzerterlebnissen ist, der wird vom 26. September bis zum 1. November 2026 beim IDO-Festival fündig. Veranstalter wird das IDO-Festival von der psallite.cantate gGmbH unter der Künstlerischen Leitung von Dr. Frederike Möller.

In ungewohnte Klangräume führt das Konzert mit dem Vokalensemble **Les Lumieres** am 8. Oktober. Hier erklingt unter anderem ein Ausschnitt aus Beethovens 9. Sinfonie in einer Fassung für zwei Klaviere, Orgel und Kammerchor. Auch in diesem Jahr hat das Festival wieder einen Kompositionsauftrag vergeben. Am 15. Oktober erklingt die Uraufführung von Meet Me at The Edge (Orgel und Ensemble) von **Laura Marconi und Gianluca Castelli**. Am 26. Oktober loten **Kit Downes**, Preisträger des Deutschen Jazzpreises 2025 in der Kategorie Tasteninstrumente, und der vielfach ausgezeichnete Jazztrompeter **Frederik Köster** das klangliche Zusammenspiel von Pfeifengorgel und Jazztrompete aus.

Spartenübergreifend und multimedial

Die amerikanische Tanzlehrerin **Bridget Petzold**, Mitglied des Künstlerteams am Tanzhaus NRW, bringt ihre internationale Expertise in ein interaktives Projekt mit dem **Mustard Seed Faith Gospelchor** aus Aachen ein. Am 14. Oktober verbindet sich Orgelmusik mit Spirituals und Tanz - das Publikum ist eingeladen mitzuwirken.

Die russische Sandmalerin **Irina Titova**, die „Queen of Sands“, lässt mit Sandmalerei Geschichten zu Orgelmusik entstehen. Das Ensemble **MOMENT** bietet am 31. Oktober die Gelegenheit, eine Musiktheater-Performance zu erleben, an der man sich auf einem fiktiven Jahrmarkt mit VR-Brillen oder durch das Spielen mikrotonaler Pfeifen beteiligen kann.

Am 31.10. kann man Stummfilme mit Live-Musik erleben und ein Highlight beim diesjährigen IDO-Festival ist der Auftritt von **Helge Schneider** als Organist an der historischen Kinoorgel in der Black Box. Der Musiker und Unterhaltungskünstler wird **Buster Keatons Meisterwerk „Der General“** aus dem Jahr 1926 begleiten. Die Handlung der Komödie basiert auf einem Überfall während des amerikanischen Bürgerkriegs und einer Rückeroberung der Lokomotive namens „General“.

IDO Family

Hänsel & Gretel am 17.10. 16.30 Uhr in der Tersteegenkirche, ein spannendes Konzerterlebnis für Jung und Alt, das Augen zum Leuchten bringt. Gemeinsam entdecken wir, wie Musik eine Geschichte erzählen kann: Yoerang Kim-Bachmann lässt die riesige Orgel brausen wie den Wind in den Bäumen und zaubert die unheimlichen Töne der Knusperhexe aus den Pfeifen. Intendantin Frederike Möller führt euch als liebevolle Erzählerin durch das Abenteuer.

IDO international

Ob Kuba, Japan, Ungarn, Frankreich oder Italien - IDO 2026 wirft den Blick auf Musik aus verschiedensten Kulturkreisen und Genres. Künstlerinnen und Künstler aus Norwegen, Frankreich, Italien, der Ukraine, Russland, den USA und Deutschland sind beim Festival zu Gast und zeigen in 42 Konzerten die faszinierenden Möglichkeiten, mit dem Klang der Orgel zu experimentieren. Das Abschlusskonzert gestaltet der **Städtische Musikverein Düsseldorf**, einer der ältesten und renommiertesten Konzertschöre Deutschlands zusammen mit dem **Choeur Regional Hauts-de-France**. In der Kirche Heilige Dreifaltigkeit erklingt am 1. November das Requiem von Gabriel Fauré unter der Leitung von Dennis Hansel-Dinar.

Akkordeon: Instrument des Jahres

Weiteres Highlight beim IDO-Festival 2026 ist die Hommage an das Akkordeon „Vier Jahreszeiten: Vivaldi & Piazzolla“. Anlässlich der Auszeichnung des Akkordeons als offizielles Instrument des Jahres erklingen am Samstag, 10. Oktober zwei Meisterwerke von Astor Piazzolla und Antonio Vivaldi in einem faszinierenden Dialog zwischen dem herausragenden Akkordeon-Solisten Marko Kassl und dem IDO-Festival-Ensemble. //



Elger Esser, Maubeuge

Elger Esser.

Tempus pingendi - Die Zeit des Malens

bis 24. Januar 2027

Das Museum Ratingen widmet dem international bekannten Künstler Elger Esser eine Einzelausstellung, dessen zentrales Thema die Landschaftsfotografie ist. Esser, geboren 1967 in Stuttgart, lebt in Düsseldorf, wo er an der Kunstakademie bei Bernd Becher studierte. Seine Arbeit liest sich als Parcours durch die Geschichte der Fotografie sowie als nuanciertes Wechselspiel der Fotografie mit der Malerei. Essers Aufnahmen entstehen im Stil historischer Fotografie, auf poetische Weise fängt er die ruhige Atmosphäre von Landschaften ein. Immer wieder wird Vergangenes hervorgehoben, so ist auch die Ausstellung eingebettet in das Ratinger Jubiläumsprogramm, das verschiedenste Verknüpfungen zu historischen und kulturellen Themen herstellt. Innerhalb der (Kultur-) Geschichte der Stadt gelangt für Elger Esser die Beziehung Ratingens zu Frankreich und der europäische Gedanke in den Fokus: Bereits 1958 wurde eine Städtepartnerschaft mit Maubeuge geschlossen, das am Fluss Sambre im Département Nord liegt. 1963 kam die Städtepartnerschaft von Le Quesnoy und der damals noch unabhängigen Gemeinde Hösel hinzu. Le Quesnoy findet sich nahe Maubeuge am Fluss Rhonelle. Anlässlich der Ausstellung sind an beiden Orten Fotografien entstanden, die der Künstler erstmalig präsentiert. //

Die Ausstellung sowie das vielfältige Begleitprogramm werden durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) gefördert.

Bauen als Kulturbeitrag

Die Architektur des Museum Ratingen

bis 28. Februar 2027

Das Museum Ratingen präsentiert als Ort der Kunst, Architektur und der Reflexion über Geschichte die Ausstellung „Bauen als Kulturbeitrag. Die Architektur des Museum Ratingen“:

Ihr Ziel ist es, das Museum mit seiner additiven Architektur in der Museumsentwicklung der vergangenen 50 Jahren zu verorten. Gegründet als Heimatmuseum im alten Bürgerhaus, nahmen in den 70er-Jahren Pläne zur Museumserweiterung am heutigen Peter-Brüning-Platz Gestalt an. So weist der damalige Museumsneubau viele stilistische Merkmale der Architektur jener Jahre auf.

1991 kamen im sogenannten Museumsboom großzügige, lichtdurchflutete Ausstellungsflächen hinzu. Entworfen hat sie der Architekt Bruno Lambert, der sich erfolgreich öffentlichen Bauaufgaben widmete. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf dessen Erweiterung des Museumsgebäudes. Anhand von Plänen, Zeichnungen und Fotografien werden seine Ideen für das Museum Ratingen vorgestellt und weitere Ratinger Bauprojekte umrissen. //

Die Präsentation findet statt in Kooperation mit dem Baukunstarchiv NRW, der Architektenkammer NRW sowie dem Stadtarchiv Ratingen und wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

Niki de Saint Phalle

DREAM MACHINE

Hört man den Namen Niki de Saint Phalle, so denkt man an die Nanas – die farbenfrohen Frauenfiguren, die mit ihren üppigen Formen an die Venus von Willendorf erinnern. Die Ausstellung im **Kunstpalast** zeigt ein umfassenderes Bild des Werks der französisch-amerikanischen Künstlerin.

Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut: Vor der Entstehung der Nanas tötete Niki de Saint Phalle das Gemälde. Für ihre Schießbilder übergoss die Künstlerin Metallteile, Lebensmittel und Farbbeutel mit Gips und schoss mit einem Gewehr darauf. Aus den zerplatzten Farbbeuteln floss Farbe wie Blut aus einer Wunde. Niki äußerte sich dazu: „1961 schoss ich auf Papa, alle Männer, kleine Männer, große Männer, bedeutende Männer, dicke Männer, Männer [...]“. Der Akt des Schießens gab ihrer Wut auf die Gesellschaft und auf ihren Vater, der sie als Kind sexuell missbrauchte, ein Ventil. Sie ließ befreundete Künstler*innen und das Publikum daran teilnehmen. Das Schießen wurde zur kollektiven Aktion.

Während die Schießbilder einen feministischen Befreiungsakt darstellen, gehen die Nanas einen Schritt weiter. Sie sind Ikonen eines modernen, selbstbewussten Frauenbildes. „Nana“ bezeichnet im Französischen eine junge Frau oder Partnerin – das Wort wird genutzt, wenn man über eine Frau spricht, nicht als direkte Ansprache der Frau. Niki de Saint Phalle entzieht die Nanas dieser gesellschaftlichen Zuschreibung. Indem sie jede Figur individuell gestaltet und ihnen Namen gibt, erhebt sie diese zu Individuen. Die Nanas vollziehen allein durch ihre Präsenz das, was Frauen lange Zeit verwehrt war: Sie nehmen Raum ein. Sie verstecken sich nicht, sondern zeigen sich in all ihren Formen und Farben. Der Blick von außen kann ihnen nichts anhaben, sie sind nicht da, um zu gefallen. Sie stehen für sich selbst. Sie sind laut, auffällig und ausdrucksstark.

In der Ausstellung finden sich auch Antithesen dieses positiven Frauenbildes. So in „Geburt (Studie für King Kong)“ von 1963. Darin schafft die Künstlerin aus Gips und diversen Objekten ein Relief eines weiblichen Körpers. Der Inhalt einer grotesken Spielzeugkiste wurde darauf geleert: Puppen und Plastiksoldaten liegen neben Totenköpfen und Pistolen. Im Gegensatz zu den raumgreifenden Nanas ist dieser Körper grau, flach und leblos. Die Schlachten, die auf dem Körper einer Frau ausgetragen werden, haben ihm jede Lebensenergie geraubt. Der Kopf erstarrt zu einer Totenmaske mit leeren Augenhöhlen.

Eine weitere Antithese bilden die „Verschlingenden Mütter“. Niki, die selbst eine schwierige Beziehung zu ihrer Mutter hatte, zeigt die Mütter in absurden Alltagsszenen. Bei einem Kaffeekränzchen werden ein Baby und ein Krokodil statt Kaffee und Kuchen serviert. Obwohl die Mütter aufgemalte Gesichter haben, fehlt ihnen Individualität. Ihre Augen blicken ins Leere. Auf ihren faltigen Gesichtern liegt der Ausdruck des Missmuts und der



Schwarze Rosy oder Mein Herz gehört Rosy, 1965

Resignation. Sie muten trotz ihrer Rundungen eckig an, sind flach und unterdrückt. Sie tanzen nicht durchs Leben wie die Nanas, sondern sind in der Tristesse eines grauen, bürgerlichen Lebens erstarrt. Im Werk von Niki de Saint Phalle stehen das Helle und das Dunkle nebeneinander. Sie sind Teil eines Ganzen. Koexistieren. Obwohl die Ausstellung von ernsten Themen durchzogen ist, verlässt man sie mit einem Gefühl der Stärke. Das ist Nikis transformierende Kraft im Umgang mit ihren Erfahrungen zu verdanken. Es sind nicht nur weibliche Erfahrungen, es sind menschliche Erfahrungen – Traumata, Unterdrückung, strukturelle Ungleichheiten. Doch anstatt anzuprangern, ermächtigt Niki. Sie zeigt, wie man individuelle Wut in Selbstwirksamkeit umwandeln kann. Die Ausstellung liest sich wie eine psychologische Entwicklung, an deren Höhepunkt Individualität, Stärke und Ausdruck mächtigere Waffen sind als ein Schuss. Niki selbst sagte, sie umarme die Kunst als ihre Erlösung und Notwendigkeit. //

//ANASTASIA APRELKOVA

Niki de Saint Phalle: DREAM MACHINE
bis 7. Februar 2027 im Kunstpalast Düsseldorf.

Botschaften der Menschheit

BERND ENGBERDING

Bernd Engberding ist in seiner Kunst grundsätzlich. Im Konzept bleibt er konsequent. Ja, sagt er im Atelier in Bilk, immer gehe es um den Menschen und seine Formen der schriftlichen Kommunikation besonders in uns fremden, früheren Kulturen, aber auch in der Verbreitung aktueller Botschaften und Slogans. Dazu arbeitet er durchgehend mit Holz. Er verwendet es als Material der Skulpturen, die er früher aus dem Stamm geschlagen hat und mittlerweile bevorzugt aus vernutzten Holzteilen realisiert. Aber er nimmt derartige Holzflächen auch als Druckstock, aus dem heraus er Formen schneidet und diese mit Farbe überzieht. Mitunter werden diese Holzdrucke auf Papier und Leinwand dann von Malerei begleitet. Auch die Holzstöcke mit ihren nun verhalten farbigen, reliefierten Oberflächen sind oft eigene Werke. In ihrer Anmutung des Bruchigen, Rauhen, die bei ihm deutlich erhalten bleibt, zeichnet sich ab, was Holz alles ist. Dass es wächst, vergänglich und ebenso gefährdet wie robust und wehrhaft ist; dass der Baum als Teil der Natur untrennbar mit allem Leben auf der Erde verbunden ist. Dass das Holz seine Geschichte und die Spuren seiner Versehrung in sich trägt, selbst Lebensraum ist und wiederum dem Menschen zur Behausung, aber auch zum Heizen dient.

Im Verfahren des Druckes – besonders als Holzschnitt – verweist es ganz direkt auf die Vervielfältigung und dadurch auf die Verbreitung als Verfahren der Kommunikation. Engberdings Sujets sind unmittelbar verständlich und zugleich vieldeutig, bei seinen Skulpturen ebenso wie bei seinen flächigen Werken. Er entwickelt Kürzel für primär erfasste menschliche und tierische Figuren, wie er sie auf Reisen und bei Recherchen zur Schriftlichkeit verschiedener Völker und Stämme in Kulturen des Altertums gefunden hat. Er verwendet sie aber auch abstrahiert als skripturale oder offene gestische Zeichen. Dabei klingen Symbole und Piktogramme an, die in ihrer augenblicklichen Lesbarkeit der heutigen Übermittlung von Information dienen. Bernd Engberding selbst hat dazu geschrieben: „Meine

Kunst beschäftigt sich mit Aspekten menschlicher Kommunikation, und zwar benutze ich alte Schriftsymbole verschiedener Kulturen, die zu einem großen Teil für ‚Mensch‘ und auch für ‚Göttlichkeit‘ stehen. ... Für mich sind sie ein Teil der Menschheitsgeschichte, eine erste abstrakte Ausdrucksform.“

Auch wenn sich Bernd Engberding seine Medien und Techniken und sein Vokabular autodidaktisch angeeignet hat, gemalt hat er seit seiner Jugend, zunächst mit Acryl auf Leinwand. Geboren 1951 in Düsseldorf, kommt er in den 1970er/80er Jahren in Austausch mit der Kunstszene, findet hier Gleichgesinnte und freundet sich mit ihnen an. Eine wichtige Rolle spielt Achim Duchow, der gerade mit weiteren, teils wechselnden Künstlern und Künstlerinnen – darunter Joe Brockerhoff, Norbert Faehling und Wolfgang Schäfer – eine Folge von Ausstellungen in Off-Räumen und an improvisierten Orten unter dem Label MEDIEN MAFIA durchführte. Weder inhaltlich kuratiert, noch medial oder technisch begrenzt, mit bekannten ebenso wie mit kaum etablierten Künstlern, waren gerade das kollektive Ereignis, das Unberechenbare der Ausstellungen und das Subversive der Werke kennzeichnend für dieses Projekt. Duchow lud Engberding 1987 ein, an einer dieser Ausstellungen in einer Halle an der Hamburger Straße im Düsseldorfer Hafen teilzunehmen. Sein Beitrag war eine Installation, bei der man durch die Fensteröffnung einer improvisierten Hausfassade über die Bahnen eines gemalten Gewässers hinweg auf Fotos mit karibischem Feeling schauen konnte. Die Aufbauten erzählten von einer anderen Welt, fernab der heimischen Gewöhnlichkeit, und führten sie im Lapidaren der Mittel als Illusion doch ad absurdum. - Auch wenn sich dieser Beitrag von seiner späteren Kunst unterscheidet und auch wenn es noch nicht um den Menschen in seiner existenziellen Verfasstheit ging, so war hier doch bereits – als Wesenskern seines Schaffens – die Auseinandersetzung mit Fremde und der Perspektive der Heimat angelegt. Dazu kommen der Rekurs auf Kulturen fernab der westlichen Zivilisation, Momente des Pflanzlichen und des Tanzes der Menschen, Behausung und die Rolle der Natur.

Als sich wenig später die MEDIEN MAFIA auf ein riesiges Hallengelände an der Ronsdorfer Straße 77A in Lierenfeld verlagert und dort einige der Künstler auch Ateliers beziehen, gehört Engberding dazu. Auf dem Areal, auf dem sich heute das „Weltkunstzimmer“ befindet, kann er in großen Dimensionen arbeiten. So sind hier aus Baustämmen knapp drei Meter hohe Skulpturen entstanden, die teils menschliche Figuren darstellen, teils aber auch aus rein zeichenhaften Formen bestehen.

In summarischer Schilderung als Linienfigur oder frontales Gegenüber auf der Fläche steht der Mensch überwiegend im Zentrum der Drucke auf Leinwand und Papier. In den hochformatigen Bildern Mitte der 1990er Jahre tritt er, umfasst von erdigen Farbtönen, aufgerichtet und die Arme seitlich abgewinkelt auf. Er löst sich im Dunkel kaum aus dem Grund oder ist wie im Gegenlicht und begleitet von horizontalen Reihen mit elementaren Zeichen erfasst. Eine solche Arbeit heißt „Symbol Mensch“ (1995), eine andere „Tanz“ (1995). Bei anderen Werkgruppen tritt der Mensch in einen Austausch mit weiteren Geschöpfen und nimmt expressive Gesten der Interaktion ein. Wie bei urzeitlichen Felsritzungen (als Hochdruck aber in handwerklicher Umkehrung) sind die Figuren in Schwarz auf dem weißen oder eingefärbten Bildgrund zueinander platziert, nehmen Fühlung auf oder bleiben bei sich. Besonders eindringlich kommt das in einem Buch zum Ausdruck, das 2006 zu einer Ausstellung in der fiftyfifty Galerie entstanden ist. Jede der 36 (Doppel-) Seiten zeigt in unmittelbarer Anschaulichkeit ein mögliches „Alphabet“ von Urvölkern. Im Wimmeln

und den gestischen Entäußerungen als Formen der Handlung und der Kommunikation, Ferne und Nähe im Unter- und Nebeneinander evozierend, sind hier kollektive Geschichten und soziales Leben angesprochen. Das Buch gehört zum Projekt „Les Portes ouvertes“, das auf einem Aufenthalt im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Italien beruht. „Das gestalterische Panorama assoziiert südfranzösische Höhlenmalerei, altägyptische Hieroglyphen, steinzeitliche und antike Skulptur sowie phantastische Symbolik“, hat Barbara Schildt-Specker im Buch dazu geschrieben. „Neben Ganzkörperfiguren – spielende Kinder, Akrobaten, Fahnenträger – finden sich Torsi, überdies Fabelwesen und absonderliche Gestalten aus einem scheinbar extraterrestrischen Kosmos. Zu ihnen gesellen sich Tiere vielfältigster Art, zahlreiche Echsen und auch Käfer in angedeuteter Fluss- oder Berglandschaft.“

Gedruckt hat Engberding diese Erzählungen von einzelnen bearbeiteten Flächen auf alten, ausrangierten Türen. Die Tür – auch als Pforte und Portal – steht für den Wechsel von draußen und drinnen, den Übergang von Altem zu Neuem, von Vergangenheit zu Zukunft, von hinter sich lassen und erinnern. Im Geöffneten nun findet ein Austausch statt; der geschlossene Raum hingegen wird zum Speicher, zum Archiv. Für sein aktuelles Projekt hat Bernd Engberding jetzt erneut das metaphorische Spektrum der Tür und diese selbst als Druckstock hinzugezogen. Im Atelier in Bilk, im Arbeitsraum mit den stehenden, lehenden Skulpturen, mit neueren Mobilis, die von der Bogenform der Schwalbe ausgehen, den Regalen mit den mitunter mehrteiligen Bildern auf Leinwand und den Planschränken und vielen Arbeitstischen, hängt diese neue Werkgruppe gleich neben dem Eingang, übriggeblieben noch von den „Kunstpunkten“. Nun ist auch die Tür als Wandobjekt Teil der Arbeit. In ihrer Archaik wird sie durch die Nägel unterstützt, zugleich öffnen sich die als Ornament zusammengesetzten Dreiecke leicht zu dunklen Schlitzen und sind im Aufeinandertreffen räumlich zu empfinden. Dazu hat er einzelne Flächen der Tür eingefärbt und die Drucke direkt, ohne weitere Eingriffe von diesen genommen. Trotz des kleinen Formates wirken sie im konzentrierenden Ausschnitt monumental. Sie zeigen konkrete, rasterartige Strukturen und entfalten, unterstützt von der changierenden Farbigkeit, eine eigentümliche Schönheit. Sie beschreiben Fläche und schildern Raum, in den sie sich mit ihren schrägen Linien öffnen. Durch die Lamellen scheint nun Licht zu dringen. Bei einzelnen Blättern lassen sich im Ausschnitt Kopfformen interpre-



Bernd Engberding, Holzdrucke auf Papier, Holztür, 2023-25; Holzstock 140 x 65 cm, © Künstler, Foto: Norbert Faehling, Düsseldorf

tieren. Dann wieder wird im Zusammenlaufen der Linien im Bildzentrum die Perspektive unsicher, als würde man von unten auf ein spitz zusammenlaufendes Dach schauen. Erneut werden die gedruckten Ausschnitte und die Holztür mit ihren Farbresten zu Symbolen für Zivilisation und die Befähigungen der Menschheit. Vielleicht stellen die auf ihrer Spitze stehenden Quadrate im Zentrum der Tür ja auch schon eine Figur dar, die in ihrer primären Verknappung Vergangenheit und Gegenwart und die Geschichte der Menschheit in einfachen, aber hochkomplexen Bildern beschreibt.

Und dann ist da noch die neue abstrakte Skulptur auf dem Boden im Atelier, die Bernd Engberding „Anker“ betitelt hat. Zwei halbkreisförmige breite Bogensegmente aus Holz stecken im rechten Winkel mittig ineinander, die Enden laufen abgebrochen aus. Engberding hat sie aus einem ausrangierten Tisch gewonnen. Nicht zu schön, im nunmehr Enthausten wie zufällig, aber genau ausbalanciert, ist sie ein weiteres Symbol für das Elementare und Archaische, das den Ordnungen der Welt und den Gesetzen der Erde innewohnt, beteiligt als Überbleibsel der Zivilisation. //

//TH



Porträtfoto: © Norbert Faehling, Düsseldorf



herman de vries, © Foto: Katharina Winterhalter

Ordnungen der Natur

herman de vries in der ZERO foundation

Die Helden der ZERO-Bewegung begehen bemerkenswerte Geburtstage und erst recht jetzt, fast sieben Jahrzehnte nach Gründung der Gruppe, zeigt sich das Konsequente und Visionäre ihrer Kunst, mit der sie über die Ästhetik hinaus zentralen Fragen zur Zukunft der Menschheit und des Planeten Erde nachgehen. Nachdem in der ZERO-Foundation in diesem Jahr Christian Megert zu seinem 90. und Heinz Mack zu seinem 95. Geburtstag geehrt wurden, folgt nun der holländische, in Franken lebende Künstler herman de vries mit einer Ausstellung, ebenfalls zum 95. Geburtstag. In Düsseldorf ist er wahrscheinlich als Künstler mit Natur und in der Natur bekannt. Bei der legendären Gruppenausstellung „Von hier aus“ (1984) hat er ein duftendes Rosenfeld gestreut. Und zu „hellgrün“ im Düsseldorfer Hofgarten (2002) hat er einen neu gepflanzten, 7 m hohen Eichenbaum mit Stäben mit vergoldeten Spitzen umfängen. Ursprünglich am Rheinufer neben der Reuter-Kaserne platziert, wurde „Sanctuarium“ mittlerweile in den Lantz’schen Park in Lohausen versetzt. „Botanik, Heilkunde und Mythologie“ hat Helga Meister insgesamt die Anliegen von herman de vries zusammengefasst (2021).

Die Ausstellung im ZERO-Haus bestätigt jetzt die hohe Bedeutung der Natur für sein gesamtes Werk. de vries, der an einer Gartenbauschule ausgebildet wurde und als Biologe und Botaniker gearbeitet hat, entnimmt Pflanzen und ihre Überreste der Natur. Er sammelt ein und zerlegt und präsentiert sie in Reihen in Klarsichtfolien. Sichtbar wird, dass kein Blatt und kein Strauch dem anderen gleichen, ja, wie vielgestaltig die Blüten sind. Oder er akkumuliert die Teile, wie bei der Bodeninstallation mit den Resten von Tierknochen und Ästen, die sich als schwarzes und weißes Feld gegenüberliegen und noch im Titel „in transit“ (2012-13) Fragen des Übergangs von einem Zustand in den anderen und das Vergängliche unserer Existenz thematisieren. Die Prinzipien der von ihm 1960/61 mitgegründeten, ZERO verwandten NUL-Gruppe fließen eher beiläufig und wie selbstverständlich in seine Haltung ein. Sie betreffen besonders die Gleichheit der Teile, den Verzicht auf die klassischen Techniken und Materialien und auf Farbe, überhaupt die Reduktion im seriellen All Over. So ist auch eine frühe Tafel ausgestellt, die ganz und ausschließlich von körniger weißer Farbe überzogen ist. Die Gleichheit als persönliche Freiheit geht darüber hinaus so weit, dass für ihn alle Buchstaben gleichwertig sind und es folglich keine Großschreibung gibt und er sich bei Aktionen in der Natur nackt fotografieren lässt. herman de vries hat die Avantgarde-Bewegungen um 1960 wortwörtlich wieder geerdet, voller Achtsamkeit der Natur gegenüber. //

//TH

herman de vries – zero ist the gate, bis 24. Oktober im ZERO-Haus der zero foundation, Hüttenstraße 104, 40215 Düsseldorf, geöffnet Samstag von 12.30 – 17.30 Uhr.

GALERIEN

Atelier am Eck
Himmelgeister Str. 107 e
1. - 11.10. Yuki Okawa
15. - 25.10. Simon Ertel und Sabrina Podemski

b41
Brehmstr. 41
bis 9.11. Hanna Maxi Schumacher – Wellen

Beck & Eggeling Int. Fine Art
Bilker Str. 4-6
bis 21.11. Silence – versch. KünstlerInnen

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 7.11. Markus Berg Rhythmus – Geometrie und Musik / Linoldrucke

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Gerresheim Keldenichstr.96
www.fuenfzehnwochen.de
25.10. - 24.1. Klara Vimich – Traum aus Glas
Golzheim, Kaiserswerther Str. 237
4.10. - 10.1. Thomas Kohl – Eine Wandzeichnung

Hundertneun
Birkenstr. 109 - www.hundertneun.art
17.10. - 23.12. PopUp-Store „Kunst & Design“

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
9.10. - 16.11. Mark Krause – Porträts im Kasten

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Okt. „light and spaces“ Installation von S. Wilde

Galerie Kellermann
Cheruskerstr. 105 - 40545 Düsseldorf
www.galerie-kellermann.de
bis 13.10. Sonja Kalb und Kurt Grimm Abstraktion zwischen Farbe und Form

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluehn.com
bis 24.10. Irmel Kamp

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
4.10. - 23.2. Garten der Möglichkeiten
Malkastenforum
bis Ende 26 Michel Sauer – Die Namen
Rotunde im Hentrichhaus

Maxhaus
Schulstr. 11 - www.maxhaus.de
1.10. - 23.1. Adolf Bierbrauer – Das innere Gesicht auf Reisen

offspace by Sparkasse Düsseldorf
Steinstr. 17
bis 31.10. Barbara Esser und Wolfgang Horn – „STOFFspace - Gewebe-Objekte-Strukturen“

Galerie Ute Parduhn
Kaiserswerther Markt 6a -
bis 5.11. E.O. Köpke – Farbe und Raum

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 24.10. Aneta Kajzer und Ilse Henin Face to face

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a - www.philara.de
bis 14.2.27 HOUSE OF BALAGAN JUBILÄUM! 10 Jahre Sammlung Philara

plan.d. produzentengalerie
Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
11.9. - 11.10. Mitglieder plan.d. – Moment mal
11.9. - 11.10. Christian Ahlborn – Visionen
17.10. - 15.11. Position Ungenau – Mitglieder plan.d.

Galerie Clara Maria Sels
Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 31.10. Eva Rubinstein und Duane Michals – Photography

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
bis 7.10. Dmitrij Dihovichnij, Peter Heister und Constanze Victoria Thieleke
11.10. - 18.11. Carl Hager – Flaschenpost

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
29.9. - 17.10. Lyu Yanxiang – Die ferne Nähe

ZERO foundation
Hüttenstr. 104 - www.zerofoundation.de
bis 7.11. herman de vries – zero is the gate

MUSEEN

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 15.11. Jugendfotopreis: ECHT JETZT

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
17.10. - 17.1. Gregor Schneider – Haus u r 2026

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 24.1. Franz Marc – Die Suche nach einer besseren Welt
bis 9.5. Sonia Kazovsky – Playground
Ein Spielplatz im Museum

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 11.10. Holly Herndon und Mat Dryhurst
Starmirror

Kunstpalastr
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 7.2.27 Niki de Saint Phalle – Dream Machine
bis 10.1.27 Immendorff
15.10. - 17.2. Winfried Gaul

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 17.1. I, etcetera – versch. KünstlerInnen

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 28.2.27 Die Architektur des Museum Ratingen
bis 24.1. Elger Esser – Tempus pingendi
Die Zeit des Malens

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 23.5.27 ASIA POP

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 3.1. 100 Jahre GeSoLei – Forschen, Entdecken, Verstehen

Vorhang auf für einen aufregenden Opernherbst

Die Deutsche Oper am Rhein lockt mit Wagner, zeitgenössischem Ballett und Entdeckungen für die ganze Familie.

Der Auftakt verlief anders als geplant, doch jetzt nimmt die Saison an der Deutschen Oper am Rhein Fahrt auf. In Düsseldorf geben Wagners „Meistersinger“ und der Ballettabend „Forsythe / Eyal“ den ersten Premieren den Ton an. Eine neue Familienoper und großes Kino mit Live-Musik machen Lust, das Haus auch von anderen Seiten kennenzulernen. Und ein Blick auf den Duisburger Spielplan lohnt sich gleich mit.

Wer bestimmt, was Kunst darf? Wie viel Tradition braucht sie, wie viel Freiheit verträgt sie? Und was passiert, wenn jemand die vertrauten Regeln einfach über den Haufen singt? Richard Wagners **„Die Meistersinger von Nürnberg“** stellen Fragen, die weit über die Opernbühne hinausreichen. Am **17. Oktober** feiert Daniel Kramers Neuinszenierung im Opernhaus Düsseldorf Premiere. Knapp zwei Wochen später, am **30. Oktober**, zeigt das Ballett am Rhein mit **„Forsythe / Eyal“**, wie lustvoll sich auch im Tanz Grenzen verschieben lassen. Der Opernherbst nimmt Fahrt auf.

Dabei hatte die Spielzeit anders begonnen als erhofft. Statische Mängel an Teilen der Trägerkonstruktion im Bühnenturm machten zunächst Sicherungsmaßnahmen notwendig. Das Theaterfest und die gesamte Düsseldorfer Serie von „Madama Butterfly“ mussten entfallen, die „Meistersinger“-Premiere wurde verschoben. Seit Ende September wird aber endlich wieder auf der großen Bühne gespielt.

Mit der Sicherung des Bühnenturms sind die Arbeiten am Haus allerdings nichtabgeschlossen. Nach dem Stopp der Neubauplanungen geht es um die Zukunft des bestehenden Opernhauses an der Heinrich-Heine-Allee. Die städtische Immobiliengesellschaft IPM bereitet weitere notwendige Maßnahmen vor, unter anderem am Foyerdach, an Heizung und Lüftung sowie beim Brandschutz. Hinzu kommen laufende Instandhaltungsarbeiten. Ziel ist, den Spielbetrieb in den kommenden Jahren zu sichern. Parallel soll eine Machbarkeitsstudie klären, welche weitergehenden Sanierungen für eine langfristige Nutzung erforderlich sind. Damit geht es auch um die Perspektive über die nächsten Reparaturen hinaus: Wie kann das Haus dauerhaft ein Ort für Oper und Ballett bleiben?

Auf der Bühne gibt es derweil viel zu entdecken. In seiner „Meistersinger“-Inszenierung nimmt sich Daniel Kramer einer Stadtgesellschaft an, die sehr genau zu wissen glaubt, was Kunst darf und wer dazugehört. Dann kommt einer, der die Regeln nicht beherrscht, aber etwas zu sagen – und zu singen – hat. Zwischen dem jungen Walther von Stolzing, Eva, dem Dichter und Schuster Hans Sachs und dem eifrigen Regelhüter Beckmesser entfaltet sich ein Konflikt, der über den Sängerpwettbewerb weit hinausweist. Kramer fragt nach der Macht von Traditionen und nach dem Moment, in dem Gemeinschaft in Ausgrenzung umschlägt. Ein Abend, der Gesprächsstoff verspricht.

Zwei starke künstlerische Handschriften begegnen sich beim Ballett am Rhein in **„Forsythe / Eyal“**. William Forsythes **„In the Middle, Somewhat Elevated“** treibt die klassische Tanztechnik mit enormer Energie an ihre Grenzen. Sharon Eyals **„Strong“**, gemeinsam mit Gai Behar entstanden, führt in eine andere körperliche Intensität: Elektronische Beats und sich wiederholende Bewegungen entwickeln einen Sog, der an die Erfahrung einer langen Clubnacht denken lässt.

Für Familien öffnet sich am **14. November „Die Mitternachtstür“**: Die neue Oper von James Reynolds und Pamela Dürr nach Dave Eggers’ Roman entführt in eine geheimnisvolle Welt, in der zwei Kinder ihre Stadt retten wollen. Mizgin Bilmen inszeniert das fantastische Abenteuer über Freundschaft und Zusammenhalt für alle ab acht Jahren. Große Opernklänge treffen auf die Spannung einer Fantasygeschichte.

Wer im Dezember einen Abend mit Witz und musikalischem Schwung sucht, ist bei Paul Abrahams **„Märchen im Grand-Hotel“** richtig. Ab dem **5. Dezember** verwandelt sich die Düsseldorfer Bühne in eine südfranzösische Hotelloobby, in der eine amerikanische Filmproduzententochter auf exzentrische Aristokraten und höchst filmreife Verwicklungen trifft. Jazz, Tango, Foxtrott und Walzer liefern den Soundtrack. Michaela Dicus Inszenierung verbindet Operette mit dem Vergnügen an einer Geschichte, in der sich alle ein bisschen wichtiger nehmen, als ihnen guttut.

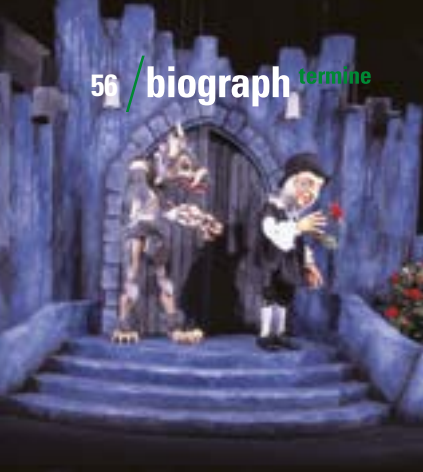
Am **28. Januar** wird das Opernhaus zum Kinosaal: Zum 100. Geburtstag von Fritz Langs **„Metropolis“** spielt die Düsseldorfer Band Kreidler live ihren neuen



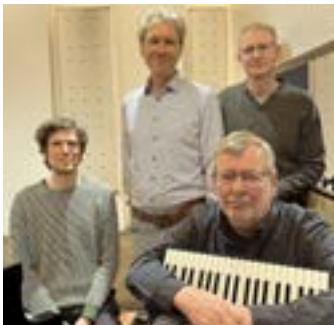
Deutsche Oper am Rhein Lichttechnik Ballett
Foto: Andreas Enderman

Soundtrack zum Stummfilmklassiker. Monumentale Zukunftsbilder treffen auf elektronische Klangkunst – ein Abend für Filmfans und alle, die ihre Oper einmal anders erleben möchten. Später in der Saison locken Puccinis **„Manon Lescaut“** ab dem **13. Februar**, Janáčeks **„Jenufa“** ab dem **14. Mai** und Boitos **„Mefistofele“** ab dem **3. Juli**. Marcelo Gomes’ neue Fassung von **„Don Quijote“** folgt am **5. Juni**. Für Familien steht ab dem **9. April** außerdem **„Pinocchio“** auf dem Programm.

Und Duisburg? Gehört unbedingt dazu. Dort eröffnete das Ballett mit **„Grey Area“** die Saison: ein Abend mit Choreographien von Bridget Breiner, David Dawson und Lesley Telford. Ab dem **3. Oktober** ist Alexander Zemlinskys **„Der Kreidekreis“** in David Böschs Inszenierung zu sehen: eine musikalisch schillernde Geschichte über Willkür und Gerechtigkeit. Leonard Bernsteins **„On the Town“** bringt ab dem **7. Oktober** New Yorker Großstadtenergie ins Theater Duisburg. Gute Gründe also, in dieser Saison auch einmal die Nachbarstadt anzusteuern. //



Düsseldorfer Marionettentheater
Die Schöne und das Biest
Do 1.10., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Andy Gillmann – Acoustic Impulse
Fr 2.10., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Ein Mann für Grobes
Fr 2.10., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Gentleman feat. Takeover! Ensemble
„Gratitude“ – exklusive Release Show
Fr 2.10., 21 Uhr

1.10. Donnerstag

Film

Heute Bundesstart der Filme.

Bruno – Der junge Kreisky / Corpus Delicti / Digger / Frau Winkler verlässt das Haus / Heart of Light – eleven songs for Fiji / Pianke / Rock It! / Shaun das Schaf – Spuk im Kürbisfeld / Über Unterbiberger – Vom Woid in die Welt / Verity – Dunkle Geheimnisse / Watching People Watching Birds / Wohin mit mir?

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Leichen pflastern seinen Weg

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf

19.30 It's a kind of Magic

Buchhandlung BiBaBuZe

19.30 Buchpremiere: Sven-André Dreyer „Der Einsamkeitsforscher“

Capitol Theater Düsseldorf

19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D' Haus Central

19.00 7 Todsünden
19.00 Paradise Lost All Over Again

D' Haus Schauspielhaus

19.30 Farin Urlaub übers Reisen

Düsseldorf Festival

Treffpunkt Gelbe Brücke an der Düssel
18.00 „Tage aus Glas“ Theaterkollektiv

Pierre.Vers

Kirche St. Antonius

20.00 „Eternity“ Circa

Theaterzelt

20.00 „Ten Thousand Hours“

Gravity & Other Myths

Düsseldorfer Marionettentheater

20.00 Die Schöne und das Biest

FFT

20.00 Spaniol Nardi „Masse in C-Moll“

Heinrich-Heine-Institut

19.00 Meridian Czernowitz

ido Festival

Pong im NRWForum

20.30 Akkordeonduo: Minimal trifft Bach

Kom(m)ödchen

20.00 Patrick Nederkoorn:

„Der fliehende Holländer“

Savoy Theater

20.00 Fjarill „Walden“

Theater an der Luegallee

20.00 Ein Mann für Grobes

Oktober 2026

Oktober 2026

4.10. Sonntag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

12.00 Leichen pflastern seinen Weg
15.00 Traumulus

Rock Pop Jazz Disco

Destille

20.00 WestCoastJazz

Mitsubishi Electric Halle

19.00 „Spiritbox“ Tsunami Sea Tour 2026

20.00 Live Nation presents: Backstreet

Boys Into The Millennium – homecoming:

live in germany

Zakk

20.00 Thee Sinseers

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf

14.00/18.00 It's a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf

14.00 Romeo & Julia – Liebe ist alles

15.00 Liora und das Zaubermikrofon

D' Haus Central

11.00 Die Tür

12.00 Plopp! Das Bilderbuchfestival

D' Haus Schauspielhaus

16.00 „Wenn ich mir was wünschen

dürfte ...“

19.00 Prinz Friedrich von Homburg

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Opernhausführung

18.30 La traviata

Düsseldorf Festival

Kirche St. Andreas

16.00 „Sonntagsorgel“ Chiara Perneker

Theaterzelt

20.00 „Sonic Bridges“ Mehdi Nassouli &

Marmoucha Orchestra

ido Festival

Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Str. 50

18.00 Sunday Sounds

Gianluca Libertucci

Kom(m)ödchen

11.00 VierNull Matinee: DreiVier

17.00 Orgel-Hits & Filmmusik

Hans-André Stamm

Petruskirche, Am Röttchen 10

19.30 Hammond-Orgel meets Big Band

Special Guest: Reiner Witzel

Kom(m)ödchen

18.00 Hg Butzko:

„Das wolln wir doch mal sehn“

Rheinisches Landestheater Neuss

19.30 Die Glasmenagerie

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Ein Mann für Grobes

Theaterfabrik

20.00 Tiny Little People

20.00 „Rosa“ Ein Abend mit Rosa. Liebe,

Sehnsucht, Kochen...

Theaterkantine

20.00 „Rosa“ Ein Abend mit Rosa. Liebe,

Sehnsucht, Kochen...

Tonhalle

19.00 Gstaad Festival Orchestra

„Maßgeschneidert“

Zakk

11.00 Trainingslager für junge Slam

Poet*innen

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede

20.30 Selawy & Hamboz

Mitsubishi Electric Halle

20.00 Live Nation presents: Backstreet

Boys Into The Millennium – homecoming:

live in germany

Theater Oper Konzert Tanz

D' Haus Schauspielhaus

19.30 Tyll

FFT

18.00 Loud and Proud

Kom(m)ödchen

20.00 Christian Ehring: „Versöhnung“

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 Der große Gatsby

Theaterfabrik

19.00 Tex singt leonard cohen

Tonhalle

17.00/17.30 Von Sternen zu Stars

20.00 Mahler 3

Zakk

10.30 Düsseldorfer Tauschring: Frühstück

6.10. Dienstag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

15.00 Traumulus

20.00 Ferris macht blau

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede

20.00 Latin Jam Session

Mitsubishi Electric Halle

20.00 Live Nation presents: Backstreet

Boys Into The Millennium – homecoming:

live in germany

Zakk

20.00 Bibiza

Theater Oper Konzert Tanz

D' Haus Schauspielhaus

11.00 Absolvent*innenvorspiel

ido Festival

St. Antonius (Fürstenplatz)

19.30 Erik Satie's Kabinettstückchen:

"Ein theatralesches Emporenkonzert"

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:

„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus

18.30 „Mystiker:innen im Gespräch“

Franz von Assisi: Die Radikalität

der Geschwisterlichkeit

Robert-Schumann-Saal

19.30 Galakonzert der Robert Schumann

Hochschule „Schumann in Love“

Theaterkantine

20.00 „Trattoria“

Was hilft, wenn nichts mehr hilft?

7.10. Mittwoch

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Architecton



heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag

11.00 - 18.30 Uhr

Samstag

11.00 - 16.00 Uhr

**So | 04.10. / 01.11. / 06.12.26****13 h: Führung am Evolutionsweg****15 h: Das Tier in Dir!****Kinderführung am Evolutionsweg****4,6 Milliarden Jahre Erdgeschichte in****460 Metern /** Aquazoo Löbbecke Museum

Treffpunkt: Erstes Schild, 50 Meter links neben dem Haupteingang des Museums.

Mi | 07.10.26 | 19 h | Salon**Wer hat Angst vor Pappmaché?****Bildervortrag mit Book Release****Vortrag / Diskussion mit Jacques Tilly**

Forum Freies Theater (Foyer)

Konrad-Adenauer-Platz 1 | 40210 Düsseldorf

So | 11.10.26 | 20 h | Slam**Science Slam on Sunday****Wir geben der Wissenschaft die Bühne!**

zakk Halle | Fichtenstr. 40 | 40233 Düsseldorf

Sa | 17.10.26 | 14 h | Film**Ideologiekritik & Film****Das Gewicht der Welt**

Metropol Kino | Brunnenstr. 20 | Düsseldorf

Mi | 04.11.26 | 19 h | Salon**„Gott geht in den Schuhen des****Teufels“ – Karlheinz Deschner****und die Kriminalgeschichte****des Christentums. Eine fällige****Erinnerung****Multimedia-Lesung mit Olaf Cless,****Mirjam Wiesemann und Ricarda Hinz**

Forum Freies Theater (Foyer)

Konrad-Adenauer-Platz 1 | 40210 Düsseldorf

Sa | 14.11.26 | 14 h | Film**Ideologiekritik & Film****Rose**

Metropol Kino | Brunnenstr. 20 | Düsseldorf

So | 15.11.26 | 18 h | DA's Buch**Der humanistische Buchclub****Wir reden über ein gelesenes Buch**

Das aktuelle Buch bitte auf der Webseite

nachschauen: www.aufklaerungsdienst.de

DA! Büro | Ackerstr. 23 | Hinterhof | Düsseldorf

Mi | 18.11.26 | 19 h | Salon**„Heimatland“ – Über Freiheit,****Herkunft und den Kampf gegen****Islamismus****Lesung / Gespräch mit Güner Balci,****Gönül Eğlence und Zeinab Herz****Moderation: Dr. Lale Akgün**

Forum Freies Theater (Foyer)

Konrad-Adenauer-Platz 1 | 40210 Düsseldorf



tanzhaus nrw
Paula Pau & Andras Meneses Sousa:
„pandora“
Fr 9.10., 20 Uhr



New Fall Festival
Johanneskirche
The Slow Show
Do 8.10., 19.30 Uhr



Zeughaus, Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Virtuose Begegnungen“ – mit Isabelle van
Keulen und Jacques Forestier
Sa 10.10., 18 Uhr



FFT
Lars Rudolph und Thilo Schölpen
„How to Hypnotize a Snake“
Sa 10.10., 20 Uhr

8.10. Donnerstag

Film

Heute Bundesstart der Filme.
Alte Liebe / Barbara Forever / Beware
Boiúna / Camouflage / Charleston – Zwei
Fäuste räumen auf (wa:2026) / Die Tribute
von Panem – The Hunger Games / Eine
Krankheit wie ein Gedicht / Vergottent
Island / Hope / Lügen über meine Mutter /
Meeting the Buddha / Mira / nt Live: The
Misanthrope / Robu 404 / Sternbrücke fo-
rever / The Social Reckoning / Until We Talk
Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Sirát

Rock Pop Jazz Disco

FFT
20.00 Mina richman & Band „Different
Flavours Of Being Happy – Tour“

Mitsubishi Electric Halle
19.00 „Simple Plan“ Bigger Than You
Think! Europe Tour 2026

Psd Bank Dome
20.00 „Apache 207“ arena tour 2026

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
19.30 It’s a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D’Haus Central
10.00 Wolf
18.00 Theaterbar



Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

ido Festival
Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10
19.30 *Seid Menschen: Beethoven 9 à 12”
Les Lumières, Nare Karoyan & Florian
Noack

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

New Fall Festival
Rheingoldsaal
19.30 Symba
Johanneskirche
19.30 The Slow Show
Radschlägersaal
20.00 Fünf Sterne Deluxe
Radschlägersaal
20.00 Massive Töne
Henkel-Saal
20.30 The Cinematic Orchestra

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Die Wut, die bleibt

Savoy Theater
20.00 Kai Magnus Sting
„Das Genie steckt fest“

Theater am Schlachthof, Neuss
19.30 Dat Rosi – Schnauze mit Goldrand

Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

Zakk
20.00 Lara Ermer: Leicht entflammbar

9.10. Freitag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Sterne an den Mützen
20.45 Alpen

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.30 Ivan Paduart Trio feat. Fay Claassen
& Paul Heller

Mitsubishi Electric Halle
19.30 „Studio Ghibli In Concert“
A tribute to the music of Joe Hisaishi

Psd Bank Dome
20.00 „Apache 207“ arena tour 2026

Zakk
20.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
20.00 It’s a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D’Haus Central
10.00 Wolf

D’Haus Schauspielhaus
19.00 Fanny und Alexander
19.30 Der Schneesturm

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
11.00 Fft & Kompliz*innen
„Kultur-Frühstück“
20.00 Harriet Maria Meining, Peter Meining,
Lars Rudolph „Genetik Woyzeck“

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Dichterliebe+

ido Festival
*Ev. Paul-Gerhardt-Haus,
Heerdter Landstraße 30*
19.30 *Organ Goes Blue Note”
Ali Claudi Legacy

Kom(m)ödchen
20.00 Martin Zingsheim:
„Kannst Du Dir Nicht Ausdenken“

New Fall Festival
Johanneskirche
19.00 Glen Hansard
Rheingoldsaal
19.30 Moses Yoofee Trio
Henkel-Saal
20.00 Orbit
Radschlägersaal
21.00 Babysambles
Nrw-Forum
23.00 re:publica x New Fall Festival

Rheinisches Landestheater Neuss
10.30 Ginpuin – Auf der Suche nach dem
großen Glück

Savoy Theater
20.00 Mundstuhl „wir kommen!“

Schauplatz, Langenfeld
16.00 Große Musik für kleine Ohren
„Anatol, der Trommeltroll“

tanzhaus nrw
19.30 „Nitsan Margalio: „Wunderwelt“
20.00 Paula Pau & Andras Meneses
Sousa: „pandora“

Theater am Schlachthof, Neuss
19.30 Das Kaufhaus an der Oberstraße

Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

Theaterkantine
19.30 „Mensch Viktor“
Bekenntnisse eines Stolperers

Tonhalle
19.00 Einfach frei „im grünen Gewölbe“

Oktober 2026

Oktober 2026

Savoy Theater
20.00 Stephan Sulke
„Letzte Tanke vor der Grenze“

Schaustall, Langenfeld
20.00 Lennart Schilgen
„Abwesenheitsnotizen“

tanzhaus nrw
15.00 Dance like nobody’s watching
20.00 Paula Pau & Andras Meneses
Sousa: „pandora“

Theater am Schlachthof, Neuss
19.30 Dat Rosi – Schnauze mit Goldrand

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Ein Mann für Grobes

Theaterfabrik
20.00 Push Up 1-3

Theaterkantine
19.30 „Mensch Viktor“
Bekenntnisse eines Stolperers

Tonhalle
11.00 »Ente, Tod und Tulpe«

Zakk
19.00 Ein Abend mit Olga Tokarczuk

Zeughaus, Neuss
18.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Virtuose Begegnungen“ – mit Isabelle
van Keulen (Leitung, Violine, Viola) und
Jacques Forestier (Violine)

10.10. Samstag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Blues
21.00 Jazzclub – der frühe vogel
Fängt den wurm

Rock Pop Jazz Disco

Destille
20.00 WestCoastJazz

Mitsubishi Electric Halle
16.00 Simone Sommerland

Schauplatz, Langenfeld
17.00 New Orleans Jazz Band of Cologne
„Tour 2026, French Quarter Nights“

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
14.00/18.00 It’s a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf
14.00 Romeo & Julia – Liebe ist alles
20.00 Die Reimanns

D’Haus Central
18.00 Drei Schwestern

D’Haus Schauspielhaus
15.00 Boy & kaiser quartett
16.00 Tyl
20.00 Skinshape

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Rendezvous um halb 8

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Das Leben der Irmgard Keun

ido Festival
Basilika St. Margareta, Gerricusplatz
18.00 Francesco Finotti

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

New Fall Festival
Düsseldorfer Schauspielhaus
15.00 Boy + Kaiser Quartett
Düsseldorfer Schauspielhaus
20.00 Skinshape

Robert-Schumann-Saal
17.00 Jasna Fritz Bauer | Luise Wolfram
„Love Letters – Briefwechsel zwischen
Virginia Woolf und Vita Sackville-West“

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel in Kooperation
mit dem ido Festival – Es spielt Laurent
Jochum

Theater am Schlachthof, Neuss
15.00 Hase und Igel
19.00 Das Kaufhaus an der Oberstraße

Theater an der Luegallee
15.00 Ein Mann für Grobes

Theaterfabrik
19.00 Push Up 1-3

Tonhalle
18.00 „Tschaikowsky 5“ mit dem Jugend-
sinfonieorchester der Tonhalle

Zakk
15.00 Vergrabene Geheimnisse –
„Thammena mystika“
20.00 Science Slam on Sunday

Und

Tonhallenufer, Rheinufer
11.00 Fischmarkt

12.10. Montag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Theater Oper Konzert Tanz

D’Haus Central
11.00 Samurai X
18.00 Infotreffen: von Pommes, Socken
und Träumen

FFT
10.00 Tülvistas „Zuckerwatte in Echt“

Zakk
20.00 Jule Weber: Ich zeichne meinen
Standort auf die Haut

13.10. Dienstag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Zwei glorreiche halunken

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Mitsubishi Electric Halle
19.00 „Myles Smith“ My Mess, My Heart,
My Life. Tour

Psd Bank Dome
19.00 „The Strokes“ Reality Awaits Tour

Theater Oper Konzert Tanz

D’Haus Central
10.00 Bin gleich fertig!

FFT
10.00 echtzeit-theater „Fiesta“
18.30 Julia Von Lindern, Tim Lukas:
(Nicht-).Wohnen. (Nicht-).Teilhaben.
Düsseldorfer Perspektiven

Heinrich-Heine-Institut
19.00 „Der Über-Dandy“

ido Festival
*St. Maria, Hilfe der Christen,
Lörricker Straße 37A*
19.30 „Ohren auf Ungarn!“
Orgel, Stimme & Klavier

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1
Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
19.00 „Jung, jüdisch, wütend.“ Unser
Ringten um eine Zukunft in Deutschland;
Hanna Veiler,

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Theaterkantine
20.00 „Ms Amenita“
Machen Ozeane Träume wahr?

Tonhalle
16.00 Relaxed Performance für Familien

Zakk
20.00 Tupoka Ogette:
„Trotzdem Zuhause. Ein Memoir“

14.10. Mittwoch

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 All in earth

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.00 Intakt Big Band der vhs Düsseldorf

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Urgant Live

Theater Oper Konzert Tanz

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D’Haus Central
10.00 Bin gleich fertig!
19.00 Freestyle Session Space

D’Haus Schauspielhaus
17.00 Move it!
18.00 Die Möwe

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
10.00 Comedia „Der fabelhafte Die“

ido Festival
*St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4*
19.30 „Lebensfreude pur!“
Gospelchor & Tanz

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Cie Accrorap / Kader Attou

Savoy Theater
20.00 Stoppok „Jetzt geht’s rund“ –
Die große Geburtstagsgala mit illustren
Gästen

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa

Theaterkantine
20.00 „Ueli im Glück“
Lange Reise zu sich selbst!

Zakk
17.00 Transformationscafé
18.00 Gemischte Tüte
19.00 Hannis Schachaband

Und

Maxhaus
18.00 „Der Alltag als Versprechen. Gründe
für die christliche Hoffnung“ mit Dr. Lukas
Wiesenhütter, Bonn 2022. mittwoch-
gespräch

15.10. Donnerstag

Film

Heute Bundesstart der Filme.
Call Me Queen / Das Ding mit den Federn /
Heimsuchung – Eine Jahrhundertge-
schichte / Junkies of Dreaming – Mahler
3 Currentzis / La Graciosa – Kanarische
Träume / London / Monster Mia / Sacri-
fice / Sinn und Sinnlichkeit / Soy / Street
Fighter / The Tribute von Panem – Cat-
ching Fire / Whalefall / Whistleblower
Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Die große Schönheit

Rock Pop Jazz Disco

Mitsubishi Electric Halle
20.30 „Haftbefehl“ Arena Live Shows 2026

Psd Bank Dome
20.00 „The World Of Hans Zimmer“
A New Dimension

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
19.30 It’s a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D’Haus Central
11.00 1984 – Dystopie 2.0
18.30 D’Impronauten

D’Haus Schauspielhaus
17.00 Klima Café
19.30 Bernarda Albas Haus

FFT
10.00 Comedia „Der fabelhafte Die“

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Experimentale xii.

ido Festival
Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10
19.30 Gesänge gegen die Nacht

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Cie Accrorap / Kader Attou

Savoy Theater
20.00 Martin Frank
„Grüße aus Allegro Süd“

Theater an der Luegallee
20.00 Falsche Schlange

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates –
Philosophisches Café
18.00 Blind, Lahm, Taub –
die behinderte Comedyshow

16.10. Freitag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Liebe nach fahrplan

Schaustall, Langenfeld
20.00 Vaterland

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Robert-Schumann-Saal
Toni & Max Uthoff „Einer zuviel“
Fr 16.10., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Anna Galtschenko – Selah Quintett
Sa 17.10., 20.30 Uhr



tanzhaus nrw
Marikiscrycrycry:
„Hang Time: The Niggaz' I-Ching“
Sa 17.10., 20 Uhr

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.30 Christian Frentzen ›Pulses‹

Mitsubishi Electric Halle
20.00 NieR: Orchestra Concert 12026
[YoRHa]

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klub

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
20.00 It's a kind of Magic

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles
20.00 Jan Ammann & Lisa Habermann

D' Haus Central
11.00 1984 – Dystopie 2.0
19.00 Infotreffen: Das Orakel spricht

D' Haus Schauspielhaus
19.00 Fanny und Alexander
19.30 Die Möwe

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Opernhausführung
19.30 Die Zauberflöte

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
09.00/11.00 Toboso
„Der Geräuschehändler“

ido Festival
Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33
19.30 "Bach trifft Star Wars"
David Schollmeyer

Kom(m)ödchen
20.00 Matthias Deutschmann:
„Propaganda à la carte“
20.00 Robert-Schumann-Saal:
Max und Toni Uthoff: „Einer zuviel“

Rheinisches Landestheater Neuss
17.00 Gruselkulturnacht im Rheinischen

Robert-Schumann-Saal
20.00 Toni & Max Uthoff „Einer zuviel“

Savoy Theater
20.00 „Nightwash“
Live Stand-Up Comedy at its best!

tanzhaus nrw
20.00 Marikiscrycrycry:
„Hang Time: The Niggaz' I-Ching“

Theater am Schlachthof, Neuss
17.00 Die 2. Neusser Gruselkulturnacht
19.30 Operation Gutmenschen

Theater an der Luegallee
20.00 Falsche Schlange

Theaterfabrik
19.00 Impro Spielabend

Oktober 2026

D' Haus Central
16.00 1984 – Dystopie 2.0
19.00 Paradise lost all over again
19.00 7 Todsünden

D' Haus Schauspielhaus
16.00 Prinz Friedrich von Homburg
18.00 Tyll

Deutsche Oper am Rhein
18.30 La traviata

Heinrich-Heine-Institut
15.00 Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Seitenwechsel. Literatur und Fußball“
19.00 „Zweites Buch der Unruhe“

ido Festival
St. Andreas, Andreasstraße 27
16.00 Die SonntagsOrgel
Steven Knieriem

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
16.00 „Herbstmilonga“ mit Live-Quintett
„La Royal Tango“ und dj Christoph Ronecker

Robert-Schumann-Saal
17.00 Soirée der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater
17.30 Grenzgang grenzgang Live-Show
in Kooperation mit Greenpeace

Schauplatz, Langenfeld
16.30 Nadia Birkenstock
„A Trip to the Islands“

tanzhaus nrw
14.00 Community of Reception
„Wie noch nie“

Theater am Schlachthof, Neuss
15.00 Linus macht Licht
19.00 Die fanTASTische Mitsinghow
der 90er Jahre

Theater an der Luegallee
15.00 Falsche Schlange

Theaterfabrik
19.00 Improvisation Basterds

Tonhalle
15.00 Frau Luna „Café-Konzert“

Zakk
11.00 Matinee: „Kreislers kalte Füße“
20.00 Poesieschlachtpunktacht

Und

Zakk
11.00 Dr. Dominik Piétron Demokratie statt Big Tech – Wie die Macht der Technologiekonzerne unsere Demokratie bedroht und was wir dagegen tun können – Politisches Frühstück von attac

19.10. Montag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Rock Pop Jazz Disco

Mitsubishi Electric Halle
19.00 „Die Nervigen“ Live 2026

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
14.00/18.00 It's a kind of Magic
Capitol Theater Düsseldorf
14.00 Romeo & Julia – Liebe ist alles
19.00 Lola Land – Neo Revue – the sexiest show in town

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Die Wut, die bleibt

Oktober 2026

Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13
19.30 Montagsprosa in der Orangerie – Lena Gorelik liest „Alle meine Mütter“
Moderation: Dr. Karin Füllner

Tonhalle
20.00 Tahsim Durgun „Mama, bitte lern deutsch“

20.10. Dienstag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Die amerikanische Nacht

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

Zakk
19.00 Tango im zakk

Theater Oper Konzert Tanz

FFT
20.00 onlinetheater.live „Boys Club“

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Prof. Dr. Wilhelm Gößmann
zum 100. Geburtstag

ido Festival
Maxhaus, Schulstraße 11
19.30 "Kuba calling" Gero Körner Trio feat. Claudia Ramos Barreto

Maxhaus
Kooperation mit ido-Festival
19.30 Kuba calling: Gero Körner Trio feat. Claudia Ramos Barreto

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Quiz me Baby one more time

Theaterfabrik
20.00 Push Up 1-3

Tonhalle
20.00 Helmut Lotti goes Classic
„30th Jubilee Edition“

21.10. Mittwoch

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Slums: cities of tomorrow

Rock Pop Jazz Disco

Mitsubishi Electric Halle
19.00 K-pop forever

Theater Oper Konzert Tanz

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles
20.00 The Michael Jackson Experience – Feel the magic 2026

D' Haus Central
10.00 Das Neinhorn
18.00 Theaterbar

D' Haus Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Die Möwe

Deutsche Oper am Rhein
17.30 Forsythe / Eyal

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
10.00 onlinetheater.live „Boys Club“

ido Festival
Evangelische-Kirche-Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15
19.30 farbklang
Modern Jazz trifft Orgel

Kom(m)ödchen
20.00 Konrad Beikircher: „Arrivederci“

Savoy Theater
20.00 Klaus Hoffmann – Nikolai Orloff
„Ich bin“

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Otters and Dragons

Tonhalle
20.00 Karat 50 Jahre „Jubiläumstour“

Zakk
19.00 Feministischer Lesekreis
„Die Waffen nieder!“
20.00 Tino Bomelino: alles wird super gut*

Und

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch die beiden Schatzkammern auf der Empore

22.10. Donnerstag

Film

Heute Bundesstart der Filme.
A Quiet House / Ali G: Who lz I? / Bob Trevino Likes It / Chopin – Eine Sonate in Paris / Clayface / Das Verschwinden / Der Perfekte Urlaub / Der Zauber der blauen Geige / Die Andere Seite / Die Tribute von Panem – Mockingjay: Teil 1 / Don Camillos Rückkehr / Edmund und Luzie – Winterabenteuer / Fallen Angels by Noël Coward / Gupi und der König, der nicht lachen kann / Liebhaberinnen / Materia Prima – New Energy – Old Powers / Moscas – Fliegen und andere Gäste / Our Girls / Quir / Rettet die Kücken – An African Rescue

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das Imperium

Rock Pop Jazz Disco

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung: Angebot und Nachfrage Tour 2026

Theater Oper Konzert Tanz

Buchhandlung BiBaBuZe
19.30 Buchvorstellung: Marcus S.
„Kleiner Keine Macht für Niemand – Pop und Politik in Deutschland“

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles
20.00 The Michael Jackson Experience – Feel the magic 2026

D' Haus Central
10.00 Das neinhorn
18.00 Theaterbar

D' Haus Schauspielhaus
17.00 Sing it!
19.30 Ein Übertritt

FFT
10.00 onlinetheater.live „Boys Club“

ido Festival
Berger Kirche, Zugang Berger Straße 18
19.30 "InSea: Electronics & Percussion"
Thilo Schölpen und Stephen Oldfield

24.10. Samstag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Kinetta
21.00 Pickpocket

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.30 Benedikt Fröhlich Trio

Mitsubishi Electric Halle
20.00 „Tyla“ the A*pop world tour

PSD Bank Dome
20.00 Dimash Qudaibergen „Dimensions“

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
16.00/20.00 Leise rieselt der Schmä

Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 Romeo & Julia – Liebe ist alles
19.30 The Icon – by Femme Fatale

D' Haus Central
19.30 Null Uhr

D' Haus Schauspielhaus
19.30 Abba jetzt!
20.00 „Wenn ich mir was wünschen dürfte ...“

Deutsche Oper am Rhein
12.00 Familienführung
14.00 Opernhausführung
19.30 Comedian Harmonists – Best of



biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) ,
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst, Anastasia
Aprelkova, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese,
Wilhelm Schmidt, Antje Schneider,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

choices trailer engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

Facebook: biograph.duesseldorf
Instagr.: @biograph.duesseldorf
Twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name
Vorname
Straße
PLZ, Ort
ab Monat

62 / biograph termine



tanzhaus nrw
Choy Ka Fai,
„SoftMachine: The Return“
Sa 24.10., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Michael Stephenson meets
the Alexander Claffy Trio
Fr 30.10., 20.30 Uhr

Düsseldorfer Marionettentheater
15.00/20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
19.00 Seniorentheater SeTA
„Altweiberfrühling“

ido Festival
Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Str. 50
19.30 Queen of Sand: Irina Titova
Orgel & Sandmalerei

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Tony Bauer: Fallschirmspringer

Savoy Theater
15.00/19.00 „Eoft“ European Outdoor Film
Tour Filmfestival

tanzhaus nrw
20.00 Choy Ka Fai,
„SoftMachine: The Return“

Theater am Schlachthof, Neuss
19.30 Das Kaufhaus an der Oberstraße

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Falsche Schlange

Tonhalle
20.00 Helge Schneider
„Ellebogen vom Tich“

Zakk
20.00 Acht Eimer Hühnerherzen

25.10. Sonntag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
11.30 Die amerikanische nacht
14.00 Wonka

Rock Pop Jazz Disco

Destille
20.00 WestCoastJazz

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
14.00/18.00 Leise rieselt der Schmä

Capitol Theater Düsseldorf
14.00 Romeo & Julia – Liebe ist alles

D’Haus Central
14.00 Führung hinter die Kulissen des
Central
16.00 Das Neinhorn
17.00 Kiezführung mit Restaurantbesuch

Oktober 2026

Mitsubishi Electric Halle
20.00 „Bob Dylan“
Live Nation Presents: Bob Dylan

Theater Oper Konzert Tanz

D’Haus Central
10.00 Bin gleich fertig!

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Familienführung

ido Festival
Ev. Friedenskirche, Florastraße 55
19.30 „Jazztrompete & Pfeifenorgel“
Frederik Köster und Kit Downes

Kom(m)ödchen
20.00 Moritz Netenjakob: Das Ufo parkt
falsch

Theaterkantine
19.30 „Bleibt Liebe“ Ein Stück über Liebe,
Lust und Liebesleid

Tonhalle
20.00 Café del Mundo Guitarize
„The World Tour 2026“

Zakk
20.00 Eine show halt 7:
Angst Angst Angst Angst

28.10. Mittwoch

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Do more with less

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
19.30 Leise rieselt der Schmä

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Eyes in the Dark

D’Haus Central
10.00 Bin gleich fertig!
19.00 Freestyle Session Space

D’Haus Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.00 Inter alia

FFT
19.00 Soundcinema 2026 „Acceleration“

Kom(m)ödchen
20.00 Simone Solga: „Sie kennen mich“

tanzhaus nrw
20.15 Noche de la Salsa

Theaterkantine
19.30 „Bleibt Liebe“ Ein Stück über Liebe,
Lust und Liebesleid

29.10. Donnerstag

Film

Heute Bundesstart der Filme.
Aufstand der Tiere / Barbara Buser –
Pionierin der Nachhaltigkeit / Biermann /
By Any Means / Çatli 2 / Crazy old Lady /
Das Geheimnis der gestohlenen Maske /
Die Blutgräfin / Die Tribute von Panem –
Mockingjay Teil 2 / Dondurmam Gaymak /
Free at Heart / Glaube / Klara und die
Sonne / Mumbo Jumbo / Other Mommy /
Queens of the Dead / The Kille

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Die zwölf Geschworenen

Oktober 2026

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
19.00 Sing mit...

Zakk
20.00 Red Hot Chili Pipers
„The Back To Roots Tour 2026“

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
20.00 Leise rieselt der Schmä

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Just Leo

D’Haus Central
18.30 Play it!

D’Haus Schauspielhaus
20.00 Blutbuch

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Fußballgedichte in Facetten

ido Festival
*St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher
Weg 4*
19.30 "Zwischen Himmel und Hollywood"
Orgel, Harfe & Gesang

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don’t Look Back“

Rheinisches Landestheater Neuss
19.00 Rheingespie

Theater an der Luegallee
20.00 Stephen Kings misery

Tonhalle
19.30 „Loriot: Szenen einer Ehe“ mit Senta
Berger und Friedrich von Thun

30.10. Freitag

Film

Feste Spieltermine der Filmkunstkinos auf
der rechten Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
18.30 Ein Poet
21.00 Bitter Gold

Schaustall, Langenfeld
20.00 Adams Acht

Rock Pop Jazz Disco

Jazz Schmiede
20.30 Michael Stephenson meets the
Alexander Claffy Trio

Mitsubishi Electric Halle
18.00 „Kiss“ 50 years of kiss in germany –
official kiss fan celebration

Zakk
22.00 Schamlos – die Halloween Edition

Theater Oper Konzert Tanz

Apollo Variete Düsseldorf
20.00 Leise rieselt der Schmä

D’Haus Central
19.00 Samurai X

D’Haus Schauspielhaus
19.00 Fanny und Alexander
19.30 Die Möwe

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Forsythe / Eyal

FFT
20.00 miu „Poetry of Moving Lights“

ido Festival
*Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39*
19.30 Orgel trifft 103 Posaunen
"Selig sind ..."



Chris Walter (r.)

**„Köstlichkeiten
ohne Schnickschnack“**

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Bald wird ein kühler Herbstwind Sie durch die Straßen blasen. Usselich
Wetter, heißt es dann. Mit etwas Glück finden Sie sich vor der DESTILLE
wieder. Neulich kam einer zur Theke und wollte „was Scharfes, aber kein
Feuerwerk“. Das hier war die rechte Antwort: kräftig gewürzt und so
scharf, wie Sie es selbst am liebsten mögen.*

Hähnchen-Gemüsecurry mit Basmatireis

(4 Portionen)

*1 großes Hähnchenbrustfilet (Doppelfilet), bei kleineren Filets die Hälfte eines
zweiten dazu, 1 EL Speisestärke, Salz, Pfeffer, 2 EL Butterschmalz.*

*2 Paprika, rot und grün, 2 Zucchini, 2 Möhren, 1 große weiße Zwiebel. 1 Stück
Ingwer frisch, 3 Knoblauchzehen geschält, Currypulver, Kurkuma, 1 Chilischote,
Salz, Pfeffer, 500 ml Kokosmilch, etwas Wasser, Basmatireis (als Beilage)*

Zubereitung:

Das doppelte Hähnchenbrustfilet in der Mitte teilen, häuten, den Knorpel ent-
fernen und quer in Streifen schneiden. Streifen mit der Speisestärke bestäuben
und gut einmassieren. Das Butterschmalz in einer großen Pfanne oder im Wok
erhitzen und das Fleisch portionsweise scharf anbraten, sodass es Farbe nimmt
– nicht zu viele Streifen auf einmal, sie sollten nicht übereinanderliegen. Salzen,
pfeffern, herausnehmen und beiseitestellen.
Die Paprikaschoten mit dem Sparschäler schälen (geht ganz gut, irgendwie),
dann entkernen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Möhren schälen
und mit den Zucchini ebenfalls in mundgerechte Stücke schneiden. Die Zwiebel
häuten, halbieren und grob würfeln.
Alle Gemüse zusammen im restlichen Bratfett kräftig anbraten. Nach etwa fünf
Minuten die angebratenen Hähnchenstreifen zugeben. Alles mit geriebenem
Ingwer, feingehacktem Knoblauch, Kurkuma, Chili, Currypulver, Salz und Pfeffer
nach Geschmack würzen, gut umrühren, mit der Kokosmilch ablöschen und so
viel Wasser zufügen, bis alles beinahe bedeckt ist. Aufkochen, dann auf kleiner
Flamme mit Deckel etwa 15 Minuten garen.
Inzwischen den Basmatireis nach Anleitung kochen und warmhalten.

Ist das Curry gar, vor dem Servieren unbedingt nochmal abschmecken: kräftig
gewürzt muss es sein, und so scharf, wie es geht und wie Sie es am liebsten
mögen. Wir meinen nur, die Schärfe dieses hocharoma-tischen Currys sollte
spürbar wärmen.
Und für den, der an der Theke nach Feuer gefragt hat: Kühlen kann man danach
immer noch, mit einem frisch gezapften Bier. Oder zwei. Hat er gemacht – und
nur noch glücklich gelächelt. **Guten Appetit.**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.
„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Q



Illustration: Moritz Blumentritt

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Richard Wagner

Opernhaus Düsseldorf
17. Okt – 6. Dez 2026

operamrhein.de